

DIE SPRACHE DES MISTÉRE DU VIEL TESTAMENT.

EIN BEITRAG

ZUR HISTORISCHEN GRAMMATIK DES MITTELFRANZÖSISCHEN,

NACH

LAUT- UND FORMENLEHRE DARGESTELLT.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

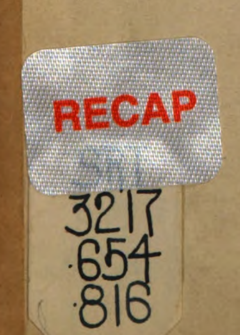
DER

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

VORGELEGT VON

BERTA MEYER

AUS DENZLINGEN, BADEN.



DARMSTADT.
G. OTTO'S HOF-BUCHDRUCKEREI.
1907.

DEM VORSTAND DES VEREINS

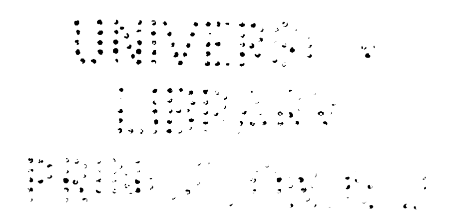
FRAUENBILDUNG — FRAUENSTUDIUM

IN

MANNHEIM

IN DANKBARER VEREHRUNG

GEWIDMET.



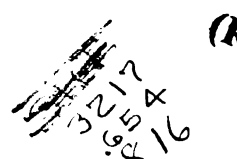
Vorbemerkungen.

Der dieser Arbeit zugrunde gelegte Dramencyklus ist in VI Bänden herausgegeben von James von Rothschild in der „Société des Anciens Textes Français“, Paris 1878 (I), 1879 (II), 1881 (III), 1882 (IV), 1885 (V), 1891 (VI, von Emile Picot). Da Handschriften nicht vorliegen, wurden folgende Gesamt- und Einzeldrucke benutzt: Der dem Text i. a. unterlegte

Gesamtdruck	A,	Paris		1500,
Varianten nach Gesamtdruck	B,	„		1520,
„ „ „	C,	„		1542,
Einzeldruck	D,	„		1520,
„	E,	„		1539,
„	F,	„	u. Lyon	1539,
„	G,	„	um	1538,
„	H,	Troyes „		1625,
„	M,	„		1500

(cfr. I. Bd. Introduction chap. V und VI; zu M Bd. VI, p. 215, Fussnote). Die Sprache, in der das M. V. T. abgefasst ist, erweist sich etwa um 50 Jahre älter als der erste Druck; die Entwicklung mittelfrz. Sprachformen und Lautgestaltungen lässt sich demnach a. d. H. der Druckvarianten etwa von 1450 bis 1625 (H) verfolgen. Wenn als Druckort meist Paris genannt wird, schliesst das nicht die Voraussetzung ein, dass nun die Sprache rein zentralfranzösischen Charakter trage. Dies gilt wohl nur für Redaktion C. Sonst liegen starke provinzielle Einflüsse vor, die im einzelnen sorgfältig verzeichnet werden sollen.

Die **Orthographie,** in der uns das M. V. T. entgegenschaut, bietet dem ersten Blick ein krauses Bild überladener

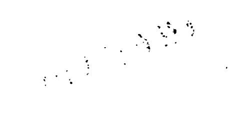


Worte, in deren graphischer Darstellung zunächst kein leitendes Prinzip gewaltet zu haben scheint. Bei näherem Zusehen lassen sich aber doch bestimmte Tendenzen verfolgen. Die vorwiegende ist die, zu latinisieren und zu etymologisieren, so in *admener*, *advantage*, *advis*, *debvoir*, *doubter*, *circunference*, *anuncement*, *droict*, *faict* u. a. War hier mit der etymologisierenden Zugabe wenigstens das Richtige getroffen, so begegen wir aber auch Worten, denen eine falsche etymologische Auffassung eine wunderliche Gestalt verlieh, so *scavoir* = *sapere*, das man wohl mit *scire* in einen Topf warf; *pugnir* scheint man aus naheliegenden Gründen mit „*pugnus*" in Zusammenhang gebracht zu haben und ä.

Nicht hierher zu stellen ist das unetymologische *s* in *mesrien* = *materiamen*, *mestre* u. a.

s war hier graphisches Zeichen für offene, z. T. auch gelängte Aussprache. *s* vor Konsonant im Silbenschluss war schon stumm und daher in dieser Stellung disponibel. Dies führt uns auf eine andere Tendenz, die phonetische. Vokalismus § XVI werden wir einer ganzen Reihe phonetischer Darstellungen für *oi* begegnen; in *roze*, *alozer, apparission* ist ein gleiches Bestreben zu erblicken. Im Zusammenhang damit steht das, was man umgekehrte Schreibung nennt; sobald zwei graphisch verschieden dargestellten Lauten oder Lautkomplexen einerlei Aussprache zukam, konnten sie in der Schreibung einander gegenseitig vertreten, e. g. *ambler* = *involare*, aber *bender* (zu *bande*), *getter*, *ge* u. a. m.

Endlich muss noch einer dritten Tendenz gedacht werden, der konservativen, die die alte, gewohnte Schreibung beibehält, wenn diese auch eine antiquierte Aussprache bezeichnet. Historischer Schreibung begegnen wir in *dangier*, *mangier*, wo das *i* schon stumm war, *maistre*, *mestier*, *estre* etc., ferner in der Beibehaltung von graphischer Doppelkonsonanz, die lautlich schon vereinfacht war.



Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen und Symbole.

M. V. T. = Mistére du viel Testament.
VB. = Versbau.
Bw. = Bühnenweisung.
Bd. = Band, Wb. = Wörterbuch.
Cfrz. = gemeinfranzösisch.
mfr., afr., nfr. = mittel-, alt-, neufranzösisch.
lothr. = lothringisch.
pic. = picardisch.
burg. = burgundisch.
norm. = normannisch.
i. W. = im Wechsel.
i. G. = im Gegensatz, l. c. = a. a. O.
i. g. = im ganzen, e. g. = z. B.
Umg. Schr. = umgekehrte Schreibung.
Meyer-L. = Meyer-Lübke.
Auc. u. Nic. = Aucassin und Nicolete.
reg. = regulär, Red. = Redaktion.
ltgsl. = lautgesetzlich, Grdr. = Grundriss.
analog. = analogisch.
ã, ẽ, ĩ etc. = Nasalierung.
ñ, l̃ = Mouillierung.
ę = offen e, ẹ = geschlossen e.
ā = Länge, ă = Kürze.

Benutzte Literatur.

Suchier Grdr.[2] I. Die französ. und pz. Sprache und ihre Mundarten
Von demselben. Auc. und Nic.[5], 1903.
Meyer-L. Grammatik der romanischen Sprachen I und II.
Nyrop. Grammaire historique de la langue française[2], I und II.
Neumann, Fritz. Zur Laut- und Flexionslehre des Afr. 1878.
Tobler, Adolf. Vom frz. VB. alter und neuer Zeit[4], 1903.
Darmesteter-Hatzfeldt. Le XVI. sc. en France[6], 1897.
Thurot, Ch. De la prononciation française, 1881.
Goerlich, E. Der burg. Dialekt im XIII. u. XIV. Jh. (Frz. Stud. VII).
Herzog, E. Zur Entwicklung von iliu, -ilia in Frankreich (Zffsl. XXIII).
Apfelstedt, F. Lothr. Psalter des XIV. Jh. (Afr. Bibliothek IV, 1881).
Schwan-Behrens. Grammatik des Afr.[6], 1903.
Behrens, D. Unorganische Lautvertretung innerhalb der formalen Entwicklung des frz. Verbalstammes (Franz. Stud. III, H. 6, 1882).
Burguy. Grammaire de la langue d'oïl, 1882.
Körting, Gust. lateinisch-romanisches Wb.[2], 1901.

Dissertationen.

Aust, Rudolf. Beitrag zur frz. Laut- und Formenlehre nach den Dichtungen des Guillaume de Machault, Eustache Deschamps und der Christine de Pisan, Breslau 1889.
Hossner, M. Zur Geschichte der unbetonten Vokale im Alt- und Neufranzösischen, Freiburg i. B. 1886.
Eckardt, Sophie. Geschichte der Klangveränderungen afr. Vortonvokale, Heidelberg 1904.
Kaufmann, Paul. Die Geschichte des konsonantischen Auslauts im Frz., Freiburg i. B. 1886.
Kraus, J. Beiträge zur Kenntnis der Ma. der nordöstl. Champagne im XIII. und XIV. Jh., Giessen 1901.
Kirste, S. Historische Untersuchung über den Konjunktiv Praesentis im Afr., Greifswald 1890.
Kirsch, W. Zur Geschichte des konsonantischen Stammauslauts im Praesens und den davon abgeleiteten Zeiten im Afr., Heidelberg 1897.
Czischke, L. Die Perfektbildung der starken Verba der si-Klasse im Frz. (XI.—XVI. Jh.), Greifswald 1888.
Holle, Fritz. Avoir und Savoir in den afr. Maa., Marburg 1900.
Lindstrøm, Anton. L'analogie dans la déclinaison des substantifs latins en Gaule, Upsala 1897.



Erste Abteilung.

Konsonantismus.

---

§ 1.

(cfr. Darmesteter-Hatzfeld, Le XVIe siecle en France § 65.)

h **im Anlaut** noch nicht obligatorisch. **a**) im Gegensatz zum Nfr. fehlt es in: *abille* IV 35183, 619, 45. V 39124. *-ité* I 2584, 3190. II 16368. IV 35115 (mit *h*: II 13653, 636). *abit*, *abiller* II 15958. VI 47382, 84, 85, 447. 48603 (mit *h*: III 25, 121. V 36611). *Aa* II 16693. *Alaine* V 38729. *Armonie* und Ableitungen IV 29795. I 4648. *Ebrieux*, *-ienne*: unter 12236 Versen 47mal ohne, 7mal mit *h*. *Ebeté* VI 48674, 49115. *Erbage* IV 28571. I 2124 (*he-* V 37560). *Ersoir* II 13368 hier = *soir*. *eure* IV 30388, 33197 (mit *h*: III 17642. I 6038 u. ö). *eureux*, (*mal*).*eur* V 38767, 39219. VI 46543, 47052, 48526 u. ö. *Yer* V 36638. *Ypocrite* V 38327. *Olofernes* V p. 241 A (sonst mit *H*). *istoire* VI p. 142 unten. *omme* VI 48064 u. ö. (*homs* VI 45676, 848 u. ö.). *orreur*, *-ible* IV 27134, 29479, 35010, 841. V 37195. VI 47913, 48352 (mit *h* V 36813, 929, 37189). *ost* IV 28329, 879, 89, 940, 30035, 31462, 578. *ostel* i. Bd. VI unter 5000 Versen 32mal ohne, 9mal mit *h*. *uys* VI 48, 175 (*huys* VI 47859, I 9041 u. ö.). *uille* II 12570. IV 2904 (mit *h*: II 12701, IV 29500). *umain* I 2026.

b) Im Gegensatz zum Nfr. steht *h*: in *habandonner* I 8914. II 12591, 13889, 947, 14785. IV 28180, 31185, 913,

33199, 848, 35966. V 37479, 791, 42248 (*aband.* IV 32216, 33103. V 37180). *Habondance* II 14119, 15076, 228. *habundance* II 14214. *habonder* II 12180, 16454. III 25992. IV 30567, 32613, 35480, 36131. *Haderer* V 37008. *Hyssir* III 19173. *hostilz* V 37057 = *outils.* *hours* = *ours* II 15696 (*ours* V 28862, 29643). *hom* IV 27508 (sonst *on*). *h* im Wechsel mit *g*: I 1569 B. *Gelas!* Text *Helas.*

Aus dem Munde von französischen Schauspielern und Rednern kann man aspirierte „*h*“ hören, besonders in affektvoller Rede, dies trifft wohl auch für „*Haa*“. *Haa!* I 1148. II 15466. III 17826 und immer, exkl. einmal, s. o. *Aa!*

§ 2.

Anwachsen von Konsonanten oder Abfall im Anlaut.

I 7996 *Dieu en ait este* — BC *feste* II 13939 A *vivre et gaudir a sa feste*, A *este.* *ante* VI 48315. *grant tante* II 13319 (cfr. Körting R. Wb. s. v.). Das *l* des Artikels ist noch nicht angewachsen in *endemain* VI 48373.

§ 3.

Gleiche Wörter mit wechselndem Anlaut.

Der Vereinigung heiliger Scheu und dem Bedürfnis eines temperamentvollen Ausrufs verdankt wohl *bieu* an Stelle von *dieu* seine Existenz. *Bon gré bieu* III p. 65 (3689). III 19086 G *par bieu* (Text *Dieu*) so auch des öftern *Je regny bieu!* II 17139, 436.

cr- *cremeur* II 10235. *cremir* IV 28926, 31453.

tr- *tremeur* III 23438. V 42461.

ch — ***k*** (*c*) (cfr. Krauss § 83, Erb- und Lehnwort) II 12343 *cabriaux*, C *chabr.* (*chevreau* II 12365, 87, 98). II 12345 *cabriaux*, C *chabr.* 12355 *cabriaux*, C *chabr.* III 17720 *cameaulx*, B G *cham.* 17732 *cameaulx* B *cham.* 17777 *cameaulx.* IV 29299 *cham.* V 36643, 697, 860 *cham.* *chable* = *cable* I 4703. VI 46538, 594, 48185, *chiennaille, chenaille* III 20959, 25173. IV 28714, 29837, 31768. V 43256 erbwortl. (*canaille* = Italianismus). I 7532 *Chananiens.* II *chananienne*, *Cananiens* II 10608. III 20877. II 11763. III 13088, 23052

u. ö. [cfr. *acoison* — *achoison* I 4931 B. I 2675. *ennuche* III 19827].

c = *s* Laut i. W. mit *ch* = *š* Laut. *cirurgie* I 6792. *cirurgiens* III 18357 < *chirurgianus* (G *surgiens*). III 21845 halbgelehrtes Wort, *surgien* Erbwort, *chirurgiens* etc. = Fremdwort. (Thurot II p. 214). *cercher* I 6118. *cerche* 1. pers. I 6393, 6671. V 3689/7 (B *cherche*). *cerchier* I 11446. *cercher* II 3188, 16367, 17200 (G *sercher*), 18 (G *ch*), *cercher* III 18112 (G *chercher*). *cercher* III 22753 C. 22776 C. IV 27726 C. 28868 C, 946 C, 29077 C. *cerché*, *-er* III 18996. IV 31977 C. VI 45306 C, III 18112 (G *chercher*). *cercher* III 22753, 76. IV 28868. *cercheray* IV 28955 (C *cherch-*), II 17265 (G *ch-*). (*chercher!* IV 30542. *circare* > *cerchier*. *cherchier* ist Assimilation der 1. Silbe a. d. 2., cfr. Kirsch p. 19 (IV 30542 B *cercher* — *cherch*. VI 1mal), cfr. *chicheface* für *ciche* = *ciccum* VI 4452 (Thurot II p. 213).

g vor *a*, *o* (*u*) i. W. mit *geo-*, *gea-* etc. *dragoir* = *drageoir* VI 47727. *vengable* VI 48269. *mengut*, *mengue* (s. Verbalflexion), *obliga* I 8306. C *-gea*, *menga* I 8307, BC *-gea*, *mengassez* I 1087. C *-geassez*, *abregasson* II 16672. GC *-geasson*, *songard* II 17293, 4, 79. *songeart*, *corrigant* V 40359, H *-geant*. *songoye* III 21791. BC *-geoye*. *bourgois* IV 33469. C *-geoys*. *bourgois*, *-goise* III 22489. *ambagois* V 42277, 83. C *-geois*. *haubergon* I 42215 (nfr. *haubergeon*) (cfr. Neumann p. 75 und Suchier, Auc. und Nic. p. 66, 3). *gue-* i. W. mit *ge-*. *interroguer* II 15941 C *-ger*. V 41477. *subjuguera* C III 22351, Text *-gera*, *subjuguera*, *-gueroit* BC IV 27214, Text *-geroit*. *arrogue* : *interrogue* II 14228/9.

§ 4.
Wechselnder Inlaut.

adoultre = afr. *avoultre* IV 35856 (ital., span., portug. *adultero*). *velin* < **venimen* III p. 59 [3464], ib. p. 160 [5980], ib. 23204 (*velin* für *venin* beruht auf Dissimilation). *patichier* II 9953 (ital. *paticciere*). — *affiques* : *mirelifiques* IV 31019. III 23204. *de brocque en bouche* IV 36105 sind Pikardismen. *dessirer* V 36945 (Thurot II 215). *escirer* VI

48089, afr. = *eschirer*. *fistelle* III 23256, afr. *feisseille -oi-* = *fiscellam*, Dem. v. *fiscus* (ital. *fistella* und *cistella*).

x = *ks* zu *ss* (Assimilation zwischen Vokalen). Contamination von gelehrtem *texture* und vom Verb beeinflussten *tissure* zu *tixture* I 5767 (*tisture* I 2984) (zu erwarten wäre **testure* n. M. v. *sextarium* > *sestier*; ital. span. = *testura*). *essillez* V 38244. *extimer* I 142. *inextimable* I 341. *extimacion* I 350 = lat. Schreibung für *s*. *esperience* VI 48414 (Text *experience*). In letzterem Falle wirkt die etymol. Schreibung heute nach in der Aussprache.

§ 5.

Wechsel von tonlosen und tönenden Konsonanten.

qu — *g* (cfr. Görlich p. 33 l. c.). Schwanken, weil Fremdwort. *equalité* I 3153, 14454. C *equalle* — Text *egalle*. 15445 C *equal*, Text *egal*. 16464 B *esgal* — Text *equal* (erbwortlich *eval* nicht erhalten).

g — *c*. *siegle* I 43, BC *siecle*. *segond* I 660, 1907, 2359, BC *second*. *segret* I 9234. II 11311. C *secret*. *segret* I 12249. BC *secret*. *segret* II 15918 G. Text *secret*. *segret* 16212, 18, 17146. III 20318. Text *secret*. *segret* 15921. C *secret*. *segret* VI 45850. C *secret*. *segret* II p. 370 [1667, 76]. Text *secret*.

d — *t* (cfr. Kraus § 74 *t* nach *n*, *l*, *r* > *d*). *meurdre* 2667, 3051. II 15674 C Text *meurtre*. *meurdrier* I 2789, 3337, 4950.

b — *p*. 5461 AC *obrobres* — Text *oprobres*. Assimilation an die stimmhafte Umgebung in all diesen Fällen, exc. *acouté* für *acoudé* IV 34120, das wohl wie *douter* zu beurteilen ist.

p — *b*. *optiendras* VI 47745 = Einfluss des stimmlosen *t*!

ch — *g*. II 9972 A *fauldra qu'on le descharche*, Text *descharge*. Angleichung des Konjunktivs an den Indikativ. *decarricet* > **dechárce*. 1. pers. Ind. *carrico* > *charge*. 2. 3. pers. *carricat*, *-at* > *charches*, *-et*.

§ 6.

Wechsel von *l* und *r* (*r* dentalis). *Aloys cicolin* III 21596 = *Aloes cicotrin*, soll wohl die Aloë Socotrina be-

deuten — nach Socotora, einer Insel im Golf von Aden, deren Aloë früher sehr offizinell gewesen ist und als die beste gegolten hat. Dass *cicotrin* zu *cicolin* werden konnte, ist ein Beweis für das Verstummen des „*t*". *supeltatif* = superlativ I 301, vielleicht Druckfehler für *supellatif*, auf Assimilation beruhend. — Thurot II p. 274 zit. Meigret: „les Bourgynhons é leurs contrées voizines", „tournet l' „*l*" en „*r*" toutes les foès, qu'vne consonante la suyt". Vielleicht ist hierher „*souldra*" für „*sourdra*" zu stellen IV 34095 C (Text *sourdra*) als umgek. Schreibg. (s. u. p. 10) 61766 *melencolie* — II 13857, 13862 B *merencolie* — *mellenc.* IV 27116 C *melencolique* — *mer.* 27709, 29580, 30525, 30899, 35041 C *melencolie* — *mer.* 35704 C *melencolieux* — *mer.* V 37062 C *melencollie* — *mer.* 37091 C *melencollique* — *mer.* 39847, 43868 C *melencolie* — *mer.* (Nyrop[2] I § 340 bis 16./17. Jh. Schwanken.) Dissimilation! (Thurot II 276; Ch. Bartsch. 5. Aufl. 447, 32; Alain Chartier 15. Jh.). Cfr. portugies. *merencório* < *melancholicus* = Wandel von *l* > *r* im Inlaut zw. Vokalen (Grdr.[2] I, p. 969).

§ 7.

Fehlen des Gleitlautes

nur zw. *n* und *r* im Futur. von *venir* und *tenir*. VI 49195 M. I 9243 (C *viendra*) cfr. Kraus § 102 (Reims).

§ 8.

Tendenz zur Offensilbigkeit.

Schwache *R*-Artikulation. cfr. G. Gröber, Eine Tendenz der frz. Sprache (Miscellanea linguistica in onore di G. Ascoli, Torino 1901); Paul Kaufmann, Die Geschichte des konsonantischen Auslauts im Französischen, Diss., Freiburg i. B. 1886, ferner die Satzphonetik der Kinzigtäler: *Brot* — aber *Bro* — *gäwe* und *Brotbeck* = *brobek*.

1) Reime. *vallent* : *parlent* I 5261/2. *oportune* : *taciturne* I 343/4. *nous* : *jours* III p. 54 (3349/50). *debatre* : *chartre* III 19631/2 u. 19019/20. *fade* : *garde* III p. 200 B 21776/7. *admoneste* : *estre* C 23600/1. *aage* : *charge* IV 28806/7. *audace* : *esparce* IV 34081/3. *garde* : *brigade* IV 34914/5. *escosse* :

force IV 35354/5. *arc* (*artem*) : *estomac* IV 35739/40. *avantaige* : *charge* V 43272/3. *noblesse* : *Perse* VI 45000/1. *opresse* : *Perse* VI 46886/6. *presse* : *Perse* VI 46773/4. *detresse* : *Perse* VI 46929/30. *serf* : *Joseph* VI p 349 (1070/1). *sourt* 3. p. prs. : *tout* VI 45720/1. *estat* : *a part* VI 47674/5. S. Richars li biaus, ed. Förster, Einl. XI. Görlich, Frz. Stud. VII, Heft 1 pp. 105, 152. Im Burgund. Dialekt ist *r* vor Kons. gefallen.

2) Schreibung ohne *r*. *escosse* = *écorce* IV 35354 (cfr. *herbergier* V 36982, 39221). *heberge* III 25692 (einer der seltenen Fälle, wo diese Tendenz auch bei *r* sich siegreich bis ins Nfrz. behauptet hat). *terreste* I p. 41 B'wsg. *pousuyte* IV 31726. *pouveu* VI 47712. III 19280. *despousveu* III 20820. *suvient* III 17837. (G *sourvient*) I 6444 B *conardise* (Text *cornardise* zu „*cornard*"), I 6844. C *esclacie* (Text *esclarcie*) III 26282 A *Oça* (Text *Orça*) IV 36027 AB. *O suis je* (Text *Or suis je*) *De pa le roi* V 42026 A (Text *De par le* —). IV 30704 A *apeçoy*. IV 34975 A *l'abre*. IV 35574 B *l'abre* (Text *arbre*). *trespecer* V 38395 A. *pous nous* IV 28846. *acouster* 7446 C (Text *acoutrer*). (Dissimilation liegt wohl vor in „*opobre*" [cfr. Kraus § 90] VI 48094, A *obobre* — dagegen *oprobre* VI 48324 — und in *propietaire* 7366 B.

3) Umgekehrte Schreibung. *sourdre* = *surgere* : *resourdre* = *resolvere* II 11836/7. (Cfr. das p. 9 zit. Urteil v. Meigret, dann läge nicht umg. Schrbg., sondern burg. Dialekt vor). *varlet* II p. 347 (1030). IV 35108. IV p. 348. VI 48206. III 19297. V 38456 und noch sehr oft. *Joserph* III 18548 A. *plainerment* I 26041 A. *echar(er)fault* VI 48201. IV p. 259 B'wsg. Derselben in der frz. Sprachentwicklung durch Gröber l. c. nachgewiesenen Tendenz zur Offensilbigkeit, der „*r*" zeitweilig zum Opfer fiel, erlagen auch andere Konsonanten, die heute, grösstenteils infolge der Einwirkung des Schriftbildes, wieder gesprochen werden; es kommen hier hauptsächlich Fremdwörter in Betracht. Dies mögen ff. Reime illustrieren:

1) *s* war verstummt in *justes* : *luttes* V 36806/7. *discute* V 37382/3. *fillettes* : *manifeste* I 8726/7 (*beste* : *houlette* IV

IV 29649/50 und *bestes* : *faictes* I 5545/6. IV 29721/2 beweisen, dass „*s*“ in *bête* schon verstummt war und nur in histor. Schreibg. noch beibehalten wurde). Daher muss das „*s*“ auch stumm sein in ff. mit „*beste*“ reimenden, heute ein „*s*“ hörenlassenden Wörtern *b.* : *incestes* I 5467. *b.* : *gestes* IV 29567/8. *b.* : *celeste* III 25069 (analog. *terreste*, das nach *s*-Schwund und verschwindender *R*-Artikulation [I p. 41 B'wsg.] ganz gleichen Klang der 2. Silbe hören liess und nun dem Begriffspendant auch in der Schreibung angeglichen wurde). *celeste* : *proteste* III 16690/1 (cfr. *c.* : *bestes*). Das für *beste* nachgewiesene Verstummen des „*s*“ möge ohne fernere Belege auch für *teste* (*tête*), *preste* (*prête*), *estes* (*êtes*), *requeste* (*requête*), *feste* (*fête*), *estre* (*être*), *maistre* (*maître*), *croistre* (*croître*) gelten; nur 3 stützende Reime seien noch angeführt: *honneste* : *convoicte* III 25858/9. *mettre* : *ancestre* VI 48617/8. *penestre* = *penetrat* (umgekehrte Schreibung oder „*s*“ ist Dehnungszeichen) : *mectre* III 26652/3. Also musste „*s*“ stumm sein in *gestes* : *testes* III 22392/5. *g.* : *estes* IV 35482/3. in *reste* : *enqueste* I 89/2, *preste* V 42787/8. in *moleste* : *requeste* IV 33642/3 und V 39508/9. *moleste* : *preste* V 43127/8. in *manifeste* (cfr. oben *m.* : *fillettes*) : *feste* VI 44584/5. in *terrestre* : *estre* I 646/8 und 4246/7, 5469/70. I 5413/4. *congnoistre* (II p. 52 *terre estre* : *terrestre* adjekt., Homonymreim.). in *senestre* : *maistre* I 746/8. *escroistre* III 22342/3. *estre* III 25773/4. 21962/4. V 42378/81. in *silvestre* I 643/5. *naistre*. *destre* = *dexter* : *recongnoistre* IV 33639. *tretout* VI 46714, sonst durchweg Schreibg. „*trestout*“.

2) *c* und *g* waren verstummt in *tabernacle* : (*tres*) *vertuable* I 8714/5 u. III 25961/2. *t.* : *incomparable* III 25363/4 *t.* : *miracle* I 8844/5. III 26033/4, 26048/49. *t.* : *habitacle* III 16188/9. *t.* : *sinacle* III 26243/4, ferner a. R. II 14565 *caratère* (C *-ctère*); *Otroyez* V 39511 A (Text *Octr-*), V 43877 (C *Octr-*). *Otroyer* VI 46149, 46156 (cfr. Meyer-L. I p. 450 § 534 *gl* nordostfrz. zu *l*). — *femme* : *dragme* V 38207 (Münze). *k* war stumm in *esperience* VI 48414, *essilez* V 38244.

3) *l* war stumm in *tumulte* : *flute* IV 3324/5. *coulpe* = *culpa* : *couppe* = *cuppa* III 18411/2 (cfr. *coulpables* III

18420). *descouppez* = *deculpate* I 1281 (C *descoulpez*). *soleiz* VI 48400.

4) ***n*** war stumm in *dammé* : *condammé* II p. 351 (1130/1) (hier ist das erste „*m*“ Nasalierungszeichen für *a*; interessant ist, dass entgegen dem gewöhnlich beobachteten Vorgange, von zwei zusammenstossenden Konsonanten nicht der erste, der silbenschliessende, fällt, sondern der zweite, wodurch der erste aus einem Auslauter zum Anlauter der ff. Silbe wird).

5) ***v*** und ***f*** waren stumm in *suyvre* : *nuyre* IV 29177/8. *sequeure* : *euvre* = *aperiat* V 38724/5. *gens massis* V 41802 (zu *massif*).

6) ***b*** war verstummt in *tremlant* I 3207 A (Text: *tremblant*). *nonostant* IV 35317 C (Text obst.). *hostiné* V 37057 (B C obst.) (cfr. Kaufmann p. 12). *soustilité* VI 46486 (C subt.) (cfr. Reime zu *tabernacle* unter 2). *sustenter* III 21240, 21342 (B C subst.).

7) ***p*** war verstummt in *eclipse* : *obice* I 327/30. (*s*)*ceptre* : *estre* IV 30912/13, 32805/6 u. 34255/7, (*s*)*ceptre* : *apparoistre* II p. 351 (1121/2). *Egypte* : (*ac*)*quite* II 10640/2, III 8459/60, 17654/5, 28509/10, 18077/8. *E.* : *licite* I 7332/3, II 15243/4, III 17753/4. *E.* : *eliste* I 7249/52, II 11733/4. *E.* : (*contre*)*ditte* I 7382/3, (*maul*) *dicte* 7259/62, III 18080, *E.* : *delicte* III 18753/4. : *viste* 20008/9. *E.* : *visite* III 20377/8. *petite* I 7239/42. *E.* : *despite* I 8593/4, III 22030/1. *E.* : *giste* II p. 13 (204/5). *habite* III 20510/11. *E.* : *Israelites* III 23227/8. *E.* : *destruicte* III 18930/3, 20079/80. *E.* : *exercite* III 23101/2.

§ 9.

Mouillierung und Aufhebung derselben.

(cfr. Meyer-Lübke I § 514 p. 436. Rückkehr zum *dentalen l* im Pikardischen und im Wallis.)

1) Nfr. *ẹj* = *el* (*ap*)*pareil* (*nom-*) : *eternel* I 524. *Bethel* I 7865. *Israel* III 25632, 26630, 22131, 24722, 24994, 26166; IV 29329, 33002; V 38095. *conseil* : *supernel* I 527.

Israel IV 34085. *resveil* : *Israel* III 22303. *Besteil* (= *Bethel*) : *sommeil* II 13250. (*ap*)*pareil* II 14318, 15682. *reveille* : *telle* IV 28013.

2) Nfr. *öj* = *öl*. *deuil'e* : *gueulle* < *gulam* IV 27141. *dueil* : *ayeul* I 4793. *seul* < *sòlum* II 9497, IV 29852, 33039, 35297, V 38890. (*deul* = nfr. *deuil* : *seul* < *solum* II 17417, III 20196, 17995 Postverbal zu den stammbetonten Formen v. *dolere*.) *vueil* < *voleo* (Subst.) : *seul* < *solium* IV 33043. *seul* < *solum* I 7038, III 25845, IV 35572 (cfr. *veul* I 7664, 1914 und *ö* zu beurteilen wie oben „*deul*"). *soueil* < *solium* : *oeul* IV 36398 (C *oeil*). *orgueil* : *oeul* VI 45090, 47080, cfr. ferner *oculum* > *oeul* IV 28053, 28055, (B *oeuil*, C *oeil*) 36398, VI 45090 (C *oeil*) und ö. *oculum* > *ouel* III 25744, cfr. *feulle* < *foliam* I 1250 und Bd. VI einmal. Das Pikardische ist also der Tendenz zur Offensilbigkeit in anderer Weise gefolgt, als das Cfrz. Letzteres hat jeweils den Silbenschliesser fallen lassen, das Pik. hat ihn behalten und nach Fall des ff. Anlauters ersterem die Funktion des letzteren übertragen; cfr. *dammé* = *dã-mé* gegen afrz. *dã-né*.

Mouillierung, ev. pik. dentales „*l*".

1) Palatales *l* = *l* (Schreibung ll). Adjektiva auf *-il* = latein. *-īlis* (fremdwörtl.) i. R. zu Wörtern auf *-īlia* und Fremdwörtern auf *-īlia* (*famille*). a) *fille* : *faciles* I 5645/6. *difficile* I 39498/9. *fille* : *utile* (*in-*) I 8736/7. II 20942/3. *utile* 14560/1. III 22476/7. V 39266/7. *f.* : *subtille* II 13281/2, 13537/38. III 22103/4. V 40546/7. *f.* : *debiles* I 5373/4. *f.* : *volatiles* I 5707/8. *f.* : *ville* III 10867/8, 15435/6, 13400/1. III 25321/2. *f.* : *habille* III 32259/60. IV 3146/7. *f.* : *domicille* III 22602/3. *f.* : *gentille* II 11017/8. b) *famille* : *fertile* II 11999/12000. *f.* : *mille* IV 34650/1. (latein. *mille*) V 42806/7. c) *quilles* : *agobilles* : *tranchefilles* (= *filum* Faden) III 19265/6/8. Nyrop I § 352, Rem. erklärt diese Fälle als Reime zwischen mouilliertem und nicht mouilliertem *l*. In Anbetracht des feinen Ohrs der Dichter damaliger Zeit für reinen Reim können wir diese Auffassung nicht teilen. Nach Meyer-L. I § 514 wird im Pikard. und Wallisischen *l* zu *l*

reduziert; cfr. l. c. § 559. Will man die Reime nicht als pikardische auffassen, so dürfte sich ff. frz. Erklärung als hilfreich erweisen. Vorausgesetzt, 1) dass schon Ende 15. und Anfang 16. Jh. unter der Pariser Bourgeoisie, der Tendenz zur Offensilbigkeit folgend, *l* = *lj* > *j* reduziert zu werden begann (cfr. Nyrop § 351 u. MVT. V 42221 *raillon* = *rayon* zu *rai* < *radium*); 2) dass die Fremdwörter *utile*, *fertile* etc. lange in der Schreibung mit und ohne „*e*" schwanktee (Darmesteter-H. § 8); 3) dass *l* im Auslaut, namentl. hinter *i*, meist verstummt war (häufige Schreibung *i* für *il*, heutige Aussprache von *gentil* etc. [Apfelstedt, lothr. Psalter § 84]); 4) dass „*gentil*" vor Vokalen mit Mouillierung gesprochen wurde, die sich auf *gentille* übertrug, trotzdem das Etymon „*gentilis*" hiezu keine Veranlassung bietet, lässt sich schliessen, dass für *facil(e)*, *difficil(e)*, *fertile(e)*, *volatil(e)*, *debil(e)* etc. galt, was heute für *gentil*, *gentille* noch gilt, d. h. eine Verallgemeinerung der antivokalischen Aussprache des Maskulinums, — und diese war mouilliert; also wären die Reime rein. (Cfr. Thurot II 298, Hindret 1687: *batayon*, *postiyon* etc. bei der „petite bourgoisie de Paris" und Thurot I p. 329, Thierry 1572: *graye* — *graille*.)

2) Nyrop I § 335: Etymologische Schreibung „*gn*" für gesprochenes einfaches „*n*" in Fremdwörtern; heutige Aussprache „*ñ*" = orthographische Reaktion. (Darmesteter-Hatzfeld § 71 nennen das durch Bèze als „*n*" bezeugte „*gn*" eine Reduktion des mouillierten *ñ* zu dentalem *n*.) I. i. R.

a) *digne* : *mine* I 1807/8. II 12534. *divine* I 3092/4. I 94/5. II 12869/74 (Reimstellung a a a a **b** a a a a **b**). *digne* : *divine* I 6297/8, 8653/4. II 11993/4, 14096/9, 23298/9. III 24096. IV 28189/90. V 40364/66, 43586/7. *d.* : *ruyne* I 2767/8. *incline* II 10290/2. *d.* : *farine* II p. 356 (1255/58). *affine* III 21222/3. *d.* : *imagine* III 25858/9. *cuisine* III 18325/26. *d.* : *resine* III 17727/8, 20203/4. *d.* : *saisine* IV 28372/3. *busine* III 25203/4. *saisine* V 40945/7. *d.* : *mutine* III 26180/1. *chemine* III 25060/1. *machine* IV 34638 9.

b) *maligne* : *determine* III 24099/100, heute noch „*maline*" i. Patois (cfr. Nyrop l. c.). *javelines* III 22365/6. *ymagine* IV 35849/50. *incline* I 1810/1.

c) *signe* I 1801/4. *chemine* : *divine* I 2922/3, 2763/4, 6349/50, 7721/3, 9305/6. III 23540/1. V 38722/3, 40363/4. *sanguine* I 6285/86. *cousine* II 10928/30. *ruyne* II 11250/2. *imagine* II 16203/4. *s'encline* II 17049/50. *voisines* III 22307/8. *busine* III 25074/5. *affine* IV 27651/2. *poitrine* IV 34565/6. *morigine* V 38190/3. *doctrine* V 40361/3. *famine* V 43705/6, 43717/8.

d) *regne* : *Damascéne* I 1636/7, 4341/42.

e) (*traine*) *gaigne* < *vagina* : *peine* I 35660/1.

f) *preingne* < **prendat* : *souvienne* I 1168/70/71. *advienne* I 3338/9.

g) *trongne* : *mignone* V 43666/7 (Fremdwort, hier vielleicht östl. Einfluss; unsichere Etym. s. Kört. Wb. s. v.).

h) *repugne* : *rancune* IV 34183/4. *oportune* I 340/3. *une* I 3354/5, 4549/50. *commune* II 11167/8. *fortune* II 14913/4.

i) *impugne* : *une* I 345/7.

II. a. R. a) *gn* mit etymol. Berechtigung. *regnars* < *reginhard* IV 27294. *regne* = *regina* IV 33610 C. *regner*, *cogneue* I 388, 688.

b) Schreibung ohne Mouillierungszeichen: *cynes* (= nfrz. *cygnes* < *cycnus* I p. 26 Bw. Cfr. les armes parlantes de „Racine" = un rat et un „cygne" [Darmesteter-Hatzfeld § 71]). *brehaine* I 9353. II 5422. *brehanne* I 28188 (B *Brahaigne*). (*brehaigne* : *enseigne* II 10624/5. *b.* : *compaigne* I 8460 a. R. II 11935, I 9353, II 9422). *assiner* II 10931 C (Text *assigner*) Fremdwort! *egenez* II 16701 (G *engeignez*). *linaige* < *lineaticum* II 15082. *innorance* II 17377 (G *ign-*). *desruné* III 17954, 24483 = *dérogné* zu **rotundiare* (cfr. Apfelstedt, lothr. Psalter § 14. Guerre de Metz *nn* = *ñ*. § 95 *nn* = *ñ* die Regel im Neuburgundischen.)

c) Schreibung „*gn*" historisch nicht berechtigt. *disgne* III p. 168 (B'wsg.), p. 169 (6207). *disgnent* (*-nant*) p. 160 (B'wsg.). *dignon* II 17562/3. *regnyer* III p. 66 (3719). *Signay* III 23335. „*t. le cheval par la resgne*" VI 47543. *je begnys* III p. 165 (6102). *ugne* = *unam* V 37296, 37311 (C, BC *une*). *pugnaise* = **putinatia* VI 45966. *pugnaisie* III

19325. *pugnir* I 447, 538, 1310, 1374, 1470, 1522, 1525. *pugnicion* I 1530, 1543 u. ö. IV 32697, 34223, 24237, 33703. 718, 36013. V 37711, 991, 38507, 757. *aigneaulx d'or* II p. 91, B'wsg. (B *aneaulx*) = *anellum*. *Regnom* IV 32491, 439, 642, 33401, 34625, 35426, 492, 36170. V 36574, 598 u. ö. *magnifestera* VI 47323 (C *mani-*). Diese Fälle erklären sich entweder als umgekehrte Schreibung oder als falsche etymolog. Auffassung. (*pugnir* wurde vielleicht zu „*pugnus*" gestellt, weil Strafen oft in Faustschlägen bestanden.) Einzelne Fälle, wie „*ugne*" mögen auch aus östlichen Dialekten stammen, wo intervokales *n* > *ñ* wurde (cfr. Neumann p. 49 pikard. Ostfrz.; Görlich p. 146, 107 franz. Stud. VII, Heft 1 [burgund. Dialekt]; Apfelstedt, lothr. Psalter § 95 *n* > *ñ*).

§ 10.
Auslautkonsonanten.

(Cfr. Meyer-L. I §§ 557 ff.) A. Reime, bei denen das letzte Wort der Verszeile gleichklingt mit dem ersten der folgenden:

1) *s* gesprochen: *assouffis* : *Filz* VI 45262/3. *cas* : *Casse* 45270/1. *compris* : *Pris avez* 45275/6 (cfr. Kaufmann l. c.).

2) *s* nicht gesprochen: *beaulx amys* : *Mis m'avez* VI 45278/9 (cfr. Thurot I).

B. Gewöhnliche Reime. 1) *s resolus* : *Bellus* I 6920/1. *salus* : *Bellus* 6980/1. *filz* : *fis* (Perf. von *faire*) I 3231/1. III 20095/6, 20115/6. *desconfiz* III 22354/5. *ditz* V 38011/2. *naquis* II p. 347 (1013/4). *begnys* III p. 164/65 (6100/1). *circunsis* IV 29952/3. *mis* IV 33808/9. *devis* IV 35948/9. *appetits* V 38027/8. *mercis* V 39095/6. *prefiy* : *filz* I 9301/2. III p. 56 (3386) ff. *fis* : *oysifz* : *filz* : *dix* : *prys* : *apluvys*.

2) *f*. a) gesprochen in *clef* : *Josef* II 16943/4. III 1925/6 (Pl. *clefz* : *Joseph* III 19835/6), *clef* wurde oft in Komposition gebraucht, deshalb hat nicht die Pausaform gesiegt. *serf* : *J*. III p. 349 (1070/1). Nachdem Schriftbild, Grammatiker und Akademievorschrift das *r* gerettet, musste das *f* fallen. *gref* : *J*. II p. 343 (910/3). *bref* : *J*. III 21287/8, 22315/5. *bref!* steht oft als adverbialer Ausruf, demnach eo ipso in

Pausa. chef : *J.* III 24191/2. *chef* zeigt noch beide Formen: *chef — lieu* u. *chef. souef* : *J.* II 14484/5 u. 16131/3. *s.* : *clef* II p. 343 (914/5). *nef* < *nivem* : *J.* III 18765/6. *bref* II p. 349 (10667). *estrif* : *vif* : *actif* IV 34400/2/3. *excessif* 34405. *estrif* : *chetif* IV 46439/40. *Juif* : *chetif* IV 46461/2.

b) *f* nicht gesprochen in *clefz* : *conseillez* V 40633, C *les clez*, Text *clefz*. Ausnahme (analog. den Pluralformen) bildet *estry* : *icy* IV 34131 (= *estrif*). *vifz* : *mys* III 23027/8. *devis* IV 33364/5. *captis* (= *captifs*). *partifz* (= *partis*, p. p. von *partir*, umgek. Schreibg.) V 39450/1. *pensifz* : *occis* III 24696/7. *circunsis* IV 29905/6. *Juifz* : *suis* II 16763/4 u. VI 47121/2. *J.* : *seduis* IV 33124/5. *instruis* IV 33354/5. *J.* : *subtilz* IV 33408/11. *J.* : *nuyz* (= *nuits*) IV 33559/60. *J.* : *pays* VI 45392/5, 46843/4 und 46463/4. *J.* : *pris* VI 46904/5. *motifz* : *subtilz* IV 33411/12 (A *motif*). (*beufz* : *je veulx* V 36714/15; : *deux* V 36824/5, 36886/7 zeigt — wie nfz. — verst. f.) *neufz* : *beufz* IV 31866/7.

3) *l* war verstummt in *vous* : *saoulz* VI 47428/9. *nulz* (= *nulli*) : (*entre*) *tenus* I 2181/3, III 20999/21000. *nulz* : (*de*) *venus* I 3025/7 u. II 14499/8. *n.* : *menus* III 25710/11, IV 27907/8 [cfr. *subtilz* oben 2 b)]. *l* hatte nach *u* und *i* die Tendenz zu schwinden. Cfr. Kraus l. c. § 93, demzufolge in der nordöstl. Champagne *l* nach *u* stets ausgefallen, ferner umgek. Schreibg. in *esperilz* (C *esperitz*) : *compris* VI 45273/4; selten nach *e*, e. g. *vous evertuelz* : *tuez* V 40718 AB (Text *evertuez*).

l im Auslaut stumm, bes. hinter *i* (cfr. Apfelstedt, lothr. Psalter, § 84). *i* = *il*, *qui* = *qu'il* etc. cfr. M. V. T. *qu'i* = *qu'il* I 7813, II 12485. *qu'i soit* I p. 23 Bwsg. *qu'i sera* I p. 25 Bwsg. (C *qu'il*). *qu'i* I 1024 (C *qu'il*). Umgekehrte Schreibung „*qu'il*" für „*qui*" III 26834 (C *qui*), 29741 (C *qui*), 19378 G (Text *qui*) IV 27589 (A B C *qui*), 27807 (C *qui*). *qu'i* für *qu'il* ferner: II 11158, 11463, 12794, 13348, 13861, 14321 etc. Berechtigt war der *l*-Schwund vor Plural „*s*" oder „*z*", e. g. *qu'iz* V 36927. Umgekehrte Schreibung *ilz* für *y* = *ibi* III 26467 A (Text *y*) II 16128 A C, 17266 C. *i* = *il* besonders häufig vor *l*, e. g. *I l'acolle* V p. 121 Bwsg. (C *Il*). *I la fault* II 15830. *I l'aime*

IV 31278, *I l'aura* IV 31639, *I la depart* IV 35443, 461 u. ö. Sonst noch viele Fälle v. *i* für *il.* e. g. II 11570, p. 183 Bwsg. III 17607, 757, 799, 995, III 19522, 20133, 706, 820, 846, 21255, 276, 347, 496, 997. III 23099, 897, 983, 24610, 25838, 26027, 38, 227, 242, 802. IV 28474 und noch 6 mal. Bd. V 18 mal. Bd. VI 8 mal.

4) ***r*** in den Infinitiven I. Conjug. und *-ier* < *-arius* noch hörbar — wenigstens in Pausa. : ***mer*** II 14148, 14149, 14992, (401, 1555). III 24036, 24048, 24060, 24066, 25018, 25232. IV 35088. VI 46295. : *amer* II 11876 (analog. Femininform *amère*). : ***cher*** (*chier*, *chair*) < *carum* II 10224, 15760, 17200, (1245), (1247), (2013). III 20125, 21348, 21726, 22686, 24419. IV 29781, 31977, 32845. V 39223. VI 49298. : ***chair*** < *carnem* II (2009). : ***cler*** VI 44689, 46384, 46472. : ***per*** III 18431. VI 46273. : ***fer*** < *ferrum* IV 31700. : ***air*** (*er*) < ***aer*** III 22562. IV 27853, 32703. V 40868. : ***fier*** < ***fęrum*** III 21763. V 41998. : ***hier*** < ***heri*** (*yer*) I 8004. V 36636. : ***tiers*** < ***tertius*** II (952). V 43296. : *enfer* VI 46298. : *apparoir* III 21626. : *mouvoir* III 25117. : ***savoir*** I 7953. VI 49027. : *l'espoir* III 19217. : *requier*(*s*) I 1247. III 21856, 22393. IV 29816. V 37713, 38135. : *Abner* IV 30385, 30620, 34179. : ***Aver*** I 8111, 8114. : ***Eliezer*** II 9549, 10017, 11714, 12886. : ***Hester*** VI 45441, 47413; cfr. Meyer-L. I § 559, p. 472. Seit 13. Jh. fällt *-r* in mehrsilbigen, bleibt in einsilbigen Wörtern.

Die Redaktion H. (verfasst 1625 in Troyes) zeigt bereits Andeutungen von verstummtem „*r*", cfr. *sans sejourné* : *retourner* V 41468 H, *ostes* = *oster* V p. 229 3. Quatrain, letzte Zeile. ***r*** war stumm im Inf. *-ir*, *-er* — *transi* : *flechir* III 21648 A. *Allez vous dormy* II 9598 C. *J'ay converty* : *et blanchir* II 16346 C. *pardonne* : *donner* III 18147 A.

r analog. i. G. zu nfrz. noch gesprochen in: ***Monsieur*** : ***cueur*** IV 30234/5. (***Mes***) ***Monsieur*** (*s*) : ***coeur*** V 41112/3. (***Mes***) : ***honneur*** IV 47235/6. V 40413/4, 42173/4, 42359/60, 42620/1. VI 46547/8, 46557/8. : *serviteurs* V 36708/9. : *parleurs* 43045/6.

Wegen häufiger Verbindung mit Eigennamen hat die antecons. Satzform gesiegt.

5) ***t*** u. ***c*** waren z. T. verstummt. S. wechselnde Schreibung von *Lamech* u. *Lameth* I p. 188 I A. *Judich* p. 259,

Judic I p. 230, 40, 261 B. *Nembroch-Nembroth* I 6678 A. cfr. Athach neben Atha VI p. 16 No. XLIII u. XLIV. *donc* = *de unde* VI 45522, 45928 u. ö. 619, 987. *sacz* : *pas* III 20339/40. *lac* : *sac* : *a hac*, *a hac* : *patart* II p. 388 (2143/5/6/8), „*r*" stark *guttural*.

Über *c* für auslautende Dentalis i. Pikardischen cfr. Neumann p. 104. *lucz* III p. 170 (6224). *lus* IV 29576. *lutz* V 43914 (*lūdum*). *tirant* = *tiran-t-s* (Gleitlaut) I 8295 (cfr. Kraus § 75, Apfelstedt § 97), lat. gedecktes „*t*", besonders in Pausa, wurde noch gesprochen, so unter allen Umst. i. XVII. Jh. noch im Wallonischen. (Meyer-L. I § 557, Thurot II p. 94 ff.), cfr. *plaint* IV 34487 ff. (getrennt von *celestien*) : *estaint* : *faint* : *doint* etc., gegen *point*, *pourpoint* : *espoint*, : *pourpoint* : *point* getrennt von *villain*, *plein*, *fain*, *soudain* V 37226 ff. Der Unterschied kann nach dem ersteren Reim nicht in *oin* u. *ain* bestehen, sondern in *oint* u. *ain* = *oĩt* u. *aĩ*.

Resultat: Die Regel war: Aussprache des Schlusskonsonanten in *Pausa* (cfr. Thurot II §§ 1, 2 ff., Kaufmann l. c.), trat Mehrzahl „*s*" an ein im Sg. konsonantisch ausltds. Wort, so verstummte ersterer und *s* wurde hörbar in der Pausaform, im Redezusammenhang verstummte auch dieses „*s*" vor konsonantisch anltdm. ff. Worte. So kamen denn von einem Nomen 3 Formen zustande: e. g. 1. *clęf* Sg. Pausa oder vor Vok.; 2. *clę* Sg., *clę* Pl. vor Cons.; 3. *clęs* Pl. Pausa oder vor Vok. Welche Formen unter dieser Dreiheit bei ungestörter Entwicklung hätten den Sieg davon tragen müssen, ist sofort zu ersehen: die vokalisch auslautenden, weil häufigst vorkommenden.

Natürlich trat zunächst Promiscue-Gebrauch ein, der in unserm Text bereits vorhanden ist. Cfr. *clefz* : *Joseph* und *estry* am Versende.

Dass die Infinitivendung *-ir* nicht auch wie *-er* das Auslauts-*r* verstummen liess, trotzdem hiezu ebenso starke Ansätze vorhanden waren wie bei *-er* um unsere Zeit, dürfte vielleicht mit dem Differenzierungsbedürfnis zusammenhängen. Bei der II. b) sw. Conjugation kommen weit mehr Formen vor, die auf *i* endigen, also mit *r*-losem Inf. gleich

lauten, als in der I. sw. dies mit betontem *e* der Fall ist. Man denke nur an Sg. Praes., Sg. Perf. und Sg. Imperatif.

§ 11.

Metathesis.

fourment III 21106, C *froment.* *fourment* III 21080. *fourment* IV 34929, 24, C *froment.* *fourment* VI 48398. *garnades* III 26104, C *grenades.* *garniers* III p. 115, 2 G *greniers.* *garniers* III 19878, 2 G *greniers* III 19550, 715, 18, 47, 55, 64, 19777, 84, 836, 88, 21087. *blefferie* VI 48143 A B, Text *befflerie* (? nachträgl. Dissimilation nach erfolgter Assimilation) (cfr. *beffleur* VI 48182, 211) C *befflerie.* *affoiblit* V 39848 A *afflebit.* *foyble* IV 27839 A B *flebe.* *foiblesse* IV 28317 A B *flebesse.* „*alaigre comme ung esprevier*“ = *espervier* IV 32344. *fremi* = *fourmi* < *formicum*, *formi* > *fromi* > *fremi* V 42537.

Aphaeresis.

bisme III p. 380 Bwsg. 1 A C -*abisme.* *Vostre mour* I 688 A *amour.*

Nachtrag: Auffallend möchte es erscheinen, dass der z. Zt. unseres Textes so beliebte Wandel von „*r*“ zu „*z*“ und „*z*“ zu „*r*“, den die bei Thurot II pp. 271 – 274 angeführten Grammatiker so sehr tadeln an den „*mulierculae delicatulae Parisinae -et earum modo quidam parum viri*“, gar kein Beispiel gewährt. Allein schon die Tatsache, dass nur „*chaise*“ sich bis in unsere Zeit erhalten hat und der „*pese*“ etc. wieder zum „*père*“ geworden, zeigt, dass der Wandel nur in beschränktem Kreise in Paris und den Nachbarorten und hier nur bei „*les commères et le menu peuple*“ vorkam. Überdies trägt die dialektische Grundlage unseres Textes eine durchaus östlich-nordöstliche Färbung.

Zweite Abteilung.

Vokalismus.

---

§ 1.

I. *e* aus afr. *ie* = vglt. *a* hinter Palatal.

1) Schreibg. *ie* i. R. zu Schreibg. *ie* noch sehr zahlreich belegbar.

a) hinter Palatal in beiden Reimworten. I 9064/5/7 *abregier* : *dangier*, dgl. II 11708/9 *estrangier*. I 7732/3 *songier* : *estrangier*. I 7434/36 *estrangiers* : *voyagiers*, dgl. 7766/7. I 7778/9 *estrangiére* : *voyagiére*. II 14690/2 *rengier* : *dangier*. I 7879/80 *dangiers* : *bergiers*. I 7903 4 *dangiers* : *hebergier*. I 9969/70 *chargié* : *deschargié*. II 11894/5 *chiére* < caram : *bonne chiére*. I 9953/54 *patichier* (E F *patissier*) : *dehaichier*. (Meyer-L. §§ 259, 260, 266 „*e*“ z. t. wegen Schwankens in der Diphthongierung, z. t. Resorption wegen Homorganität. Nyrop §§ 192, 193 *ie* = histor. Schreibg. im 15.—16. Jh.)

b) hinter Nicht-Palatal einerseits und Palatal andererseits. I 7431/33 *dangiers* : *cartiers*. II 14262/3 *cartiers* : *bergiers*. II (952) *tiers* : *bergiers*. IV 35490/1 *voulentiers* : *ligiers*. I 4557/8 *entiére* : *legiére*. I 8155/6 *chiére* : *banniére*.

2) Schreibg. *ie* i. R. zu Schreibg. *e* fast ebenso zahlreich belegbar wie 1) oder Schreibg. *ie* im Wechsel mit Schreibg. *e* ausser Reim.

a) hinter Palatal in beiden Reimworten I 8986/87 *logier* : *ung voyager*. I 9949/50 *corriger* : *chargier*. II 10632/4 *estrangier* : *danger*. II 11708/9 *dangier* : *abreger*. II 14093/5

nager : *logier*. II 9591/2 *reproucher* : *couchier*. II 11580/1 *reprocher* : *marchier*. II 14238/9 *desmarcher* : *rochier*. II 14526/7 *aprochier* : *marcher*. I 9911/13/16 *bouchier*, *approucher*, *reproucher*.

b) ausser Reim: V 41262, 41487 H *legérement*, Text *legiérement*. V 41304 H *leger*, ib. Text: *legier* I 7350 B C *danger*, ib. Text *dangier*. I 7351 B C *menger*, ib. Text *mengier*.

§ 2.

Frz. *e* < lat. *á*.

1) Vor gesprochenem Konsonanten (cfr. Auslaut-Konsonanten). A. Infinitivendung I. Konjug. a) i. R. zu *e* < *a* VI 46775/6 *clouer* : *doubter* etc. etc. II 10227/29 *cacher* : *approchier*, meist Infinitiv mit Infinitiv (über *e* < *ie* cfr. § 1). Ferner : *amer* < *amarem* II 11876 : *cher* < *carum* (Schreibvariante *chair*) II 10224, 15760, 17200, p. 356 v. (1245) p. 383 v. (9013). III 20125, 21348, 21726, 22686, 24419. IV 31977, 32845. V 39223. VI 49298. : *cler* < *clarum* VI 44689, 46384, 472. : *mer* < *mare* II 14148, 149, 992 (401) (1555). III 24036, 48, 60, 66, 25018, 353. IV 35, 88. VI 46295. : *per* < *parem* III 18431. VI 46273.

b) i. R. zu *ę* und *ai*: *chair* < *carnem* II (2009). : *fer* < *ferrum* IV 31700. : *enfer* < *infernum* VI 46298. : *air* < *aer* III 22569. IV 27553, 32703. V 40868 (7 Reime).

c) i. R. zu *-oir* < *-ẹre*, *-ẹro*: *apparoir* III 21626. : *mouvoir* III 25117. : *savoir* I 7953. VI 49027. : *espoir* (Subst.) III 19217.

d) *ie* < lat. *ę* und *ae*: *fier* < *fęrum* III 21763. V 41998. : *requier* < *requaero* I 1247.

e) *er* in Eigennamen; cfr. Tobler, Rimes normandes p. 138 ff.: *Abner* IV 30620 : *condamner*. IV 30385 : *discerner*. IV 34179 : *ordonner*. *Aver* I 8111 : *mener*. I 8114 : *cheminer*. *Eliezer*: II 11714 *adviser*. II 12886 : *diviser*. II 9549 und 10017 : *muser*. *Hester*: VI 45441 *porter*. VI 47413 : *solliciter*.

Aufklärung über die Qualität des Infinitiv *-er* gibt folgendes Couplet in Reimstellung (III p. 267 v. v. 23358—69): a *trasser* a *penser* b *desers* a *tracasser* a *cesser*

b *travers* b *divers* b *vers* a *traverser* b *envers* b *vers* a *amasser*. Es besteht also ein offenbarer Unterschied in der Qualität eines *e* < *a* vor einfachem *r* und altem *e* vor gedecktem *r*. Letzteres war stark offen, ersteres war auch nicht mehr geschlossen wie im afr., sondern neigte zur offenen Aussprache hin, es hatte eine mittlere Qualität. Ihm wegen der säuberlichen Scheidung von *e* + *r* Kons. schon eine ganz geschlossene nfr.Ausspr. zuteilen zu wollen, ist deshalb nicht nötig, weil *e* vor gedecktem *r* in der Volkssprache stark nach *a* neigte. Dass *mẹr* und *amẹr* etc. schon im 16. Jh. existierten, gibt Meyer-L. I p. 202 an, sie dürften sich also zur Zeit unseres Textes im Übergangsstadium befinden. Pausaformen mit gesprochenem und Binnenformen mit verstummtem *r* dürften nach Bezas Urteil über *r* (Tobler, VB[4], p. 139), „sive finiat syllabam, nativo suo sono profertur", oder über *qu* und *r*: „Hae litterae nunquam quiescunt", nicht existiert haben, also auch keine Qualitätsunterschiede in dieser Beziehung stattfinden (siehe Meyer-L. I p. 203, *ę* auch vor *r* im Osten länger erhalten, besonders in Lothringen).

B. *-ere* < *a* + gestütztem End-*e* und feminines *-ere* findet sich a) fast durchweg nur im Reim mit sich selbst, e. g. III 20281/2 *frére* : *pére*. III 20291/92 *frére* : *mére* u. ö. III 18192/3 *pére* : *amére*, b) selten aber i. R. zu *-aire* (Schreibvariante *-ére*, beweisend für die offene Ausprache des letzteren).

affaires II (1084) und III 20441: *frére*, *complaire* II p. 348 (1039) : *frére*, *desclaire* I 5749, 8899. V 38414 : *pére* IV 31780, *clére* (*declére*) p. 161 V 37984, 38294, 39082. IV 34616 : *mére*. V 39192. IV 34504 : *amere*, *faire* III (6016) : *pére* I 2, 769 : *frére* dgl. 2959 *esclére* V 38216 : *amére* III 24111. III p. 50 (3269) : *clére*, *parfaire* II 9401 : *pére*. *proprietaire* II p. 353 (1170) : *mére*. *repaire*, *repére* I 3877. II 13444. V 41230 : *pére*. II 10881 : *frére*.
Vgl. den Exkurs über

Den Akut (Nyrop I § 119). I 2960/2 *faire* : *misére*. V 41067/8 *adultére* : *faire*. II 15928 *mortifére* : *faire*. V 41125/6 *adultére* : *faire*. V 38979/80 *declaire* : *vitupére*. V 41198/90. V 39639/40 *declaire* : *misére*. II 9400 *parfaire* :

pére. V 43451/2 *vitupéres* : *faire*. Reimstellung: a *plaire* a *complaire* b *priéres* a *necessaire* a *populaire* b *tresfiéres* V 42400 ff. (Wahrscheinlich östl. Reime, wo *ai* = *a* galt, cfr. Neumann p. 50 und u. p. 39 s. 1 a).

Dagegen die Schreibung *-ére* im Wechsel mit *aire*. *declére* I 5749 (weitere Beispiele siehe unten). *repére* II 13444/5. IV 33068, 34049, 34051. *esclére* III p. 50 (3268/9). *declaire* V 8899, 38916, 39072, 39639. *repaire* I 3877. II 10883. *Assuaire* VI 45136 geg. *Assuére* VI 45114. VI p. 243 *Calvaire* : *trayre* und *Calvayre*, ib. *Calvére* : *pére* (2 mal). II 10355/6 *prophétes* : *faictes*. II 11432/3 *faictes* : *secrétes*. I 2139, 43/5 *herbétes* : *brebiettes*, *chevretes*, *refaictes*. III 26714/5 (V 30554, 30602). II 16111/9 *faictes* : *secrétes*. V 43133/4 *reméde* : *aide*. III 26836/7 *prophéte* : *teste*. VI 46707 8 *appéte* : *honneste*. IV 31026/7 *florétes* : *parfaictes*. II 13605/6 *doulcéte* : *jeunette*. IV 35020/1 *retraicte* : *diséte*. II p. 387/8 (2139/41) *maiche* : *bréche*. II 10980/1 *secréte* : *mette*. III p. 57 (3411/12) *adresse* : *piéce*. II p. 386/7 (2109/11) *celle* : *revéle* (II 11362/3 *eternelle* : *revelle*). II 10449/50 *relève* : *glaive*.

Wechselnde Schreibung: *pleige* II 13827. *plége* II 13851. Bwsg. IV p. 52 *métent*, C *mettent*. IV 29621/28 *prophette*. IV 30554 *prophétes*. IV 33518 B *tette*, C *taitte*. Text *téte molle*. Bwsg. IV p. 131 *trompétes*. IV 30337 *trompettes*, Bwsg. V 143 *trompetes* (ohne Akut!). IV 34319 C *taicte* — *tette*. IV 30458 B *réde*, C *raide*.

Resultat der orthograph. Untersuchung: In den frz. Paroxytonis auf *e* + einf. Kons. + *e* dient der Akut nicht mit zur Qualitätsbezeichnung, er hebt hier lediglich die Tonsilbe hervor, doch für *e* = latein. *a* kann auch östl. geschlossene Aussprache noch bestanden haben. (Meyer-L. I p. 203: Seraing, lothr. noch heute *pẹr*, *mẹr*, morv. *frẹr*, *mẹr*, *pẹr*). Meyer-L. I p. 202 nimmt schon seit dem 13. Jh. Übergang v. *ẹ* > *ę* an vor *r* (cfr. Thurot I p. 48).

c) häufig aber i. R. mit dem fremdwörtl. *-ére* < *erium* oder anderer Provenienz, e. g. III 17989, 18000 *fréres* : *vitupére*. III 18001 *misére*. III 18188/91 *pére* : *misére*. I 4311/13 *mére* : *prefére*, *clére*. III 18263/55 *misére* : *pére* I 5568, 6204, 8402 *pére* : *preférе* u. ö.

d) *-oire* II 16655/7 *mère* : *voire*. II 12524 *père* : *boyre* < *bibere*.

C. ***-el < -alem*** meist i. R. a) mit sich selbst; selten b): *el < ellum*. *bel* I 2454: *Abel* : *tel* (Meyer-L. I p. 202, Thurot I p. 48) (*bel* : *Ismael* I 9323/4 und *bel* : *Rachel* III 13448/9 beweist die offene Aussprache des *-el* in derartig auslautenden Eigennamen). *nouvel* VI 46882 : *tel*. *ostel* < *hospitalem* : *mantel* I 2140/1. *apel* VI 46887 : *criminel*. *tinel* (ital. *tinello* = Gesindestube und Gesinde) III p. 51 (3293) : *tel*. *fel* zu med. lat. *fellonem* (cfr. Kluge-Lutz, English Etymology s. v. *felon*) I 8212 : *tel*. *isnel* (Germ. „*snell*) IV 32595 : *celestiel*. IV 33607 : *tel* (8 Reime!).

Häufiger c) Eigennamen auf *-el*, [cfr. ob. C, b)] e. g. *bel* I 2424/5 *Abel*. I 2451, 2918, 5030 : *tel*. *Bathuel* II 13360 : *tel*. II 13950 : *hostel*. *Daniel* I 40093 : *tel*. *Ismael* I 8636 : *cruel*. *Israel* V 43939 : *tel*. V 43171/3 *cruel* : *criminel*. *Thamuel* II 15030 : *eternel*. *Rachel* II 13955. II 13285 : *tel*. II 13365 : *hostel*. II 14777 : *naturel*. *Samuel* IV 28458 : *espirituel*. IV 28207 : *eternel*. IV 28728, 29279 : *immortel*. IV 29089 : *naturel*. IV 29551 : *quel* IV 28762, 34082 : *solempnel*. IV 28251, 28469, 28566, 28638, 28999 : *tel*. (*Bel*, [hebr.] : *annel* V 40608 beweist die Auspr. *Bęl*) *Bel* V 40545 : *autel*. V 40519 : *immortel*. *autel* (Suffixtausch = *-alem* für *-arem*, Assimilation des *r* der Endung) : *ciel* I 508.

D. *ele* < *álam* i. R. zu *-elle* < *-ęllam* und *-illam*; cfr. Nyrop I § 154, *ę* seit E. 12. Jh. Sicher ist, dass die weibl. Formen *telle*, *quelle*, die sich damals den noch gebräuchl. fem. *tel, quel* an die Seite zu stellen begannen, offenes *-elle* hatten. Hier mögen wenige Beispiele aus der übergrossen Zahl der Belege genügen: *belles* : *telles* II 13312/13. *nouvelles* : *quelles* I 8174/5, *telle* : *elle* I 3833/4. 9355. *elle* : *naturelle* I 7542. *ancelle* : *naturelle* I 8555. *Sentelle* : *mortelle*, *belle*, *renouvelle*, *cotelle*, *elle* I p. 147 vv. 3861—69; *elle* : *meselle* < *misellum* III 23513/4. So reimt denn auch die Fortsetzung v. lat. *alam* > *ele* mit *-ęlle*: e. g. *nouvelles* : *esles* I 6040 (C *aesles*). *esle* : *celle* I 8383. *esle* : *esselle* III p. 50 (3256/7). *nouvelles* : *elles* < *alas* II 13306. Es liegt die Vermutung nahe, dass *telle*, *quelle* analog. *belle, nouvelle* etc., ferner *elles*

≐ *alas* und *aesles* I 6040 C und II p. 258 Bwsg. B *aelles* [beachte die Schreibg.], sich erst entwickelten, nachdem *tęl, quęl, eternęl, cruęl* < **crudalis* (Suffixtausch für *-elis*) ausgesprochen wurde. Über das fremdwörtl. *-al* < *alis* ist weiter nichts zu sagen, als dass hier die Dinge i. a. schon so liegen wie im Nfr., e. g. *charnal* IV 31240 (*charnel* 35717, 511).

E. Zweite Person Pluralis *-ez, és.* I 6455 *Croissés, multipliez.* I 3184 *pilliés, frappez, batés* (*s* tritt für *ts* = *z* sehr früh im Pikardischen ein, cfr. Neumann p. 104 und Suchier, Auc. u. Nic.[5] p. 70 Nr. 13). I 5050 *mettez* : *iniquités.* I 3056 *passez* : *assez* u. ö. II 10693 *voirrés* : *sont enterrés.* II 16852 *assemblez* : *blez* u. ö. VI 47087 *ferez* : *lez* < *latus.* I 1649, 51, 52 *amoderez* : *ferez, direz.* I 1697/8 *labourez* : *engendrerez.* I 1713/14 *imaginés* : *retournez.* I 2410 *Penssés* (Imperativ) : *amassez* (p. p.). III 19961 *trepassez* : *assez.* III 19962/4 *passez* : *excez* < *excessum* etc. etc. Aus diesen Beispielen geht ff. hervor:

a) Ob *s* oder *z*, macht keinen Unterschied in der Aussprache.

b) Ebensowenig das Tempus oder der Modus. (Bezüglich der 2. pers. pl. Futuri: cfr. Thurot I p. 50; er zitiert Meigret (1542): „Aocuns dè Parisiens prononcet donerès pour donerez“. Baïf 1574: „*arès, verrès*“, dgl. Oudin 1633, Buffet 1668; Bérain 1675 nennt es die „prononciation comune“, Andry 1689: „il faut prononcer „vous verrés, dirés, ferés“ à peu près comme en procés, succés (sic!), prenant garde toute fois de ne pas faire sonner cette syllabe comme s'il y avoit „verrais“ etc. Ferner wird *-ai* der Bourgeoisie, *-és* dem Hof zugeschrieben.)

c) Die Aussprache war mässig offenes *ę*, zum mindesten in Pausa. [Thurot II p. 100 ff., p. 26, p. 5 Anm. 10; Thurot p. 51: Noël Parfait (M. 12. Jh.) will dem *-ez* eine mittlere *ę*-Qualität zuweisen, dgl. Morgues 1685. Wir schliessen uns an, da wir in *excez, succés, procés* kein *ẹ* vermuten können, cfr. ob. Andry's Zit. s. E, b)].

Dass der Akut nichts für geschlossene Aussprache beweist, haben wir in dem orthogr. Exkurs gesehen. Was von der 2. Pers. Plur. gesagt, muss auch für die Pluralformen

des Part. praes., von *blé* und für *assez* = *adsatis* in Anspruch genommen werden, da die obengenannten Formen, wie wir gesehen hacen, mit 2. pers. plur. reimen, die Singularformen aber streng von den Pluralformen getrennt sind, e. g. *blé* : *assemblé* III 19402, 20389 u. ö. *blé* : *emblé* III 20405. *lé* : *appelé* II 11534. *parlé* III 24552, *lé* : *immaculé* IV 28676.

Die Tatsache, dass noch i. 16. Jh. die Endkonsonanten in Pausaform gesprochen werden konnten, erklärt auch die Entwicklung von *trans* > *très* einerseits, > *tré* (*passer*) etc. andererseits. Wird „*trans*" als Kompositionsglied gebraucht, so verstummt das „*s*" vor Kons., und daher entsteht geschlossene ẹ-Qualität; als alleinstehendes Gradadverb behielt es den *s*-Laut und daher die offene ę-Qualität; cfr. *trespasser* II 16600. *tresperce* IV 31084. V 38395. *tretout* und *trestout* etc. etc.

2) *e* < *a* im direkten franzöz. Auslaut.

A. Participium Praeteriti I sw. Konj. (Thurot I p. 302 ff. und 48 ff.).

a) Schreibg. *é* : *-té* < *-tatem* und latein. ẹ, cfr. *ésté* : *Benedicite* VI 242, 1. zl. II 10550. I 5060 *despité* : *equitté* etc. etc.; diese Schreibung ist durchaus vorherrschend.

b) Schreibung *-ai* (*ay*): 1. p. = *habeo*. II 10168 *qui l'a desiray* : *diray*. II 11706/7 *j'ay deliberay* : *nommeray*. II 13196 *est moderay* : *passeray*. III 18316 *il n'a laboray* : *je iray*. III 20058 *demouray* : *tempteray*. III 20502 *j'é enduray* : *trouveray*. III 20638 *m'a engendray* : *rendray*. II 13999 *m'avez abusay* : *servy vous ay*.

c) *ay* < *-atum* : *é*: II 12631 *Suis je demeuray* : *deshonnoré* IV 32567 *j'ay pensay* : *offensé*; a. R. *dampnay seray* I 3200.

d) Schreibg. *ey*. *soient acoupley* I 642 A (Text *acouplez*); *argentey* III 17706 G (AC *argenté*). Kraus § 16 (Reims), nach 1294 selten; Görlich p. 9 ff., p. 141; Apfelstedt § 2; Neumann, p. 16 ff. (In der Pikardie häufiger als im Osten, jedoch nur in der östl. Pikardie, nicht nahe der normannischen Grenze.) Meyer-L. I p. 203 (Vermandois, nördliche Pikardie, nicht Artois und Ponthieu; ferner Lothringen, Flandern, Hennegau). H. Suchier, Gr. Grundriss² I p. 764 ff.

(*I*-Nachlaut hinter allen Vokalen wallonisch-lothringisch, hinter *e* < *a* auch in den anderen östl. Provinzen.)

B. Substantive auf *-tatem* (cfr. Meyer-L. I p. 200 Reim mit latein. *ẹ* Beweis für geschlossene Aussprache des *e* < *a*). *humanité* : „*Crescite*" (lateinisch) I 3235. *cité* : *Benedicite* II 15656. *necessité* : *B.* IV 35112. *adversité* : *B.* V 38840 etc. etc.

§ 3.

ẹ < afr. *ai* im direkten frz. Auslaut.

A. habeo (Praesens u. Futur. I). *j'é* I 2335. I 1274 *J'ai eu honte, car j'é congnu.* I 2551, 3478, 8522. III 17581, 613, 631, 770, 18549, 21089, etc. etc. (sehr häufig) Die gewöhnliche Schreibung ist jedoch „*ai*". *é* in der 1. Person des Futurs: I 1560/1 *je colloqueray* : *je feré*, 2608 *me vengeré* 1565/6/7 *diré*, *seré*, *voirray*. I 2611 *je n'endureré*, 1615 *je lui feré*, 2617 *je le tueré*; 3067/9 *je le mettré* : *congnoistré*; 3073 *congnoistré* : *acoutré*, 3074/6 *combatré* : *debatré*. I 2961/4 *verré* : *porteray*, 3132 *Introduiré*, 3135/6/7/940 *monstreré*, *inciteré*, *pourré*, *feré*, *deliberé*. I 4197/8 *diré* : *labouré*. I 4261/2/3 *partiré*, *lasseré*, *iré*. Auch hier ist *ay* die gewöhnliche Schreibung. Reime: *je l'ai* : *Escrivez lay* III 21374/5, *j'ay* : *gay* IV 31067, s. auch § II, 2 (b).

B. Sapio. *Sçay* : *laissé* I 2627. : *empencé* 4296. : *annuncé* II 10344 : *pencé* (G *pensay*) II 16872.

C. *gai* : *j'ai* s. oben.

D. 1. Pers. Perfekt I. sw. Konj. *desiray* : *diray* III 19061. *baillay* : *diray* V 39109. *je l'osté* III 17772. *lessé* II 15391.

Resultat: Die Aussprache war monophthongisch und geschlossen (cfr. Thurot I, 302).

§ 4.

e für *oe* (*oi*) und *oi* für *e*.

a) *e* für *oi*.

1) Haupttonig (analog. *verrier* und *verrière*) *pierre* : *verre* II 16558. *terre* : *v.* III 23755. *voirre* : *terre* II 14347/8 (cfr. Meyer-L. I p. 92. Zitat aus Beza: „*voirre*, *sive ut alii*

scribunt „verre"). *tonnerre* : *terre* IV 29253. *enquerre* III 25180. *tonnoire* : *terre* III 25187. *raide* IV 30458. C (B *réde*), VI 44727 C. *roide* : *reméde* III 18384 (Meyer-L. I p. 93: heute noch schwankend), *quoy* : *esmay* I 4032 (B C *esmoy*), *moy* : *e.* II 14988. (*ex-magare* > *esmayer*, hiezu das Verbalsubstantiv *esmai* > *esmoi*; cfr. Meyer-Lübke I, p. 229 § 270 und § 235). *régne* = *regina* (etymol. Schreibung) IV 33610 (C *royne*) (Meyer-L. p. 93: Guillaume des Autels 1548 und Pasquier 1572 tadelten *e* für *oe* und liessen nur „*reine*", Imperfekte und Condit. auf *-et* gelten; Palliot 1608 klagt über die Aussprache „*rei*", (cfr. Nyrop I § 267). — Lautgesetzlich wäre *reïne* > **rine* wie *veïmes* > *vîmes* etc. zu erwarten; *reine* analog. *rei*; *explicitum* > *expletz* : *loix* III 24408: *e.* : *galloys* III 22408 ABC (Text *exploiz*), *comparestre*: *congnoistre* III 23898. *comparesse* : *rudesse* III 23914. *comparessent* : *cessent* III 18300. *aparestre* (C *-oistre*) II 14293. *congnoistre* : *a.* III 25043 IV 33636, VI 48357. *estre* : *apparestre* IV 32535/5. (*paistre* : *apparoistre* IV 29642. *apparoistre* : *congnoistre* IV 33730/1). *apparest* V 37116. (*apparoissant* III 25057). *apercéve* : *decepve* II p. 369 (1636/38). (*apercoive* : *briefve* II 13730). *debvent* III 20003 (analog. 1. u. 2. pers. plur.), *avoient* : *doubtaient* II 11749. *tu cuydès* II 9779. cfr. Kraus § 3, Vitry (*pourreit, morait*).

b) Schreibung *oi* für *ai*, *ei* — *esmoy* : *ploy* = *plait* < *placitum* IV 44508. *moy* : *vroy* = *vrai* III p. 66 (3710). *debveroy* (1. p. Fut.) II 10829 (C *-ay*); *j'oy* I 3239 B (Text: *j'ai*). *Despoulons loy* : *parquoy* II p. 379 (1886). *Despoullons loy* : *souef* II p. 380 (1981). (Sonst *lay*); *je foys* = *je fais*: *fois* < *vicem* II 12232. *foys* : *faiz* < *facem* III 21198 (analog. *je vois*, nfr. *je vais*). *Mois* < *magis* I 3214 A (Text *Mais*). *foire* < *facere* IV 27970 A (Text *faire*). *royne* IV 33610 (Text *régne*, *g* etymologisierend). (Maupas 1625 erwähnt „*roy*" nur mit „*oe*", M.-L. I, p. 93). *r* : *humaine* VI 44590, 824. *r* : *grevaine* VI 44866. *r* : *souveraine* VI 44984. *r* : *pleine* VI 45300. analog. *roy* (cfr. Nyrop I § 267).

2) Unbetont. a) *e* für *oi.* — *explecton* III 20220 G; (Text *exploiton*) *lesir* < *licere* I 9581 (BCEF *oi*). *notérement* II 9438 (C *oi*) analog. Adverbien auf *-erement*, *-airement.*

perier = *poirier* V 40007, lautgesetzlich, cfr. Sophie Eckardt l. c. p. 823 (Fussnote) und Thurot I 410 (noch im Patois der Landleute erhalten); *regalem* > *real*, *le* I 7267 (C *roy-*) II 9839, 13149, 14048, 15437 (C *roy-*), Fremdwort. *leal* < *legalem* I 5309 (C *loy-*) IV 27589, 29192 (BC *loy-*) 30188, 31524, Fremdwort. cfr. Meyer-L. I § 356. *guerreé* (3 silbig) III p. 51 (3284), nfrz. *guerroyé*. Lautgesetzlich sind auch ff. Formen und Ableitungen v. *vĭdēre* und *crēdĕre*: *veoye*, s. III 19101 (G *voy-*) III 19137, V 38232, V 40071 u. ö. *veoit* VI 47053. *creoye* II 9414 (CFE *croi-*). *creables* V 40482 (C *croi-*). *veez* (Imperat.) III 18494 (G *voy-*). *pourveance* III 17054 G (Text *voy-*). *pourveance* III 17617 G, C *voy-*. *pourveance* VI 48481 G, I 5974, 6008, 6168, II 13755.

b) *oi* für *ai*: *roisin* < *racemum* VI 49009. *poira* für *payera* III 17802 G (Text *pay-*), cfr. Meyer-L. I § 270, p. 229.

Versuch einer Erklärung des Nebeneinanderbestehens von *oe* und *e*. (Nach Suchier, Grd.[2] I p. 745, Nr. 21 wäre *ę* für *oę* zuerst in der Pöbel- und Hofsprache gesprochen worden und zwar vorzugsweise in den Wörtern, wo nach betontem *oi* ein *s* oder *e* folgte. Aber diese Aufstellung reicht nicht zu einer befriedigenden Erklärung der von uns gefundenen Beispiele; cfr. hiezu Horning, Zs. 23, 481).

Dass in unbetonter Silbe *ei* < *ẹ* + *paras. i* sich leicht zu *e* reduzierte, dürfte kaum befremden, es wäre eine durchaus natürliche Entwicklung, und darnach liessen sich „*real*“ für *royal*, *leal* für *loyal*, *lesir* für *loisir*, *explecton* für *exploiton* etc. erklären. Hiernach könnten sich die verwandten stammbetonten Formen und Wörter z. T. gerichtet haben: *re* nach *real*, *le* nach *leal*, *expletz* nach *explecton* etc. Ebenso könnten sich die Infinitive und stammbetonten Formen der Verba auf *-estre* < *-escere* > *eistre*, *oistre* nach den endbetonten Verbalformen gerichtet haben, so: *-essent* analog. *essons*, *essez*. (Vielleicht haben auch *est* und *essere* mitgewirkt: *comparest* : *est* = *comparestre* : *estre*), diese hätten dann später auch *conoistre* mitgerissen. Hierher gehören auch *apercéve*, *decepve*, *debvent*. Ein Gefühl, als ob

der Tonsilbe ein *oi* = *ua, oe*, der unbetonten ein *e* zukäme, scheint die grosse Zahl von Fällen anzudeuten, wo *oi* das *ai* haupttonig vertritt: nämlich 11 gegen 2 Fälle in unbetonter Silbe, von welch letzteren sich *poira* noch als beeinflusst durch ev. stammbetonte *oi*-Formen erklären lässt. Eine Stütze für unsere Annahme bildet die Tatsache, dass wir keine *e* für *oi* in Wörtern fanden, deren *oi* < *o* und parasit. *i* entstanden war, sondern nur für *oi* < *e* und parasit. *i*. So lässt sich nicht ein einzigesmal *connaitre* oder *connestre* belegen; stets *-oistre, -oist, -oisse* etc. Unerklärt bleiben noch *tonnerre* und *raide*. Letzteres mag durch *raideur* und *raidir* beeinflusst sein, wie umgekehrt *roideur* und *roidir* sich an *roide* angeschlossen haben mögen, man vgl. *froid(e)*, *froideur*. *tonnerre* ist vielleicht auf westlich-nordwestlichem oder östlichem Dialektgebiet entstanden (Suchier l. c. Karte X). Eine Mitwirkung der normannischen Sprachgepflogenheit ist auch nicht von der Hand zu weisen für die *e*-Formen in betonter Silbe, i. Geg., sie dürfte eine starke Stütze gebildet haben. Doch die Dialektmischung als einzige Ursache der verschobenen Entwicklung annehmen zu wollen, geht nicht, sonst hätte sie auch bei andern Lautentwicklungen erhebliche Störungen hervorrufen müssen. In der cfrz. Scheidung von *e*- unbetont und *oe* haupttonig und in dem analog. Ausgleich innerhalb stammverwandter Wortformen war den *e*-Dialekten der Boden bereitet. Weitere analogische Wirkungen haben die ruhige Entwicklung einer reinlichen Scheidung von unbetontem *e* und haupttonigem *oe*, *ua* noch mehr gestört. Ein anschauliches Beispiel der Unsicherheit bietet das Verbum *videre*. Neben lautgesetzlichem *verrai* etc. findet sich in nahezu demselben Umfange *voirai* etc. analog. Infinitiv. Dieses ist heute wieder verschwunden, dagegen hat das lautgesetzliche *veoye* etc. einem anal. *voyais* weichen müssen.

§ 5.

1) Wortausgänge *-age* und *-ache* = *ęge* und *ęche*, ebenso *raige*, *gaige*, *saiche* u. dgl. (cfr. Görlich p. 28 ff., Apfelstedt § 16: neuburgd. *-ęge*).

a) Vor tönender Palatalspirans sehr oft *-age* : *-age*, e. g. I 4999, 6609, 6692, 7950, 7974, 8067, 8182, 8188, 8858. II 10720, 10723 etc. etc. noch sehr oft.

b) Ebenso oft *-aige*: *-aige* e. g. I 4943, 6640, 6886, 6994, 6927, 7494, 7290, 7891, 8370, 8255. II 10015, 11454, 58. III 17884, 24237 etc. etc.

c) *-aige* : *-age*, auch hier nur einige Belege für viele: I 2010, 4304, 4935, 7286, 7831, 5615, 8064, 8374, 6470, 6472. 9187. II 12803, 11878, p. 77 (1672), 10017, 23, 873, 1196, 450, 12139, 121, 156, 140, 152, 269. III 22498 etc. etc.

d) Aber nur sechs Reime für *-aige*, *-age* : *ai je* (*ai ge*). *rage* : *ay je* II p. 11 (148). *oultraige* : *ferai ge* IV 33187. *rage* : *feray je* V 39279. *oultrage* : *feraige* VI 44886. *visaige* : *diray je* VI 45038. *couraige* : *diray je* VI 47810. Apfelstedt § 18, lothr. Ps. 49, 12: „*i'a*". Kraus § 139 fand im 13. Jh. [Châlons] *a* = *ai* < *habeo* i. G. zu Aust § 6: „In der Champagne nie *je sa*, *j'ama* u. dgl. Görlich p. 25: *a* = *habeo*. Neumann p. 50, 51 lothr. *je sa*, *je dira* etc. — a. R. VI 47553 u. ö.

2) Vor tonloser Palatalspirans (Apfelstedt § 15 neulothr. und neuburg. *saiche* etc. die Regel). *saiche* < *sapiam* : *lasche* I 7761. IV 27919, 29897. : *bache* II p. 378 (1858). : *cache* IV 30633.

Meyer-L. I p. 206 weist Schreibg. *-ęge* nach und zieht aus dem Fehlen eines lothr. aus *aige* notwendig zu erwartenden *age* den Schluss, dass es nie Diphthong gewesen, sondern stets den *e*-Laut besessen. Von östl. M. a. a. haben heute noch *-ege* Lothringen, Burgund, die Wallonie und ein Teil Neuenburgs; westl. Maine und Anjou. Doch zeigten es auch Pariser Urkunden des 14. und 15. Jh. Wir brauchen also zur Erklärung unserer *-ege* Reime keine Mundart zu Hilfe zu nehmen. Doch mit pikardischen Mitteln liesse sich auch die Aussprache *-age* festhalten, da in der Pikardie *ai* bis ins 16. Jh. (Suchier[5] Auc. u. Nic. p. 68, 9) echt diphthongisch gesprochen wurde. Hiernach schlägt Suchier l. c. p. 80 unter anderen eine Interpretation der Assonanzen des 3. Abschnitts vor: *-ai*, *-age*, *achə*. Hierzu stimmt auch Neumann p. 14:

aige = *a* + *I*.-Nachschlag. Uns ist es aber wahrscheinlicher, dass die Aussprache von *-age* in jener Zeit (XIV. u. XV. Jh.) v. Maine-Anjou über Ile de France, nordöstliche Champagne bis nach Lothringen & der Wallonie in einem breiten Gürtel, der auch Burgund und einen Teil von Neufchâtel in sich schloss, = *ege* war; die Erhöhung verdankte *a* dem ff. Palatalspiranten. (Kraus § 20, Anm. Reims.) (cfr. Meyer-L. p. 206.) Der Einfluss des Schriftbildes, das meist bei *-age* verharrte, verlöschte später diese Wirkung wieder auf schriftsprachlichem Gebiet.

Das Gleiche gilt für unbetontes *-aige*, e. g. *oultraigé* VI 47662. *enraiger* VI 47673. *langaiger* VI 47822 u. ö. *saiché* (sic!) III p. 52 (3312), : *cousté* (M. V. T. Glossar s. v. *saiché* = *cicatrice* [?]).

2) Wortausgänge *-aigne*, *-eigne* < *ania*, *-anio*, *-enia*, *enio* etc. *compaigne* : *enseigne* I 2685/7. *c* : *brehaigne* I 8459 a. R. VI 45603. *c* : *gaigne* IV 34349/51. *brehaigne* : *enseigne* II 10624/5 a. R. 11935. *brehaigne* : *compaigne* I 8460. *brehanne* IV 28188. *brehaine* I 9353. II 9422. *gaignent* : *enseignent* III 17760. *gaigne* Subst. VI 48530. *engagne* : *aprengne* VI 45586. *gaigne* : *compaigne* IV 34349, a. R. *tu gaignez* VI 47243. *montaigne(s)* : *enseignes* II p. 19 (253), II 9719, I 7969, II 9946, II p. 26 (382). *m.*: *prégne* III 25350 (*faigne* : *craingne* I 3360/1. *faignent* : *contraignent* III 22003/4).

Die Aussprache von *aigne*, *agne* war *ẽñə̧* (cfr. Neumann p. 30 ff. u. Meyer-L. I § 232 p. 207, der auch Beispiele für *ẽñe* im Zentrum anführt) bis ins XVII. Jh. Über die nasale Aussprache s. Suchier, Grdr.[2] I pp. 232 u. 746, 23. (Noch heute nasale Färbung des Vokals vor *n*), vgl. auch Schreibung *aprengne*. Der Reim *gagne* : *prengne* konnte auch *ãñə̧* bedeuten. Der Konjunktiv v. *prendre* war konsonantisch von *venir*, *tenir*, vokalisch vom Indikat. *prend* beeinflusst. [Apfelstedt § 59: *-ani̯* zu *ẹñe*.]

2) *aign-* in unbetonter Silbe. *aigneaux* VI 49275, I 2393 < *agnellos* (*angniau* I p. 94 Bwsg., I 6239). *aigneaulx d'or* = *anellos* II p. 91, (*ac*)*compaigner*, *-ie*, *-on* etc. VI 48884, 44580, 47112, 45010, 439, 881, 667, 73, IV 30926, 33101, 137, 195. (*compaignie* i. Bd. VI 5 X) V 40834 u. ö. *daigné*

VI 46749 (C *dagné*). *dagneroye* II 14193. *gaigner* etc. VI 47446, 942, 48531, 658. *gaignage* IV 35646. *gangnaige* III 17620.

§ 6.

eil, le. ail, le. oeil. ueil, le.

1) *appareil*: *eternel* I 524. : *Bethel* I 7865. : *Besteil* (= *Bethel*) II 15682. : *Israel* III 25632. *nompareil*: *Israel* III 26630, 186, 22131, 24722, 994. IV 29329, 33002. V 38095. : *Betheil* II 14318. *conseil*: *supernel* I 527. *Israel* IV 34085. *resveil*: *Israel* III 22303. *sommeil*: *Besteil* II 13250. *reveille*: *telle* IV 28013.

A. R. „*viel*" im Titel u. ö. — *rect. conseils* > *conseils* wegen des ff. Konsonanten; obl. *consel* > *consel* analog. dem Rectus, so e. g. im Pikardischen (cfr. Auc. u. Nic.[5] *consel* 7, 5. 20, 18).

2) *veille*: *traveille* IV 27962. *oreille*: *traveille* VI 48200/2. *s'appareille*: *sommeille* VI 48205 A (Text *-pareille*). *cheille* < *caleat*: *maille* VI 47673 B (Text *chaille*). Reimstellung **abab** *telle asseille rebelle bataille* I 2214 ff. *vaille* < *valeat*: *sacerdotalle* III 21333. A. R. *traveil* I 4199, 9229 (B *-ail*). *broueille* II 15976 (CG *brouaille*). *broualle* V 39316. Vortonig: *apparaileray* IV 30686. Über *aille* > *ęille* cfr. Neumann pp. 30 ff. und Meyer-L. I p. 207 *-ele* < *aille* im 14. Jh. auch im Zentrum. Umgekehrte Schreibung = *aille* und *alle*. Die Metzer Gegend kennt *eille* > *alle*, cfr. Meyer-L. I §§ 86 und 112: Gedecktes *ę* > *ę̇* > *ä* > *a*.

3) *oeil* < *oclu*: *cruel* III p. 51 [3290]. *oeil*: *soueil* < *solium* IV 36398 C. *oeil*: *dueil* VI 46872. *vueil* IV 31009. *vueil*: *orgueil* I 1525. *dueil* I 6885, 8418. IV 30146. V 38656. a. R. *ouel* III 25744. Thurot I p. 462 ff. *oeyl* = *oèlh, oei, uei, ouei* = graphische Varianten. *conseil* : *vueil* V 33085, 42924.

4) *vuel*: *vuel* (= Subst., postverbal zu stammbetonten Formen v. **volēre*) VI 45843. *vueil*: *seul* IV 33043, 35572. I 7038. III 25845. *dueil*: *ayeul* I 4793. *seul* II 9497. IV 29852, 35039, 297. V 38890. *vueil* und *dueil* nur Schrei-

bungen für die Postverbale *veul* und *deul*; cfr. II 17417, III 17995, 20196.

5) *veuille* : *vieille* II p. 386 [2098/9] (cfr. *cotelle* : *seulle* III p. 49 [3253/4]; a. R. *veil*, *voleo* III 22713. *veille* III 23594 (*bienveullance* VI 47982, *-veullans* VI 48069). Mit Röhr (Vokalismus des Französischen im 13. Jh. p. 15) Verdunkelung des *e* infolge des *l* annehmen zu wollen, geht nicht an; denn in *vieille* = *veclam* ist das *l* ein palatales, und nur velarem *l* könnte die Fähigkeit, den vorherg. Laut zu verdunkeln, zugestanden werden, so in den Fällen, wo auch $l^{Cons.}$ > *u* wird. Eher ist dialektische Entrundung annehmbar (cfr. Nyrop[2] II § 207, rem.), *-veuillance*, *-veuillans* wäre das reguläre (Suchier, Grdr.[2] I p. 744 *veillant* seit 13. Jh. franzisch). — Besonderheiten: *vilz* VI 46057 < *viẹilz* im Rectus, wo *i* der Gruppe *il* dauernd blieb. Nach Herzog (zffsl. 23, p. 305) gab es eine *tilium* — *til* und eine *tilium* — *teil*-Zone. Letztere vom Mittelmeer bis Normandie mit der Nf. *theuil* (u. E. umgekehrte Schreibung für die *theil*-Formen, zurückgehend auf die Entrundung der *euil*-Komplexe < *-ọculum*, *-ọleum* etc.). Die *til*-Zone lag südwestl. und nordöstl. von dem *theil* (*theuil*)-Gürtel und umfasste neben andern Gebieten auch burgundische, lothringische und pikardische.

soleiz : *foys* III p. 162 [6037] aus Gegenden, wo $l^{Cons.}$ hinter *i* schwand (s. o. Konsonantismus pp. 12 u. 17).

§ 7.

e in unbetonter Silbe

(exkl. die in § 4 behandelten Fälle von *e* für *oe*).

1) *e* statt *a* in erster Silbe.

a) *meternel* I 3591 B (Text *mat-*). *remage* II 12196 C (Text *ram-*). *tebernacle* II 11119 A (Text *tab-*). *Mechinacion* III 761 C (Text *Mach-*); cfr. Sophie Eckardt p. 17 ff. dialekt. Neigung des Ostens, vorton. *a* > *e* übergehen zu lassen, besonders hinter Palatalspirant, vor *r* und *s*.

b) *ad* > *es*, *e* — *epportient* I 4313 C (Text *appartient*). *escroistre* und Formen I 1969, 2027, 2094, 3283. II 13101. III 21976 (*acroistre* II 15214, 16386). *escroissement* I 3058,

3265, 7296. Präfixtausch, cfr. Sophie Eckardt p. 19; Görlich p. 39: *a* zu *e* im Anlaut, vortonig; Apfelstedt § 20 Vorton. *a* zu „*e*" ist neuburg. und neulothr. fast Regel.

c) *e* für *a* in unbetonter Silbe nach Palatalis: *escherfault* III p. 331 Bwsg. 3 A. IV p. 259 (C *-ar-*, B *-au-*, Text *-a-*) (VI 48201 *escharf.*). *archefault* III 22269; (cfr. Görlich p. 39 f.) Das *r* in *escherfault* ist weder etymologisch (Meyer-L. II p. 583) noch phonetisch, sondern umg. Schr., cfr. Konsonantismus p. 10, *r*-Schwund. *chesteaul* XII 11510 B (Text *cha-*) so wallonisch, lothring., burgund., z. T. in der Franche-Comté, cfr. S. Eckardt p. 20, 21 (Tabelle). *cherité* III 17326 G (halbgelehrt, vielleicht analog. *verité*, zwei göttl. Eigenschaften!)

d) *e* statt *a* in unbetonter Silbe vor *r*-Kons. hinter Nicht-Palatalis: *bernage* III 25017. VI 44666, 911 analog. Simplex „*ber*" < *baro*. *clerté* III 24082 (Franche-Comté, burg., norm. *clairté*, cfr. S. Eckardt p. 20–22) analog. *cler*; *espergner* u. Formen I 8115, 8231 C. II 9556, 10847 C, 13506 C, 13823, 13530 C. IV 25562 B. IV 29430 B, 31875 B (haupttonig IV 27570 B). *apertient* I 4433 C. II 11951 C. III 17836 C. *apercion* IV p. 158 Br. 1 A (C *apertion*, Text *aparition*). (Meyer-L. I § 364: $ar^{\text{Cons.}}$ > $er^{\text{Cons.}}$ = Literärspr. des 15., 16. Jh.; heute noch z. T. in der Umgegend von Paris.)

e) Auf Praefixtausch latinisierender Richtung beruhen wohl die äusserst zahlreich belegbaren *perfaire, pervenir* und Formen für *parfaire, parvenir*, besonders in Redaktion C, unter 13724 vv. 52 mal, e. g. C: I 2459, 3182, 89, 5673. II 10891, 11924, 14458, etc. etc.

f) *e* für vortoniges *ẽ*: *effant* I 4374. *desrée* = *denrée* III 17692 (*esné* II 13491). — Lautgesetzl. ist das *e* < *à*[in erster Silbe hinter Palatalis in *Chenaam* I p. 271 [1]A.

Erklärung: In unbetonter Silbe wird heute noch im Französischen ein sehr helles, palatales *a* gesprochen, dunkel ist nur das lange oder das betonte, wie in *pâle, Ah! hâchez* etc. Aber man spreche rasch: *donne moi „ta" montre, c'est „la" mienne, „palatal", „ramage", „chapeau"* etc. Streng phonetisch sind die letzteren „*pęlętal*", „*ręmage*", „*šępo*" etc.

Hierauf beruht u. E. die pikardische Reduktion von *ma*, *ta*, *sa*, *la* > *me*, *te*, *se*, *le* und die oben aufgeführten Schreibungen. Für das Ohr ist faktisch kein Unterschied zwischen *e* (sehr offen) und *a* (sehr palatal). Auch galt es für gewählt und fein, das „*a*" mehr nach der *e* Seite hin zu artikulieren (Vaugelas und die Pretiösen); cfr. S. Eckardt p. 21 u. 22. U. E. fiel damit die Velarartikulation des „*r*" zusammen, die ja auch bei uns im Konversationston für feiner gilt (Otto Ernst, Jugend von heute), während die nachdrückliche Rede der Kanzel- und Bühnensprache das kräftig gerollte „*r*" verlangt. Nach Ménage sprach man vor Gericht viele Worte mit „*a*", die sonst mit „*e*" gesprochen wurden.

2) *e* für *o* in unbetonten Silben: (*profaictes* II 16978 G für perf. beruht auf Praefixtausch).

a) *demaine* II 11094 (C *dom*-). VI 49352. *semondre* = *somoner* II 16532 lautgesetzl. vorton. *o* vor Nasal > *e*. *domaine* ist fremdwortl.

b) *pre*- für *pro*- und *pro*- i. W. mit *pre*- in *preposer* IV 36065. *prelonge* II p. 381 (1932). *premission* III p. 383 B. *prenostication* VI 46499. -*iquer* VI 46494. *prevost* VI 44533, 39 BC, Text *provost*. *p*. VI p. 8 Bw. BC, Text *provost*. *p*. 44802. VI 45248, 619. *p*. 54425 C, Text *pro*-. *p*. 45923 C, Text *pro*-. *p*. 45630 BC, Text *pro*-. *p*. 45973, 81 C, Text *pro*-. *p*. 45985 BC, Text *pro*-. *p*. 46027, 30, 33 C, Text *pro*-. *p*. 46051 C, Text *pro*-. *p*. 46088, 188, 587, 964 BC, Text *pro*-. *p*. 47287 C, Text *pro*-. *p*. 46518, 48136. *p*. p. 186 Bw. BC, Text *pro*-. *p*. p. 211, 215 Bw. *p*. p. 200 2 mal. *p*. p. 201 1 mal. *p*. p. 202 2 mal. *p*. p. 203 3 mal. *p*. p. 204 1 mal. *p*. p. 212 1 mal. *p*. p. 213 1 mal. *p*. p. 214 1 mal. *p*. 48910, 49137. *fremi* V 42527 für *fromi*, Metathese zu *formi* < *formicum* (*morcy* I 6141 A [Text *mercy*] ist entweder Druckfehler oder Wallonismus). *coulevrinier* (zu vulgärlat. *cólobra* = der die Feldschlange [das Geschütz] bedient), < **colubrinarius*, statt „*couvrenier*" an das Simplex *couleuvre* angeschlossen.

pro > *pre* kann Abschwächung sein infolge der Unbetontheit, cfr. *jo* > *je*, *lo* > *le*, *no* > *ne*, etc. etc.; s. Suchier Grdr.[6] Karte II: Unbetontes *o* > *e*, u. a. in der Franche-

Comté. Doch scheint *pre-* an Stelle v. nfr. *pro* nach Fällen wie: *prevoise* II 12530. *preceller* II 14103. *precongnoistre* III 22892. IV 28929, 29440. *prefiguratif* VI 48348. *prefuge* VI 46441, 806 u. a. m. eher auf Praefixtausch zu beruhen. *liepard* = *léopard* V 38391, 42231, cfr. hiezu Apfelstedt § 50: *e* für *o*, *u* in mehrsilbigen Wörtern.

3) Mfr. *e*, wo nfr. *i* steht. a) betont: (aff.) *conferme* I 556. II 13584, 86. *ferme et estable* VI 45173

b) Unbetont: *affermer* II 14149. III 20627 (*con*)*fermeront* VI 44926, 28 (*confirmacion* VI 45502). Auf Dissimilation beruhen vielleicht (cfr. Kraus § 54) — abgesehen von: *Commessaires* III 22002 A, *lecence* III 22632. *peteuse* V 36922 C. *corregeant* V 40359 C — *deligence* II p. 50 (1023). *deligent* III 17895. *deviser* III 24290 (C *div-*). *debelitation* I 3168 C. *devinement* III 24986 A. *Lucefer* I p. 4 Bwsg. (BC *Luci-*). *premicial* VI 49167 (ABC *prim-*). (*premogeniture* II 12791 [B *prim-*]). *Sebille* VI 49200, 62 M. *verilité* II p. 51 (1030). *visetez* IV 30277 AC. *femenin* V 39989, 44262 (ein Beweis für den *i*-Klang der Endung „*-in*“). *mirelifiques* = nfrz. *colifichet* III 25448. IV 31018. (Von Geffroy Tory 1529 in seinem „Champ fleury“ den „jargonneurs“ zur Last gelegt: „*ung tas de mirilifiques*“ zit. nach Darmesteter-Hatzfeld § 6). Neumann p. 63: *e* = *i* in unbetonter Silbe beruht auf Schwächung; cfr. Apfelstedt § 67: „*sacrefice*“ Lothr. Ps. 4, 5.

4) Prothetisches „*e*“ (cfr. Kaufmann, Paul p. 15. Um Konsonantenhäufung an der Grenze konsonantisch auslautender und mit „*s*“ impurum anlautender Wörter zu vermeiden). *Escorpion* V 44204. *Especial* I 6596. III 2690, 875. VI 4520, 47145. IV 29282, 30281. V 38826. *Espiciaulx* VI 48207. *Espoir* 1. p. praes. II 14791, 16000. III 24402. *Esperit* IV 33316. V 39007. *esperilz* VI 45273. *esperitualité* III 26024. *Esperituel* IV 28458, 35511 (*spirituellement* IV 28503). *Estable* I 4402. II 9838. IV 33127. VI 44972. 45147, 173. *Estache* VI 49335 (germ. *staka*, engl. *stake*). *Estatu* I 2290. II 11162, 684. III 18433, 20993, 25870, 957. *D'Estoc et de taille* IV 30752, 33758, 34537 = germ. *Stock*. *Estouppe* II 15611. *Estoupper* IV 35668, VI 48319. *Estour* III 24805.

IV 45349. *Estraine* (*étrenne*) III 17604. *Estraïner* III 17607. *Estrief* (*étriér*) VI 47598. *Estrif* = *strit* IV 34403. *estry* 34131. *Estrif* VI 44804, 46439, 47097, 48094. *Estriver* II 15730, 16413. IV 36156, 340. *Estronc* = *estront* (germ. *strunt* = Kot) II 16920. *e. de chien* V 37282. *Estudye* V 39457.

§ 8.

Französ. *a*. — I. oral.

1) Haupttonig.

a) Vor einfach. Konsonanten (*tost et rade* < *rapidum*) *rade* : *malade* (B *réde*, C *raide*) IV 30458. VI 44727 (B *raide*). *sade* < *sapidum* IV 31937. *fournase* : *embrase* II p. 26 (389) *fornaise* : *voise* III 25463). *debonnare* : *contraire* V 37660. *viare* : *faire* III 22236 ABC. a. R. *Mas* < *magis* I 1439 AC (cfr. Görlich p. 36, östl. pikard., lothring., burgund. Reime). *char* (*et pain*) III 24982. IV 32621 (C *chair*) VI 49353 (*cher* = *carnem* umgek. Schr.) I 5956, 5961. II p. 383 (2006) *chair*. *Eliezer* : *car* III 26510/1,

b) Vor *r* + Kons. (gedecktes *r*) Thurot I p. 3 ff. *farmes* < *firmos* : *armes* 30759/60. III 24768 *ferme*(*s*) : *arme* IV 29995, 30938, 33760, 31311, 26294. V 42954, 43612, 803. *terme*(*s*) : *arme* III 22399, 24771. IV 28403. *lermes* a. R II p. 382 (1986). *larme*(*s*) : *fermes* II p. 40 (728). *larme*(*s*) : *terme*(*s*) III 26633. V 43375, 736. *verge* : *charge* III 23577. V 36657. *lanterne* : *lucarne* V 43970. a. R. *Herpes* III p. 170 (6224) = umg. Schr. (cfr. *harpe* II p. 30 (513). IV 29579, 734. 61, 30152. V 43913); dgl. *Halberdes* V 42226 AC (Text mit B *Hallebardes*) Thurot I pp. 3, 13, 18, 18 schreibt allen *e* + *r* Kons. der Volkssprache des 14.—16. Jh. die Aussprache *ar* zu, heute noch *larme* < *lairme* < *lacrimam* (cfr. ob. § V, 1). Dass *r* einen Einfluss auf den vorhergehenden Vokal ausübe in obigem Sinne, ist auch deutschen Mundarten nicht unbekannt; man hört oft Kasarne, Latarne, farn = fern, Larm = Lärm etc. Es hängt dies von der Artikulationsstelle des *r* ab; wird es mit der Zunge gesprochen, so ist schwer ein reines *e* vorher zu sagen (man denke an die Balten); denn die Zunge senkt sich, es ist also die *a*-Artikulation bequemer.

Das Volk liebt die geräuschvoll kräftige *r*-Artikulation, der Salon die weniger geräuschvolle, schwache, velare.

2) In unbetonter Silbe.

a) Vor einf. Konsonanten: *achater*, *rachater* I 4710, 8318, 8353, 8806. II 9450, 9653, 10317, 12240, 273, 383 u. ö. ist die alte lautgesetzl. Form; *acheter* analog. andern Verben auf *-eter* e. g. *cacheter* u. ä. *bavaresse* III 20700 (*-eresse* IV 34421). *fantasie* IV 29776 BC u. ö. *assayer* II 15960, 17607 (BG *-ess*); Apfelstedt § 29 (cfr. Eckardt p. 19 Fussnote 2; Praefixtausch, „*es*" für „*ad*" namentl. in Lothringen und Franche-Comté, aber auch umgekehrter Vorgang nicht selten). *coup d'apieu* = *épieu* III p. 52 (3308). *damoyselles* etc. IV p. 293 u. ö. Bwsg. *manace* II 13043. *faconde* — *ité* I 672, 792. *madian* III 23169 (B *Mydian*) *ja l'aperçoy* III 20055 (BG *je*). *sadinet* IV 33504, V 40306 (zu *sade* = *sapidum*). Praef. *ra-* für *re-*: *raparer* I 552. *raboubte* I 2321, 5366, 6450 (C *re-*). *ragarde* I 1741 (B *re-*). *rapaiseru* IV 32779 (A *re-*). *rafrechir* I 8625 (*raisonner Melodye* I 125 C, Text *re-*). Vor *r*: *arain* V 40124. *clarons* IV 29166 (BC *clair-*). *prarye* II 11727. *blarie* = récolte de blé II 11730. *garir* I 3562, 3982, 4033. 55, 72, 87, 4242, 45 (*guerir* V 39166, 365, 37745). II 11647, 16287. III 21903, 903, 33580. IV 84457. V 37732. *charist* III p. 59 (3456).

b) Vor *r* + Kons. (Apfelstedt § 25: besonders häufig *e* zu *a* in Burgund vor *l* und *r*). *charcher* I 1244, 2136 (BC *cherch-*) u. ö. *darriere* I p. 3 Bwsg. analog. *arrière* (Eckardt p. 34 u. p. 81 § 10, Anm. 1). *darniers* : *garniers* III 19551 G (Text *dernier*). *garniers* III 19550, 878 (2 G *gren-*) p. 115 Bwsg. *garnades* III 26104 (C *grenades*). *nous pardon* (zu *perdre*) I 1744. IV 32058 B. *parmanente* I 1504. *parmettre* I 1856 (C *perm-*). — (*a*) *parçoy*(*t*) I 2301, 2784, 3378, 3846, 56, 6098, 6106, 6307, 6747, 8131. II 10660, II p. 369 (1636). III 17968 G, 22392 (C *per-*). V 42688 (C *per-*). IV 32119, 33965 (C *per-*). V 37766 (BC *per-*). V 42791, 638. V 37510, 42350, 42791 (C *per-*), 42819 (C *per-*) u. ö. *parsonnages* V p. 261, Bwsg. (BC *per-*).

Nachtrag. Mit der *r*-Artikulation scheint auch der Übergang von *oe* > *ụa* zusammenzuhängen, vor dentalem

r hatte das Volk zuerst Anlass *„fuar“* statt *„foer“* zu sprechen etc.; cfr. Meyer-L. I § 366: *ar* < *er* weit gewöhnlicher als *er* < *ar*.

c) Vor *-ll*: *satallite* = nfr. *satellite* (zu lat. *satellem*) V 37920.

d) *e* > *a* im Hiatus zum Tonvokal: *eage* > *aage* III 21027, 21607, 865, 24754 Assimilation oder Antizipierung des *a*-Klanges (cfr. Neumann p. 63).

II. *ã*. 1) *ã* < *en, em*.

a) Betont. *femina* > *femme* : *dame* I 7521, 8494, 8552 u. ö. *f.* : *blasme* I 1911, 1282, 7555 u. ö. *f.* : (*in-*) *diffame* II 1503, 1632, 3451, 3610, 4488 u. ö. *f.* : *ame* I 3047, 4290, 7130, 5738 u. ö. *f.* : *bigames* I 3359. *femme* : *dragme* V 38207. *f.* : *gemme* V 44272/74 etc. etc. (*entreprenne* Subj. v. *prendre*) : *advienne* I 6642. *prenne* : *tenne* IV 34770 (VI 46163 *„tu me tennes“* = *ennuies*, s. Godefroy s. v. *„taner“*, vermutlich zu *„temps“* gehörig als postnominale Ableitung, also ganz wörtlich unserm „(lang)weilen“ entsprechend); cfr. Darmesteter-Hatzfeld § 42: *en* = *ã*: *mendre* < *minor* (= lautgesetzl. Fortsetzung) : *prendre* I 9282. *entendre* II 11386. *vendre* III 20001. *tendre* V 38649 (hier wäre auch nordöstl. Aussprache *ẽ* möglich). *„tu autem“* (lateinisch) : *Bagathan* VI 45974/5.

Besonderheiten: Wortausgang *-ienne* i. R. zu *jeune* II 13925. IV 28821/2, 34773, 35072/3, 35346/7 — scheint eine dialektische Eigentümlichkeit zu sein; es bestand zwischen dem sehr offenen, nasalen *-ę̃ne* und *ãne* kein stark ins Ohr fallender Unterschied, d. h. das *ã* < *en* war dem *ę* noch näher als dem *õ*.

b) Unbetont: a. R. *bennys* I 445, 450, 4896 = *bãni* (*forbanir* I 3099, 3889. II 9320, 11217, 12671). *bannis* I 536, 1226, 1424. II 2888, 90, 12690. *villenye* I 7391 C, Text *villanye*, *villenie* V 43646, Text *villanye*. *pennetier* II 15919 (C *panetier*); umgek. Schreibg. *en* für *an*. Nach Meyer-L. I § 369 nur in westl. Denkmälern (Drucke E. F. Paris 1538!) *pennetiere* II p. 33 (595) Homonymreim: *en oubly* : *ennobly* II p. 41 (745/6); Beweis, dass Entnasalierung vor gedecktem *n* noch nicht eingetreten war (cfr. Meyer-L. § 391: am ehesten vor Velaren, *a* vor Nasal aber mehr palatal). Umg. Schreibg. *an*

für *en*: *planiére* I 69 BC (Text *pleniére*) (< *plēnarem*, s. Körting s. v. *plenier* beruht auf Suffixtausch). *planiere* IV 36319. VI 44373. VI 47330. *espanter* V 39761 = nfr. *épouvanter* < *expaventare*, span. *espantar*, ital. *spantare*, afr. *espaventer* > *espoenter* > *espanter* (cfr. Körting Wb. s. v.). *tabour* (Denasalierung = nfr. *tambour*) III 25574. IV 33025. *tabourin* IV 3045. *tesniére* = *tannière* IV 35252. (Das „*s*“ ist nur Dehnungszeichen [Darmesteter § 54]).

II. *ã* < unbetontem *o* + Nasal. *nemplus* I 27725 (*nomplus* IV 27928). *nenny* = *non illum* III 19285. IV 29564, 30704, 31123, 160, 35059, 825, 885. V 36782, 37563, 718 u. ö. (*nennin* II 15590 ist entweder ein Fall progressiver Nasalierung, wie er in der Metzer Mundart und in der normannischen v. La Hague vorliegt [cfr. *begnin* = *béni* I 917, *cognin* = *caniculus* V 40072 von Frankreich aus um 1500 n. Deutschland, cfr. Kluge, Etymol. Wb., eigentl. Form *connil*, s. Darmesteter-Hatzfeld, le XVIe siècle en France p. 184 und Nyrop I § 210, besonders bei *i*], oder es stellt sich neben die Pariser Aussprache „*ainsin*“ statt *ainsi* (Meyer-L. I p. 92), das H. Estienne, Dialogue II, 311 an den „Courtisans“ tadelt, die es in Paris gelernt hätten. Möglicherweise stehen beide Formen: „*nennin*“ als Dialektform und „*ainsin*“ dgl. in analogischer Beziehung. *nennin* = *non illum* = „nicht so“, *ainsin* = *aeque sic* = „gerade so“ [cfr. unser badisches „gradso“, das namentlich von Landleuten als Bejahungswort im Munde geführt wird, gegenüber „net so“]. Der Weg für *ainsin* war dann wohl: *aisinc* analog. *nennin*, und *ainsin* in Assimilation der ersten Silbe an die zweite.

on = *homo*. *Salem* : *fera l'en* II 15140/1 (hochbetont *maison* : *hom* IV 27507/8) a. R. *en* I 2654, 3110, 95, 3627, *on* C. *en* p. 228 Bwsg., I 7582, 7684, 9102, *on* C. *en* II 9916, 10002, *on* CEF. 10785, 12063, 13322, 528. *on* C etc. etc. 13946, 14657, 15295, 322, 411 C u. ö. II 10777 C: *voluntiers* — Text *voulentiers*. 14113 C *voluntiers* — *voulentiers*. 10925 C *volunté* — *voulenté*. 11150 C, 11205 C, 12033 C, 12464 C, 13076 C, 14297 B *voulenté*, C *volunté* — *volenté*, *voulenté* 14861, 65, 14897, 15197 C, 16315 BG *voulenté*, C *volunté*. *volenté* 16593 CG: *Tresvoluntiers* — *volentiers* 16662

B *Voulentiers*, CG *Voluntiers* — *volentiers*, V 41090 H. *volenté!* — *voulenté*, *voulenté* — *lentiers*. dominiaticum > *dangiers*, *danger* I 7880 u. ö. *domina* > *dame* s. *femme* (*damoyseaux* VI 45331 u. ö., *damoyselle* IV p. 184, p. 293 Bwsg. u. ö.: IV 30979, 31075) *destrenchier*, *detrenchier* < *de extruncare* V 37421; II p. 383 (2013). *ledengier* -*ger*, *lesdanger* = *laidangier* (s. Körting s. v. zu germ. *laid* nach dem Vorbild von *calumniare* = *chalengier* gebildet) II 15472, 17235, IV 28151. 35772. V 38232.

§ 9.

Frz. *o*. — I. *oral*.

1) Betont. *reprouche* : *souche* II p. 386 (2100/3), *reproche* : *desbouche* II p. 370 (1651/3), *s'offre* : *souffre* II p. 66 (1416/17) (Einfluss der endbetont. Formen), *advoe* : *joue* II 23149/50 (Meyer-L. I § 207. Aus endbetonten Formen eingedrungen). *a cop* : *beaucoup* III 26390/1 (*beaucop* : *Jacob* II 1168, 12373, 13940, III 25933, 25760. (*beau*) *cop* : *trop* II 16769, 16887, 12512 (B *coup*) II 16887 (G *coup*) IV 35747, III 22251 (*trop* : *Jacob* III 11661 u. ö.). *vous* : *coups* : *loups* III 22386/7/9. *idios* : *folz* V 39732. *foulx* : *nous* I 449/51. c.: *nous* : *vous* III 23067/8 70 a. R.

cop.			*coup.*
I 6685 B		Text	„
II 11700 B		„	„
II 16682, 749	Text,	BCG	„
II 12374, 13939	„	AB	„
I 7, 31	„	BC	„
II 14466	„	C	„
16769	„	G	„
12830	„	C	„

aproche II 10756 C: *aprouche* (Meyer-L. I § 207). *pouvre* II p. 26 (388), p. 40 (740, 57). *povre* II 10393 (EF *pouvre*) u. ö. *torne* I 7943 (C *tourne*, analog. endbetont. Formen). *Nos troys* II 9554 (BC *nous*) — in proklit. Stellung. *fourme* VI p. 225 Bwsg. M analog. *fourmer*. *surdre* I 2196 A. C. (Text: *sourdre*). *dessus ton bras* I 4661 (C *dessoubs*), [etymol. Schreibung entweder für *de* und *subtus* oder ein Versehen].

rose : *enrose* (H *arrouse*) I 40012/13 cfr. Schwan-Behrens § 217 — *ǫ* > *ọ* im Wortauslaut, vor intervokalem „*s*“ und vor verstummtem *s* in dem Nexus *s* + Kons. ib. Anm. *arrouse* mundartl. — Meyer-L. I § 286, so heute in Bretagne und Anjou, so auch „*chouse*“ und „*repouse*“ (wohl mit 2 thg. zu sprechen), die im 16. Jh. in die Pariser Hofsprache eindringen. — Etymol. Schreibung in *suple* = nfr. *souple* VI 48851 (zu *-ouse* cfr. Kraus § 39: *chouse*. — Meyer-L. I 207: Osten und ein Teil des Westens; im 16. Jh. Eindringen in die Pariser Ma.). Neumann p. 45: *o, ou, u* waren ein Laut, in der Klangfarbe dem *ų* sehr nahe stehend (cfr. M. V. T. *troumellet* IV 33509. *trumellet* IV 34376). Schwierigkeiten machen unter den betonten *o, ou* nur die Reime *cop* : *Jacob* : *trop*. *colapum* > *colp* > *cǫup* > *cọup* > *cup* ist die frz. Entwicklung (Meyer-L. I § 196 p. 180). Nun ist aber das *p* in *coup*, *drap* etc. ein konservativer Endkonsonant, der nach Nyrop I § 372, 2 sich bis ins 17. Jh. erhalten hat. Es konnte also möglicherweise für *coup* eine offenere Form bestehen als sie heute nach Verstummen des *p* gehört wird. Vielleicht sind es auch, eben wegen des in „*coup*“ noch gehörten „*p*“ und der geringen Zahl von Wörtern auf *-up*, Verlegenheitsreime, siehe die Pluralformen i. R.: *loups*, *nous* etc. Bei der unsicheren Etymologie von *trop* (s. Körting, Wb. s. v.) ist für die Vokalqualität dieses Wortes nichts auszumachen. Will man *trǫp* und *Jakǫb* annehmen, so könnten die *cop*-Reime wallonischer Natur — abgesehen von der oben geäusserten Vermutung — sein (Meyer-L. I § 207 p. 183 wallonisch bleibt *ǫ* gerade vor *s*, gedecktem *l* und doppeltem Verschlusslaut).

2) Unbetont, s. S. Eckhardt p. 111 ff., p. 128 ff. Die Verf. vertritt die Ansicht, dass *o, u* und *ou* für einen Laut stehen, nämlich ein tiefes, dem *u* genähertes *o*. *u* hätte sich vortonig lautgesetzlich durchsetzen müssen, wo dies nicht geschen, wirkte entweder gelehrter Einfluss hemmend, wie in *soleil, colonne, colombe*, oder analogischer Einfluss der stammbetonten Formen, wie in *aroser, porter*; *soulei* findet sich heute noch im pikard. frz. Grenzgebiet. S. Eckardt p. 129 zitiert H. Estienne: „Nous disons volonté et voulonté, tourment et torment . . . spécialement chez les poètes, qui en

usent suivant les besoins de la rime". U. E. konnten hier nur die Bedürfnisse des Augenreims in Betracht kommen, denn zweierlei Aussprache in ein und demselben Dialekt annehmen zu wollen, geht nicht an.

a) Schreibung *o* für *ou* – *tropeaulx* I 2293 B (Text: *troupeaulx*). *torment* (*tormens*) I 3039, 8019. II 9451, 4 (C *tour*), 9615 *-er* etc. II 10379 (C *tourm-*) 10999 (C *tour-*), 11146, 462, 711 (B), 15725 – 13975 (BC *tourm-*), 1532 (C *tourm*); *obliez* I 4239 (B *oubl-*). *obliance* I 5179 (BC *oubl.*) *loé* I 5638. *povons* I 6878 B (Text *pouvons*) u. ö. *povoir* I 6, 838, 1043, 117 C etc. etc. I 8023, 8275, 8374, 1094, 9146. I 6, 6045, 8393, 838, 1043. III 23351. I 5244, 6123, 6989, 8323, 25, 99. II 11560. I 3828, 6780, 4547. *ou* im Hiatus lautgesetzlich in *pouez* : *jouez* III 15891/2, ferner: VI 44336, 7, 617, 517, 526, 700, 551, 628, 47527 u. ö. *rigoreux* I 8096 (C *rigour-*), 8313, II 14705 (C *ou*). *plorer* II 10512 (EF *plour*) 15290 (C *plour-*). *pastoreaulx* II 11663 (C *pastour-*). *Soillez* III 25160 (C *souillez*). *coleuvre* I 464. *demorer* I 494 (*demourer* I 799. *demourance* I 742). *doloreux* I 501, 1236 (*douleur* I 509, 1205. *douloureusement* I 1180, 1195). *langoreux* I 513 (*langourenx* I 1192). *solagé* I 1143 (C *soul-*) (*soulas* I 532). *porpris* I 907. *esjoyssance* I 925 (*esj.*, *rej.*). *jouissance* I 1018, 1092, 957, 950, 53. 56. *volons* < **volemus* III 25460 BC, *volez* VI 44406 C u. ö. *reprovez* I 5120.

b) *ou*, *u* für *o*: *boubance* V 39090 pp. (*bobance -ïeux* IV 34792. V 36604. V 40673, 42422). *aprouchiez* I 7696 (C *approchez* II 9913) (C *o*), *reprouchez* I 8607 (B *reprochez* II 9551 (CDF *o*). *souleil* I 9114 (C *sol-*). *doulent*(*e*) II 9773 (C *dol-*) 10379 (BC *dol-*) 16582 (CG *dol-*). *oudeur* II 12561 (C *od-*). *prouffit* II 14660 C, 14668 BC, 15194 C, I 1074, 8201, *-er*, *-able* (Text *prof-*) II 17125. *prouffit* (C *prof* : *soff-*). *arouser* I 656. II 15203 C. *coulonne* 5784, 15801 (C *coll-*) 5791. I p. 223 Bwsg. (C *coll-*) I p. 225 Bwsg. VI 44487, 48617. *coulomb* (= *columba*). I 6030, 6040, 42, 48, 56, 78, 97, 6116, 30. *coustez* = *côtés* I 5288 : *doubtez* (leoninischer Reim, Tobler p. 132). *pourtraire* I 6664 C, 6923 BC. *pourtera* VI 49339 Ch. *mourceau* IV 27872. *oyseaux voulans*

III 19197 (CG *vol*·). *voulenté* I 569, 834, 884, 1093, 1090 u. ö. *voulentiers* (*volenté* I 1028). *flouris, -issans* III 19392 G; 19517 G. *fourmé* VI 49174 M. *contreroulleur* III 19702 u. p. 107, 110, 111 (4X) (BC stets *rolleur*). *poureuse* II 13375 (*paoureux* II 12879 u. ö.). *souffire* I 2470 (C *suff-*) und Formen II 9861, I 249, 326, 6364, 5225, 26, 41; A: *sof-*, C: *suf-* 7227. *proffit*, II 17126, III 26705, IV 30711, 33215, 36118, V 36803, VI 44679. VI 44738, 45782, 47202 (2X), 47844, 56, 47943 (*suffire* und Formen: I 1481, 2646, 8396, III 25487, IV 35671 etc.). [Nyrop II § 102, 20 — *u* = etymologisierende Schreibung, die später in die Aussprache eingedrungen ist. cfr. *surdre* = *surgere*.] *souffisance* II 16455, 525, VI 46736 (*suffisamment* I 3915). *pouvoir* etc. analog· *mouvoir* I 117 (C *povoir*) I 6275 u. ö. *souleil* I 9114. *supsonner* II 16501. *suspicieux* III 17793. *suspir* V 43376, *suspection* II 12287. (Etymol. Schreibg., die in nfr. *suspect*, *-ter* auf die Aussprache gewirkt hat).

II. *o*-Nasal = *õ*.

1) Dass die Entnasalierung vor nasalem Konsonanten zur Zeit unseres Textes noch nicht stattgefunden, trotzdem „*o*" velarer Vokal ist (Meyer-L. I § 391) beweisen Homonymreime wie: *donna* : *don n'a* II p. 41 (763/4) [EF 1538 Paris], *donné*: *don né* II p. 49 (976/7). Dagegen H (1625 Troyes: l'Histoire de saincte Susanne, Separatdruck) schreibt schon *cognoit* V 41833 für *congnoit*-Text. (Das „*g*" ist etymologisierend), ferner Schreibungen wie: *Rommains* V 40139.

2) *on reimt* mit der lateinischen Endung *-um* — *nom* : *ego sum qui sum* III 23478/9. *buysson* : *ego sum qui sum* III 23681/2. *souhaiton* : *gaudium* IV 34745. *Celion* : *gaudium* V 40396. *Sebon* : *Amoreum* V 40020.

Besonderheiten: *maison* : *hom* IV 2750/8.

3) Häufige Schreibung *-un* für *on*. *Ce beau siècle . . . pur et munde* : *monde* I 667. *triumphe* IV 32381, 36141. *immunde* : *habonde* II 16452/4. *triumphe, -alité* IV 29175, 31080, 32387. *undées* I 9229. *unze*, *-iesme* III 20551. II 14413: *immunde* : *du monde* II p. (1049). *volunté*, *voluntiers* (cfr. § 8, unbetontes *ã* < *on*). *succumberas* II p. 40

(739) p. 42 (825). *succomberas*: *triumphant* VI 44376. *sumptueux* VI 45565. *innumbrable* II 16475 u. ö. etc. etc. Dieses *-un* ist nicht dialektischer Zug, wie im Anglonormannischen, sondern etymologisierende Schreibung (Thurot u. Meigret II p. 543). *munde* = *munda* (Verallgemeinerung der weiblichen Form für afr. *mon* und *monde*) und *monde* = *mundus* beruht auf graphischer Differenzierung.

4) Druck A (um 1500) lässt vor Konsonant — besonders „*s*" — gern das „*n*" fallen. *mosteray* II 12804, 9815, I 4556. *mostrer* IV 29335 (Text durchweg *monstr.*-). *incovenient* V 41213. *copaignie* V 41098 (Text *comp*-). *aucus* V 40951 (Text *au-cuns*), cfr. Meyer-L. I § 391: Arras behält auslautenden Nasal, sonst Oral; Reims zeigt vollständigen Verlust der Nasalierung.

5) $o + \tilde{n} = \tilde{o}\tilde{n}$: a) Haupttonig *-besoigne* : *embougne* III 18635/6. *grongne* : *besongne* 18639/41. *trongne* : *rongne* 18643/4. *besongne* : *empougne* 18647/8. etc. etc.

b) Unbetont: *ongnemens* V 41297 (C *oygnemens*, H *oignemens*). *ongnement* IV 31023 u. ö. *ongnon* V 42903 etc. etc. *trongnecte* IV 27783.

§ 10.

Frz. *ö*.

1) Betont. a) *ou* für *eu* in *labour* : *jour* I 911/13. VI 47047/49 (*j.* : *amour* I 916). *l* : *tour* VI 48125/6 (Meyer-L. I § 122 ff. Ost- und Westfrankreich, ib. I § 121, Anm. *labour* analog. *labourer*). *clamour* : *jours* I 36/8. cl.: *amour* V 43843/4. *pastour(s)* : *retour* III 23171, p : *secours* IV 28877. *doulour* : *secours* V 44233/5 (ML. § 123, *o* hält sich im ganzen vor *r* länger als vor *s*. Nyrop § 183 burgund. lothr.). *honnoure* : *heure* II p. 373 (1725/7). (champagnisch) a. R. *labour* VI 47050. *Millourt* (= Mylord): *millour* < *meliorem* IV 36148/9. *A milieur*. (Apfelstedt § 62: „*millour*"), BC *meileur*. *paour* < *pavorem* I 7946, 52, 8008, 9215, 38. II 11440, 12429, 10564 BC, 14487, so stets in C, Text durchweg *peur*, leider nie im Reim zu finden. Kraus § 30 findet in ein und derselben Urkunde *lor*, *lour*, *leur* u. ä. *peu* < *paucum* > *pou* lothr.-burgundisch (Görlich p. 100). Meyer-L. I § 289.

	peu	*pou*
I 3662, 4260, 9123	C,	Text
II 10757, 11711, 15352	C,	„
III 1785, 31188	„	„
IV 28316, 322	„	„
VI 44538, 816, 45016	„	„
I 2885	Text	AC
II 15982	„	BCG
VI 45062	„	BC

neu VI 46596 C, Text: *nou* < *nodum* = lothringisch (cfr. Meyer-L. § 12 p. 12). III p. 50 (3275) *par rive*, *par eur* (< **orum* für *ora* s. Körting s. v. *orum*). Im übrigen regelmässig *-eur* < *orem*, e. g. *pasteur* : *solliciteur* IV 28913, 33327/9 etc. *doulceur: seur* < *soror* I 8310/11; a. R. *pasteurs* IV 28910 etc. etc.

b) *eul* für *ol*: „Trencher de l'Espagneul muguet" II p. 369 (1627).

c) Einfluss des ff. Labials zeigt sich in „*treuves*" = nfrz. *trève* V 43344, 80 B (Text *tréves*).

d) *ö* = vortoniges *e* + *ü*. *securum* > *seur*. *asseure* etc. : *seur* < *soror* I 1893, 7365, 7551. II 11273, 966, 13446. : *successeurs* I 5853, III 21882, VI 48266. : *doulceur* III 24439. : *menteur* IV 33099. : *fureur* IV 33148. : *honneur* VI 45607, 864. : *seigneur* VI 45672. : *valeur* VI 46972, 47918. : *vailleur* VI 47524. : *serviteur* VI 47605. : *dependeur* VI 48138. *maturum* > *meur* : *meilleures* I 2325. : *heure* I 4416. : *cueur* VI 45196. *vedutum* > *veu* : *feu* < *focum* I 3479. („*fü*" = südostfranzös., Meyer-L. I § 198) : *nepveu* I 7863, 7984. II 13439. : „*Ce digne lieu ou j'ai mon Dieu ,vëu*" : *veu* < *votum* II 13252; *potutum* > *peu* : *peu* < *paucum* III 18522. Suchier, Grdr.[2] I p. 744 Nr. 20, *e* und *ü* > *ö* in Orléans, Chartres und in der Normandie. Nyrop I § 183 Rem., häufige Reime des XV. und XVI. Jh. „Rimes Normandes", „R. de Chartres" „R. provençales", „R. gasconnes" von den französischen Autoren nachgeahmt, sogar von Malherbe, der sie doch bekämpft. Wird von Nyrop als unvollkommener Reim *ö* : *ü* aufgefasst, dafür würde *veu* < *vedutum* : *veu* : *votum* sprechen. Doch das zahlreiche Vorkommen solcher Reime

lässt die Annahme blosser Augenreime bedenklich erscheinen, wir möchten hierhin lieber die Eigentümlichkeit eines Dialektes erblicken, der *ö* < *ọ* und *ǫ* so geschlossen sprach, dass es einem offenen *ü* nahezu gleich kam, so etwa, wie *schön* = *schün* im badischen Baulande ausgesprochen wird, zu der letzteren Kategorie möchten wir die auf Vokal endenden Wörter zählen; die anderen Vokale, die in den Auslaut treten, neigen meist zur geschlossenen, scharfen Aussprache, cfr. *ọ* > *ou*, *le* > *lay*. Dies hängt mit ihrer häufigen, satzphonet. Hiatusstellung, die die geschlossene Aussprache erfordert, zusammen. Die auf *r* endenden Reime lese man doch einfach normannisch, also *ör* : *ör*.

2) Unbetont. *-eu* für *ou*: *doulleureuse* V 38881, I 9342 (BC *douloureuse*) (C *douloureux*) stellen sich zu *douleur* I 509 u. ö. *challeureux* V 40870 zu *chaleur*, ein deutlicher Beweis, dass doch *douleur* etc. die meist gehörte Form war. — Einzelnes: *seumence* VI p. 242, 2 letzte Zeile.

§ 11.

ü. — I. = *e* u. *u*.

1) Betont. *bon eur* : *dur* VI 48524. *desjune* : *pecune* IV 34761. *armure* : *assure* (sic!) I 8037/8. *armure* : *seure* III 24223. *asseure* : *luxure* I 8720/2, III 25852/3 etc. etc. Dies die Pariser Aussprache bis 17. Jh., wo alsdann *bonheur, dejeuner* u. a. dem Einfluss der Nachbardialekte nachgaben (cfr. Suchier, Grdr. 21 p. 744).

2) Unbetont. Hierher gehört vielleicht das Futurum von *boire* = *buray* etc. < lautgsl. zu erwartendem „*beuray*" (s. Verbalflexion). *jusné* III 24568 analog. den stammbetonten Formen, wenn es nicht unter die ff. Kategorie zu zählen ist, wo

II. Vortoniges *ö* > *ü* wurde, e. g. *fumelle* I 3671, 5377 (A *famelles*, BC *femelles*) [Apfelstedt § 38: Vglat. *ẹ* zu *u* nach *b*.]. *bruvaige* I 6378. II 15926 (G *brev-*). *abruvez* IV 35465 (C *abrev-*), *junesse* V 38948 B (Text *jeun-*), *je vous(a) pluvys* p. 48 (3229), p. 56 (3394). *buvons*, *buvez*, *buvant* etc. III 25517, 561 (B *buons*) (C *beuvons*) IV 31569, 83 (C *beuvez*) 85. V 43931.

III. *ü* < *üi* 1) betont. *cuide* : *estude* III 26762 (*cüde* analog. *cudons* etc.) c.: *rude* : *estude* : *multitude* III p. 61 [3493].

2) Unbetont: *relucence* I 785 *buccinam* > *busine* (cfr. *buisine*, *boisine* Körting Wb. s. v.). (C *bussine*) I 3495, 25204, 207. III 25075, 110, 178, p. 343 Bwsg. 3x, 210, 216. IV p. 260 Bwsg. 33008, p. 261 Bwsg. (Nyrop I § 455, 2), cfr. Kraus § 29, Görlich p. 98 ff. *üi* = *ü*). *luctarat* > *luctera* II 14563 (C *luytera*). ***instruray*** I 3208 A (Text *-struir-*) ***ruseau*** (= *ruisseau*) II p. 381 (1941), III 19480 (Apfelstedt § 77: „*destrurais*" Lothr. Ps. 5, 6). Es ist die Neigung zu konstatieren, den 2. Bestandteil eines 2thongen in unbetonter Silbe fallen zu lassen, cfr. auch *tractié* I 6291 u. § 4 *e* für *oe*, d. h. für *ei*. Die Reduktion musste natürlich in der Zeit geschehen, da der 2thong noch fallend war.

IV. *ü* + Nasal — Thurot II p. 542—549 (*ȭ* nicht vor 1650 bezeugt.) *ung* = *unum* : *commun* I 3456. II 15999, 17089. III 25473, 444, 24921. IV 29027 u. ö. *ung* : *aucun* II 16000 u. ö. *aucus* V 40951 A (Text *aucuns*). Letzteres Beispiel spricht für gesprochenes „*n*", so dass für A (um 1500 Druck, um 1450 Abfassung) die Aussprache „*ũn*" anzunehmen wäre; vor „Plural *s*" fiel der allgemeinen Regel nach das *n*, wie A überhaupt vor Konsonant *n* gern fallen lässt (s. ob. p. 47, § 9, II 4). Zu „*ung*" cfr. Meyer-L. I § 57, der Duez (1639) zitiert: „*um* u. *un*" = deutsches *ung*, ein wenig dunkel. Die erste Stufe *ų̃* dürfte für unsere Drucke (nach 1500) schon erreicht sein. Man könnte sich sonst das „*ng*" kaum erklären, da es auch nicht die geringste etymologische Berechtigung hat und bei einem so bekannten lateinischen Worte die Zugrundelegung eines falschen Etymons nicht wohl anzunehmen ist.

§ 12.

i. — A. Vor oralen Konsonanten.

1) Betont. a) vor *ñ* u. *l*: *lentilles* II p. 142 Bwsg. CB (Text *lentelles* = lautgesetzl.). *lentilles* II 12254 (Schwan-B. § 41, Anm. Suffixtausch). *rigle* = *regulam* I 1544, 3669, 7270 (BC *reigle* 7241. I 8716. II 11171. *reigle* = *regulat*.

II p. 50 (1005). *ręgulam* zu *rę̆go-* (Schwan-B. § 45 Anm.), dann reglm. *ręiłe > rieiłe > riłe > rile. vilz* VI 46057 B (Text *ce vielz sac*) = *veclu. veclu > vielz > vilz.* Mundart in der *ił* blieb, möglicherw. gemeinfranz. Fortsetzung des Rectus. *pigne* = *pectinat* IV p. 176 Bwsg. (Meyer-L. I § 157 lautgesetzl., Görlich p. 45 ff.)

b) *ę* u. *i > i. remedium > remide* (halb fremdwortl. für *remi*). *: homicide* I 4898. V 38574 (AB *reméde*). *: guide* V 39137 (ABC), *remide : aïde* V 43420 (C *reméde*) a. R. II 17089, 297 G (Text *reméde*).

c) *i* für *ie : fivre* I 7718 B (Text *fiévre*). Besonderheiten: *mire < medicum.* I 3954 (*medicarium*, Diez 640, cfr. Körting Wb. s. v. Postverbal zu *mirer* beschauen. Meyer-L. I § 540 *di̯* über *đ > r* fremdwortl.).

2) Unbetont. a) vor *ñ* u. *ł* (cfr. Mussafia, Zs. I, 409 *ai, ei oi > i* vor *i*-haltigen Konsonanten in unbetonter Silbe). Neumann p. 39 *travillier*, Görlich p. 45 ff., Apfelstedt § 37). *orillier* II 9605 (CEF *oreill-*). *somillier* II 15606 (BC *someill-*). *milleur, milieur* I 5675 (C *meill-*), 6825 (B *meill*), 8588 (BC *meill-*). III 17637 (BCG *meill-*). III 19701 G 20121, G, 21012 G. IV 27286 (BC *meill.* IV 30909 (C *meill-*). IV 36414 (BC *meill-*). (*melleure* III 17696). (*meillieu* = *medio loco* IV 31666, 86, 34483. III 26100 I p. 27 Bwsg. V 42388 (BC *millieu*). *orguilleuse* I 8463. *Deriglé* IV 28250. *rigler* I 7241, 7266. *grigneur* II 10603, 12017. V 39900 (CH *greign-*). *Messigneurs* I 6917 BC (Text *seign-*). *pignera* IV 31073. *pignée* IV 31093 (Kraus § 58 *ign* für *egn* meist in den Urkunden von Reims.)

b) Vor Palatalspirans *-ligiér, -ére, -ment < leviarius, -a* I 9093. II 10902, 14667, 15520/21, 30191, 32220, 32528, 96, 33432, 806, 34401, 35274, 491. V 40311, 408. VI 44800 (CBH *leg-*). *alligé : obligé* IV 34991 (C *allegé*). *rafricherons* IV 31024 (B *rafrech-*).

c) *primier* I p. 321, 2 A, II 16643 (BCG *premier*) < *prīmarius*, *premier* beruht auf Dissimilation (cfr. p. 38, § 7, 3) b), *firmité* ist ein Latinismus II 9849. Unter

dem Gesichtspunkt der Assimilation an benachbartes *i* (cfr. Meyer-L. I § 360 u. 362. Görlich p. 149; vortoniges *e* wird zu *i* [Montréal]) wären zu betrachten: *finabliment* I 4083 B. *domistique* I 6054 C. *esbahissiment* I 8365 A. *celistine* I 680 B. *binignité* IV 3622 A. *medicin* I 7686 (BC *de-*) 7692 BC. I p. 367 Bwsg. C, *ib* (B *de-*). *Finycien* 37333, 7718 B. *medicin*, *e*, I 7704 C, I p. 3082, 7720 C. I p. 309 C. I p. 310 C. II 11601 C. III 18733 C. *musiquin*. IV 33525 A.

d) Dissimilation liegt vielleicht vor in: *diserte* pp. fem. zu *desservir* VI 48445 und in *possidoye* I 1777 (dagegen *posseder* I 1846 u. ö.).

e) *e* > *i* im Hiatus (Apfelstedt § 37): *nyant* IV 31657 (C *néant*). *anyentier* III 23239. *nient* I 1061, 3103. *Caldiens* I 6029, 53, 7034; p. 220 (C *Caldeans*) *lyens* = *leans* I 3952 (*la dedans*) *Cananyens* I 7532. II 11762, 63 (C *-éans*). *tournioye* I 4635 (*tournoyans* I 4828), *bichetiaux* I 3781 (B C *eaulx*), *fessiau* : *beau* III 22719 (C *fesseau*); cfr. Suchier Grdr.[2] I pp. 745 Nr. 21 und 754 Nr. 34: *beo* und *byo* < *beau* und *byau*. *advyez* I 6655 B (Text *advoyez*). Entweder i. Hiatus < *veez* oder in unbetonter Silbe < *voyez* in östl. und nördl. Lautung (Meyer-L. I § 356).

f) *i* für *üi* in *Fliva* I p. 232 (2 AC *Fluiva*), *vidé* IV 27601. *vidons* V 35537 2x (C *vuydons*), *bissonage* (= *couvert de buissons*) I 4936; nach *b* und *v* Resorption der Homorganität wegen.

g) Prothetisches „*i*". — *isnel* IV 30823, 32596, 33606. Lateinisch oder italienisch beeinflusst ist wohl das nfr. *giron* < *gyrum* = Kreis, ital. *giro*, M. V. T. noch „*geron*" lautet IV 27667. VI 49166 (hängt das oberdeutsche allemannische *gẹrẹ* = Schoss damit zusammen?).

B. *i* + Nasalkonsonant. 1) i. R. mit oralem *i*: *prise* ; *entreprinse* II 10821/3, 11619/9. *porpris* : *entreprins* I 907/9. *promise* : *entreprinse* III 18711/18 G (Text *advise*). *mis* : *prins* III p. 65 (3683). *mis* : *reprins* V 38478/80. *remise* : *reprinse* III 20207/8. *mise* : *prinse* III 20403/7. *repris* : *entreprins* III 15886/7. *aprise* : *entreprinse* III 26160/1. *mist*

: *avint* V 27940/1. *mys* : *fins* < *fines* III p. 48 (3232/3) *b-Reime* in Reimstellung: **a** *moy* G III, b *despit* p. 51, **a** *moy* v. v. 3432 ff., b *dit* | **b** ***petit*** c *chien* **b** ***vint*** c *lien* | c *fieu* **b** ***luy*** c *queu* **b** ***affy*** | **b** ***cecy*** d *ment* **b** ***d'icy*** etc. etc.

2) i. R. mit *i* + Nasal ist das Normale, darum wenige Beispiele. Homonymreim: *princesse* : *print cesse* IV 35933/4, gewnl. R. *souvindrent* : *prindrent* I 8006/7, *survindrent* : *entre prindrent* III 19393/4, *cousins* : *prins* V 39107/8, *lopins* : *prins* IV 34436/8, *entreprinse* : *province* IV 34187/9 etc. etc.

3) in: *ain*, *ein*, *oin*. *primerin* : *souverain* V 41965/66. *fin* : *Cayn* I 4978/9. *begnin* : *Cayn* 4921/2. *chemin* : *Cayn* I 2912/13, 3398, 4873/4, 4611/2. *chemin* : *Hayn* III 17751/2. *chemin* : *Dothaÿn* II p. 385 (2076/9). *chemin* : *Dothaÿn* II 17280/1. *Dothaÿm* : *ch.* III 18154/5. *fin* : *enoinct* IV 28999. *Cyn* = *Cain* I p. 93 A. *arin* V 40124 A (Text *arain* = *airain*) kann auf Suffixtausch beruhen; **aerinus* analog. *aurinus*. Assonanzen: *ordonne* : *somme* III p. 57 (3424/4) [cfr. *Joseph* : *main* III p. 59 (3457/9), *chaussetrappes* : *sallades* V 42223/4]. *frime* : *mine* VI 46573/4.

Besonderheiten: a. R. *absince* VI 48337 (C *absence*), Pikardismus oder Fortsetzung von *absentiam* > *abseince* — halb fremdwortlich? (cfr. *Beinjamyn* III 20225 (sonst stets *Benjamyn*). *estindra* V 40901. Suchier, Afr. Gr. p. 64 ff. will Nasalierung von *i* und *u* schon im 9. Jh. mit den andern Vokalen annehmen. Hierfür führt er *etridrent* = *strinxerunt*, Oxf. Gl. I, 166 an, ferner *Pravis* bei Wolfram, *Remi, Remin*, *Remim* nebeneinander auf Siegeln des 12. Jh., Reime von *in* : *i* in Afr. und lothring. Urkunden des 13. Jh. mit *Martis*, *Colis* im Rectus, *Martin*, *Colin* im Obliquus, Metz *amins*, ferner Schreibungen wie *coigte* = *cognitum* Sanson Bl. 8[d], Afr. das Nebeneinander von *poing, poig* für *poign*. Wir möchten die angeführten Beispiele v. Wechsel in der Schreibung *in* und *i* eben als ein Zeichen der Nicht-Nasalierung auffassen. Das „*n*" hatte keine lautliche Funktion und konnte deshalb weggelassen werden. Der oben zitierte Reim *mys* :

fins i. M. V. T., der der aus Liesse (nordwestl. von Reims), stammenden Redaktion G. angehört, also einer Gegend, in der damals schon (1538) durchweg Denasalierung eingetreten war (Meyer-L. § 391), [cfr. in G. den Reim *Joseph* : *main* III p. 59 v. (3459)], gestattet die Vermutung, dass in genannter und wohl auch anderen Gegenden *i* überhaupt nicht oder erst spät zur Nasalierung gelangte, wodurch die Reime v. *in* : *i* erklärt würden. Die „*in*“-Formen von *prendere* sind nicht nur latinisierende Schreibung (cfr. Verbalflexion § XII, B). Die Klangfarbe des nasalen *i* war offen, bei geschlossener Qualität hätte sich ein Quetschlaut ergeben.

§ 13.

Diphthonge.

I. *ie* < lat. *a* hinter Palatal und *-arius* 1) steigendes *ie* bleibt hinter Dentalis: *pitié* : *traitié* V 38526/7 (schloss sich später den Verben auf *-er* an), *tractié* : *amytié* I 6291/2; *mauvaistié* V 41331, 31506, 14, 705. VI 46713 (hat sich später nach *bonté* u. ä. gerichtet). *aisier* II 15760 (*ayser* IV 31519). *pitieux* I 355 (BC *piteux*). *deshaittié* IV 36162 [schon analog. anderen Verben haben das *i* verloren: *despitez* I 8925. *despité* I 3766. II 12467, 16952. *respiter* VI 47041, 57820. *respité(e)* I 8953, III 212555; dgl. *vuyder* V 38252, 42208. *vuydez* I 1676, 90, 1722. IV 34680 u. ö.].

2) *-iee* > fallendem *ie* ist pikardisch, wallon. und lothr. (Neumann p. 62, Suchier Auc. und Nic. p. 74, Nr. 28) *baillie* : *lignye* IV 16731/2 (G *-ée*), *baillie* : *fructifie* I 4089/90 (*baillés* 4092). *lignye, ie* : *villenye* I 2110, 3385, 4074, 4523. : *infinye* I 3500. : *impugnie* 3746. : *industrie* 5807. : *nye* 6498. : *seigneurie* 6227. : *compaignye* 7632. : *fie* 8028. : *prie* 9202. : *espartye* II 16565 (G *-ée*). : *fantasie* V 41256; a. R. VI 46474 (HBC *ligne*), (H *-ée*) IV 29053, 66, 33091 ABC (Text *ligne*), III 25935 AB (Text *ligne*, C *-ée*). IV 29932 BC (Text *ligne*) „*ie*“ ist hier echter Diphthong, d. h. fallend. (Neumann p. 55, Ostfr. *ie* lang erhalten, ib. p. 62: *sient* = *sieent*, *mainsnee* für *mainsnie* Görlich p. 16; Apfelstedt § 11). *congnie* I

6714 AB (Text *congnée : augée*) I 6845. *faire chière lie* : *merencollie* IV 36424. *chière lie* III p. 51 (3280): *vie*, *mesgnie* < *mansionatam* I 5699. III 19914.

3) Steigend *-ier* < *arius*: *destourbier* II 13257, 14514, 50. III 20145. : *cher* IV 29781. *ie* < *ae*: *requier* III 21856, 22393. IV 29816. V 37713, 38135. : *hier* I 8004. V 36636. : *tiers* II (952) V 43296. Einzelheiten: *le fiel tirant* III 24125 ABC (Text *fel*). V 42486, 44246, 4019, 8213. III 23722, 27068. *guière* I 3800. IV 28462, 30963 u. ö. Auf Suffixtausch beruht vielleicht *yvière* III 21469 = nfr. *ivoire* < *eboreum*. — (Neumann p. 64 ę] = *ie* nicht in südpikard. Urkunden), cfr. hiezu *mierre* = *myrrhe* III 21595. Unbetont: *Nous pierons* VI 47994 (C *perirons*) — *nous boirons*. Unbetont: *Je me en bieray* VI 45959 AC (Text *yray*).

III. *ie* + *n*. 1) < ę + *n*. — *bien* : *rien* I 3504. : *maintien* II 11899 etc. II p. 849 (10072). Instruktiv für die Reimbeurteilung ist ein Couplet, das der Envye in den Mund gelegt wird und ff. Reimverknüpfung von Strophe zu Strophe zeigt, II p. 348, 49. 1) a *tenir* a *venir* b *temps* a *resjouyr* a *ouyr* b *dedens*; 2) b *apparens* b *inconveniens* c *puis* b *accidens* b *differens* c *amys*; 3) c *esbahys* c *commis* d *nef* c *mis* c *transmis* d *bref*; 4) d *Joseph* d *serf* e **bien** d *souef* d *soef* e **rien**; 5) e **Ruben** e *compren* f *Levy* e **Sichen** e **pren** f *esbahy*. Demnach reimen also: *bien* : *rien* : *Ruben* : *compren* : *Sichen* : *pren*. Der Text stammt (G 1538) aus Liesse, a. d. Grenze v. Ile de France, Pikardie und Champagne. Sind es nun *ẽ* oder *ã*-Reime? cfr. Nyrop I § 218: *iã* neben *iẽ* seit dem 15. Jh. spätestens, besonders im Pariser Vulgärfranzösisch; seit 17. Jh. verschwunden. Pikard. norm. aber war jedes *en* = *ẽ*. Obige Reime können also entweder als *iã* : *ã* (vulgäres cfrz.) oder als *iẽ* : *ẽ* (pikardisch-französischer Grenzdialekt) aufgefasst werden. *Inconveniens* : *apparens* etc. ist Fremdwort, daher franz. *iã* : *ã*, pikard. auch hier *iẽ* : *ẽ*. Wie zu entscheiden ist in beiden Fällen, mögen die weiteren Reime lehren. S. V vv. 43376 ff. die gleiche Reimverknüpfung a *souspire* a *pire* b *estre*; a *martire* a *tire* b *senestre*; b *prestre* b *mettre*

c ***entendement***, b *maistre* b *recongnoistre* c *assemblement*; c *notoirement* c *cruellement* d *assiriens*, c *totallement* c *consequamment* d *biens*; d *chiens* d *moyens* e *affaire*, d *anciens* d *citoyens* e *faire*. Hier sind *ã*- und *iẽ*-Reime unzweideutig geschieden. Dagegen: VI 49225 ff. Reimstellung: a *venu* a *nu* b *biens*, a *tenu* a *menu* b *siens*; b *paciens* b *mandiens* a *revenu*, b *saturniens* b *celestiens* a *advenu*. Hier besteht wieder die Aussprache *iã*, wenn man nicht nordöstl., nördl. *ẽ* annehmen will: III p. 55 (3372) ff. a *dement* a *present* b *bien*, a *ment* a *vent* b *rien*; b *tien* b *bien* c *paistre*, b *sien* b *grain* c *repaistre*; hier *iẽ*; cfr. ferner die „Rimes équivoques" oder Homonym-Reime (Tobler VB pp. 157, 158) die im 15. u. 16. Jh. ausserordentlich beliebt waren. *bien chassée* : *enchassée* II p. 57 (1230/1) [EF aus Paris 1539], spricht wieder für *iã*; und schliesslich noch IV 34522 ff. *amaintenir* b *appartient*, a *soustenir* b *neant*; b *maintient* c *entendre*, b *convient* c *rendre*; c *attendre* d *tranchant*, c *pretendre* d *puissant*; etc. = *iã*, dgl. IV vv. 34480 ff. Es ist klar, dass hier zwei Aussprachen miteinander kämpfen: die Vulgärsprache mit der feinen Schriftsprache; e. g. *biã* mit *biẽ*. Sichere *iã*-Reime sind *Cananeans* : *biens* II 10608/10 C. *Cananeans* : *maintiens* II 11763 C. *ceans* : *biens* VI 47453/6, *neant* : *appartient* IV 34523. *revient* : *lourdement* II p. 355 (1220/1). *avienne* : *Cananeenne* II 13087/8. *advient* : *incontinent* V 42981. *riens* : *differens* IV 27155. *riens* : *Ruben* II p. 349 (1075/6) (franzisch *iã*, pikard.-wallon. *iẽ*). Fremdwörter: *biens* : *inconveniens* V 36648. *biens* : *paciens* V 37249.

2) *-ien* < *ianum*; *-amen*, *-anem*, etc. hinter Palatal. a) *iẽ* s. ferner oben V 42388 ff. in Reimstellung. aab, aab; bbc, bbc *-ment -ment Assiriens*, *-ment -ment* **biens**; ***chiens moyens*** *affaire*, ***anciens citoyens*** *faire*. *anciens* : *entens* I 5465. *terrien* : *Hierusalem* II g. 317 (2129/30). *cirurgiens* : *sciens* III 21845. *Egyptiens* : *paciens* III 23222/4. *moyen* : *inconvenient* V 37246/7 (franzisch *iã*, pikard.-wallon. *iẽ*); a. R. *merrien* < *materiamen* I 5562, 6711, afr. *mairrien* (nfr. *merrain* hat sich wohl an Wörter mit Ausgang *-ain*, *in*

angeglichen, e. g. *airain* < *aeramen*). *Egyptiens* : *Chananeans* I 7522 C. *E.* : *Cananeans* III 20877. *anciens* : *Chananeans* III 23051. *chirurgiens* : *moyens* : *ceans* III 18357/9. *moyens* : *leans* III 18954/6; a. R. *lyans* = *ligamen* II 10286 (EF *lyens*) = *iã*, dgl. *Caldeans* I 6929, 6953, 7034, p. 280 C. (Text *Caldiens*).

3) *ien* in Fremdwörtern = *iã*, wie neufrz., e. g. *apparens* : *inconveniens* II p. 349 (1058/9). *firmament* : *pacient* I 37842/3. *leans* : *pacient* I 3952 C. *neant* : *inconvenient* I 3103 C etc. etc.

II. *ie* (gleichviel welcher Provenienz) + *n*: *ain, in.* — *bien* : *humain* I 4656/7, *sien* : *grain* III p. 55 (3381/2). *Philistiens* : *malins* IV 27329/30.

Einzelheiten: *miens* : *fiens* < *fĭmum* (heutige Aussprache v. *fiente* = *fi̯ãtẹ*) IV 34647.

§ 14.

üi. 1) Betont: *luyctes* : *fuittes* I 7161, (*la*) *luycte* II 15018, 3. pers. II p. 255 Bw. (C *lucte*). *lucte!* Imperativ II 14995. *vuide* (Imperativ) I 436. IV 34139. *vuide* (Adjektiv) I 576. : *cuide* V 40400. *que vuides* (Subj.) IV 34126. Analog. Perfektstamm (Meyer-L. II p. 230) sind *fuit* III 22417, *fuyent* I p. 319 Bw. — *cuide* 1. und 3. pers. I 418, 2182, 3167, 3331, 4223, 5097, 5296, 6329, 7460 u. ö. *cuides tu* I 1268. Wenn man nicht **cūgitare* annehmen will, ist *cuider* analog. *vuyder*, aus *cǭgitare*, *cǫgito* wäre *coidier*, *coide* zu erwarten. — „*üi*" volksetymol. analog. *conduire* (cfr. Körting s. v.) in *esconduict* II 14715 C (Text *dit*). *desconduict* : *conduict* III 19994 C.

2) Unbetont. a) *üi* für *öi* in *cuillir* I p. 52, Bw. *recuilly* II 11741 (cfr. Apfelstedt, lothr. Ps. 149, 35).

b) *üi* analog. stammbetonten Formen in: *vuyder* V 38252, 42208. *vuydez* I 1676, 90, 1722. IV 34680. V 38380, 42635. *vuydé* (IV 67601 *vidé*, cfr. § 12 „*i*") III 19786. IV 34195. V 44188, *vuydons* (adhortativ) C 35537. IV 35281 C 2x (Text *vidons*, cfr. § 12). Analog *vuider* in *cuider* I 6732. II 11923 u. ö. *cuidez vous* II 18978 u. ö.

cuidoye I 4148. 8544. *cuidois* I 4949 III. *cuidoit* I 4548. *cuides* II 9779, 20805 u. ö. *outrecuidance* II 14210 u. ö.

c) Lautgesetzl. *luytant* II p. 256 Bw. *luytera* II 14568 C (Text *luctera*); s. auch ob. § 11 u. Kraus § 28 *üi* > *ü*, ferner Nyrop I § 455, 2. Das eigentüml. „*uy*“ für „*y*“ (Ortsadverb) scheint eine Umstellung für *iu* < *ibi* zu sein (Meyer-L. I p. 505 und § 356 *-iu* vor dem Ton zu *i*), wahrscheinl. ging die Umstellg. dem Übergang > *i* voraus. E. g. *l'uy mettre* III 19928, 403, 20391. IV 83434. V 41333. I 3974 ABC, 4375, 7065 ABC u. ö. *üi* unbetont: analog. Perfektstamm (cfr. Tobler VB p. 76) *fuyray* I 8992. *fuyra* III 22159. V 38225. *fuyez* I 9111.

Einzelheiten: *huyer* = nfr. *huer* I 559. Es hat sich zwischen den Hiatvokalen *ü* und *e* ein konsonantisches *i* als Gleitlaut entwickelt; cfr. süddeutsch „*Thejater*“, „*Lejo*“, „*frühjer*“ etc. *juisier* V 39315 (B *gisier*), 39352, 540 = nfr. *gésier* < *gizerium* = Körnermagen der Vögel. Körting (Wb. s. v.) gibt nicht an, wie *juisier* < *gizerium*, *gigeria* entstanden sein kann.

§ 15.

ai (*ei*), *ain*, *ein*.

1) Oral. Abgesehen von Fällen wie *pays* einsilbig *aïde* V 4348. *haïne* III 21827. *pays* VI 44385, 45523, 46692 u. ö., ferner *traïson* I 2826 u. ö. u. dgl., ferner pikardischer Aussprache von *ai* (*äime* etc.), ist oraler 2thg. *ai* nicht mehr zu belegen; er ist entweder dialektisch (östl.) zu *a* reduziert oder über *ęi* zu *ę* monophthongiert. Entnasalierung: *Joseph* : *main* III p. 59 (3457/9) (Assonanz von *ę* : *ęi*?).

2) *ai* + Nasal. *-ain*, *ein*. IV 34480 ff. Reimstellung: *a-ment*, *a-ment*, *b sien*, *a-ment*, *a-ment*, *b mien*; *b rien a plaint*, *b celestien a estaint*; *a faint*, *c excuser a doint*, *c-expulcer*. Die Reime erklären sich möglicherweise pikardisch-wallonisch mit durchgehender *ẽ*, bezw. *iẽ*-Lautung und Unterscheidung durch *-t* im Auslaut und Vokalauslaut (s. Meyer-L. I § 557 p. 469 wallon. gedecktes *t* noch 17. Jh. hörbar). Doch ist immerhin möglich, dass *iẽ*

und *ain* = *ę̃i* sich für ein feineres Ohr noch unterschieden in Bezug auf Steigen und Fallen des 2thongen, dann hätten wir französisch *ã*, *ã*, *iẽ*, *ã*, *ã iẽ*; *iẽ*, *ę̃i*, *iẽ*, *ę̃i*; *ę̃i*, *er*, *õi*, *er*. Diese Auffassung scheint mehr für sich zu haben. *õi* u. *ę̃i* reimten mit einander, also war der Ton des *ã* (*ę̃*) entweder sehr dumpf, oder es war *ãi* : *õi*. V 37226 ff. Reimstellung *a instruit, b point*, *a bruit, b espoint*, *c villain*, *b point*, *c plein, c fain*: *livre*, *c soudain*, *d delivre* etc. Hier ist *t*-Auslaut und Vokalauslaut getrennt; denn dass *-oin* u. *ain* in ihrem diphthong. Bestandteil einen gleichen Lautwert hatten, beweisen ausser oben *faint*: *doint* noch ff. Reime. *plains* < *plenum*: *moins* III 27077. *certains* : *moins* III 26821. *mondains* : *moins* I 2424. *germains* : *moins* II 17358. *pains* : *moins* IV 29883. *villains*: *moins* V 41770. *dains* : *moins* V 36699. *mains* : *moins* II 16624, V 41767, 779, VI 46322. *je fains* : *moins* VI 45861. *contraint*: *point* II p. 355 (1228). *refraint* : *point* I 1232. *faint* : *doint* IV 34490. *mains* : *enoins* IV 29003, 591. *craing* : *besoing* II 17196. *sainct* : *enoinct* IV 29621. *sainct* : *conjoinctz* V 39529. *vilains* : *tesmoing* V 41648/50. *mains* : *tesmoing* V 41693. *crainte* : *conjointe* I 3436. *estaindre* : *enoindre* IV 33282. *plaindre* : *enoindre* IV 29536. *faindre* : *enoindre* IV 32982. *craindre* : *joindre* V 44320 etc. etc. *paindre* (Anm. lies : *poindre*) : *maindre* < *minor*. V 44318 *mains* < *minus*: *certains* I 1688. *mains* < *minus* : *humains* I 3656, 3958 *mains*: *grains* I 3995. *mains* : *mains* = *manum* I 8079, II 13701, III p. 166, 6141, IV 34549, 29386. *Souverain* : *primerin* V 41965/61. *humain* : *main* < *mane* V 41906 (*soir et main*). *humain* : *bien* I 4657. *grain* : *sien* III p. 55 (3382). Nyrop I § 214: Th. de Bèze [1584] schreibt *hin* und *fin* für *hain* und *faim*, ein Beweis, dass die Aussprache von „*in*“ = *ẽ* war um diese Zeit. So *primerin* für *primerain* in unserm Text (s. *estindra* V 40901.) a. R. *souveraen* I 8368 A (Text *-ain*). A ist die älteste Redaktion (Druck um 1500), Zeit des Übergangs. Es wurde also wohl für nötig gehalten, den neuen Laut kenntlich zu machen, dies geschah durch die Wahl des lateinischen Zeichens, cfr. Meyer-L. I § 89 § 246 p. 215: *maent* = *maint* (Eulalia). Es war im 16. Jh. die heutige Aussprache noch nicht ganz durchgedrungen, doch

für Robert Etienne waren *ain*, *ein* u. *in* gleichlautend, für Henri Estienne nur *ein* u. *in*. Meyer-L. will *ai* als *ę* gelesen wissen, dann wäre *souveraen* = *souverę̃n*, was nach dem eben Zitierten nicht ausgeschlossen scheint. Möglich wäre aber für „*maent*" wie für „*Souveraen*" eine diphthong. Aussprache, wie sie das klassische Latein in „Caesar", der Grundlage für „Kaiser", hatte; *-aen* in *Souveraen* dürfte demnach den Lautwert „*ã̊ę̃*" darstellen als Übergang zu *ę̃* (Vorstufen: *ãį* > *ãę̃* > *ẽę̃*, dann Assimilation), die erste Hälfte = dumpfes *ə*. Daher steht auch *-ain* mit Vorliebe i. R. zu *oins-*, einem Diphthongen, der in der 2. betonten Hälfte im 16. Jh. mit „*ain*" gleiche Lautung hatte, d. h. offenen betonten *e*-Nasal. Tatsächlich unterscheiden sich *oẽ* oder *uẽ* nicht stark vom *ã̊ę̃* oder *əę̃*. Auch zu *bien*, *sien* etc., das z. B. champagnisch oft „*ęę̃*" lautete, passte *ain* = *ã̊ę̃* gut; dass *ien* : *ain* Reime viel seltener sind, kommt eben daher, dass „*-ien*" meist „*iã*" lautete zur Zeit unseres Textes im Franzischen und dass in *ã̊ę̃* der Akzent zunächst noch auf dem 1. Bestandteil lag. Unser Text zeigt also zwei Stufen. Die ältere diphthongische = *ã̊e* und dann *ã̊ę̃* vor und um 1500, repräsentiert durch „*souveraen*", und eine jüngere monophtongische = *ę̃*, dargestellt durch „*primerin*", „*estindra*"; über die Zwischenstufen vgl. man das oben Gesagte. *sinus* = *sain* I 4255). III 27077 u. ö. *plenum* = *plain* etc. beweist, dass *ain* = ein (cfr. Meyer-L. I § 89).

U n b e t o n t: *rainseaulx* < *ramicellum* I p. 25 Bw., I 657. *trainnée* V 44025. *trainée* VI 48110. *esné* = *ains né* II 13491 (cfr. Meyer-L. I § 391). *aisné* II 13654, 97 u. ö. beweist 1) *ain* war monophthongisch = *ẽ*. 2) die Entnasalierung hatte in unbetonter Silbe vor Nasalkonsonant schon eingesetzt.

-aine < *a* + N a s a l + *a* (cfr. Kraus § 5 *ai*, *ei* u. *e* n e b e n e i n a n d e r, Neumann p. 51: *ai* und *ei* vor Nasalen gleich).

1) *aine* = e i n e. — *plaine* : *amayne* I 4880/2. *souveraine*: *amaine* I 3557. *certaine* : *peine* I 4879. *trayne* : *peine* V 39308. *saine* : *pleine* I 102. *primeraine* : *pleine* I 720. *humaine* : *peine* I 1754. *vaine* : *peine* I 3552. *inhumaine* : *peine* I 3790. *germaine* : *ameine* I 3555 u. ö. Umgekehrte Schreibung: *plaine*

= *plenam* : *demaine* I 7426. *maine* = *minat* : *capitaine* I 7437 a. R. *amaine* I 3285. *demaine* IV 33640 u. ö.

2) *aine*, *eine* = *ęne*, *ẹne* (Meyer-L. I § 246: Schwankung zwischen *ęne* u. *ẹne* noch im 17. Jh.). *pléne* : *certaine* I 5816/17 a. R. *villéne* I 7609. *méne moy* I 4875. Kraus § 5 p. 8 hebt hervor, dass Schreibung „*en*" im männlichen Ausgang fehle, d. h. es stand nie *en* für *ain*, *ein*. Das aber scheint darauf hinzuweisen, dass champagnisch ein -*ęne* im 13. und 14. Jh. wohl schon vorhanden war, nicht aber ein „*ẽ*" < *ain*, *ein*", das erst im 16. Jh. *ẽ* lautete).

3) *aine* : *oęne*. — *humaine* : *royne* VI 44825. *grevaine* : *royne* VI 44867. *souveraine* : *r* VI 44984. *pleine* : *r*. VI 45300 u. ö. [Wenn „*royne*" nur eine graphische Angleichung an „*roy*" war, was bei der nicht eben seltenen Aussprache *ę* für *oi* nicht ausgeschlossen ist, stellen sich die Reime unter 3) zu 2) als Reime von *aine* : *ęne*.]

§ 16.

I. *oi* = *oẹ̯* (oral). 1) Betont.

A. Phonetische Darstellung.

1) Durch *oe* — *foeson* I 7285; *boéte* : *beste* VI 48636. *boéte* II p. 33 [595]. *poeson* (C *poisson*) VI 48166. *soef* : *souef* II p. 349 v. [1074]. *machoére* IV 27427, 61 u. p. 14 Bw. *miroer* IV 31055, p. 174 Bw., VI 44925, 47171. *dressoer* ([4]G *dressouer*) III p. 35 Bw., *dolloére* I 6821.

2) Durch *oue* — *foueson* I 9027. II 9572, 16508. *poueson* (BCG *poyson*). II 15915. *empouesonner* II 15913. *angouesse* : *detresse* III 20917 (*engoisse* 20910). *machouére* IV 27405, 18 u. p. 13 Bw. *rasouer* IV 27988, 28008, 36374. *dressouer* (AB *dresseur*) III 18346.

3) Durch *oei* — *affoeiblit* II 12182 A.

4) „ *oay* — *soays* < *sẹ̄tam* IV 30992.

5) „ *ouay* — *pouaysons* II 15928. III 19224 G (Text *pouoysons*, letztere Schreibung ist interessant als weiterer Beleg für die Tatsache, dass *oy*(*oi*) oft den Lautwert *ę* hatte). *chouays* = nfr. *choix* I 7919 (*choys* : *vois* I I 7892). Diese Mannigfaltigkeit und Fülle phonetischer Transskriptionen für *oi* ist nicht zufällig, die Anregung dazu gab

die Zweideutigkeit der Aussprache von *oi* als 1. *ǫę* u. 2. *ę*. Daher sind auch diese phonetischen Schreibungen die einzig sicheren Beweise für diphthongische Aussprache von *oi*, wie § 4 die „*e*“-Schreibungen die alleinigen Beweise für monophthongische Aussprache bilden. Die grosse Zahl der Reime von *oi* : *e* beweist daher weiter nichts, als dass der zweite Bestandteil des 2thongen — wenn ein solcher vorlág — = *ę* u. noch nicht *a* war, wie im Pariser Stadtdialekt des 16. Jh.'s. Daher mögen wenige Reimbeispiele genügen.

1) *oi* im Auslaut. *moy* : *sçay* III p. 65 [3691]. *moy* : *ay* II 12604. *soy* : *gay* II 15257. Nach § II, 2, war der Lautwert für *sçay*, *ay* u. *gay* = *ę*, also auch für damit reimendes *oi*, *oy* = *ǫę*. Zweifelhaft ist die Aussprache in — *esmoy* : *may* (Monat) I 6174. *moy* : *may* I 6140 : *prenoy* I 3466. : *vray* II 11173. Ob hier *ǫę* gesprochen wurde? Jedenfalls musste die Übergangsstufe zum nfr. *mu̯á* etc. ein offenes *e* gehabt haben. Sicher ist dies der Fall

2) Vor Konsonant, e. g. *boyvent* : *achévent* II 15577. *retroictte* : *secrette* IV 33581 u. ö.

Besonderheiten: *ennoy* : *Gournay* < *inǫdium* > *enǫi* für gmfr. *ennui* ist wohl analog. den endbetonten Formen von *inǫdiare* vor der Ausgleichung gebildet. *poy* : *moy* VI p. 244 D < *pauco* für *paucum* (cfr. Meyer-L. I p. 239). *genoys* : *fois* III p. 162 [6037] u. ob. § 6. *royne* analog. *roy* (cfr. Kraus § 52 in einer Urkunde von St. Ménehould i. J. 1337).

Fortsetzung von *-ǫriu* = *-oire*, östl. *ore* (cfr. Neumann p. 39 f. und Meyer-L. I § 73). *tentore* : *repositore* II 1514/4. *memore* : *encore* III 23141/2. *memoire* : *encore* III 20888/9, 21756/7 (C *oi*) *transitore* : *memoire* II 15837/8. *encore* : *propiciatoire* III 25367/8. *encore* : *memoire* IV 32767/8. *meritore* (BC *-oire*) : *memoire* I 152. *notoire* : *encoire* VI 47864/6. *croire* : *encoire* VI 48961/2. *memoire* : *oratair*e IV 34268/70. *encoire* : *dolloére* I 6821. a. R. *tentores* (C *oires*) I 7228. *repositore* II 15143. Es existierten klärlich zwei Aussprachen für *-oire*, eine östl. = *ǫre* und eine gmfr. = *-ǫęre*. Wie soll sich da cfrz. *encoire* erklären lassen? Gab es eine — vielleicht vulgäre — Aussprache „*ăcǫęre*“, oder sind die betr. Reime östl. Ursprungs und in der Schreibung französisch

retouchiert? Letzteres ist das Wahrscheinlichste. (Möglicherweise war auch der Redaktor selbst ein Ostfranzose, der der Schriftsprache gegenüber noch unsicher war und sich deshalb um so krampfhafter bemühte, keine östl. Lautung einfliessen zu lassen, wobei er in ähnlicher Weise, wie die Alemannen allzu schriftdeutsch „Papeir“ und „Zeigarre“ sprechen, überschriftfranzösisch *„ancoire“* sprach und schrieb.)

2) Unbetont < ę, ę + parasit. *i* — *ployer* VI 45770, 47776, 47777. *ployé* III 20263. VI 46660, 47193. *ployant* II p. 40 [743] (cfr. Verbalflexion, nfr. *plier*, analogische Stammabstufung).

ei	*oi*
fosseieur IV p. 348 (4x), p. 349 (4x), p. 350 (5x), p. 351 (3x), p. 352 (4x), IV v. 35221 B.	[1]C durchweg *fossoieur*
	Text: *fossoieur*, Ferner: IV p. 353, 4 (2x) p. 355, 6 (2x), p. 357 (2x).

Die Schreibung mit *„oi“* hatte wohl keine diphthongische Entsprechung in der Aussprache, sondern hatte die Geltung ę, somit ein weiterer Beleg für das § 4 von uns Behauptete.

II. *oi* + Nasal.

1) Betont, cfr. § 14, die Reime *oin* : *ain*, *ein*.

b) *oin* : *in* — *enoinct* : *fin* IV 28999.

Besonderheiten: Die Doppelgestalt der Fortsetzung von *minus* > ltgsl. *meins* (umgk. Schreibg. *mains*) u. Weiterentwicklung zu *moins* bedarf näherer Betrachtung. *moins* : *loingz* III 20349. *moins* : *poins* III 23978 etc. etc. sind beweisende Reime. Reime zu *mains* = *minus* s. § 14.

a. R. *mains*	*moins*
I 4181, 4403, 4495, 4645	C
II 11359, 968	BC
II 15434. III 19725	C.

maindre analog. *mains*. *moindre* analog. *moins* für ltgsl. *mendre* (s. § 8).

IV 28995.	C.

Der dem Text zugrunde liegende Druck A stammt aus dem Jahr 1500 und scheint östlicher Herkunft zu sein; die

Redaktionen B 1520 und C 1542 zeigen i. a. einen mehr schriftsprachl. Charakter, besonders C. Also kann „*moins*“ nicht eine Form östl. Herkunft sein, wie diejenigen doch annehmen müssen, die lautgsl. Wandel von *-ein* > *-oin* hinter Labial nicht cfrz., sondern nur östl. stattfinden lassen. Wie sollte zudem ein Formwort wie „weniger“, „geringer“ dazu kommen, sich aus dem Dialekt in der Schriftsprache einzubürgern? Es kann wohl zugegeben werden, dass Worte wie *foin* < *foenum* und *avoine* < *avena* zugleich mit den von ihnen bezeichneten Waren aus Burgund importiert sein mochten (Meyer-L. I § 69), doch mit dem Ostfranzosen statt „*meins*“ — „*moins*“ auszusprechen, hatte der Franze oder Champagnarde keinen Anlass, den Begriff „weniger“ brauchte er sich ja nicht erst aus dem Osten importieren zu lassen. Sehen wir also zunächst von *foin* und *avoine* als möglichen Lehnwörtern ab und betrachten die übrigen Fälle von *ein* > *oin* hinter Labial. Solche sind in der älteren Sprache nicht selten. M. V. T. V 44317 *paindre* = *poindre*, also umgekehrte Schreibung. Aust § 33 p. 44: *foint* = *fingit* E. Deschamps 710, 8. *mointenant* Deschamps 723, 21. *froins* : *besoings* Christine de Pisan, dgl. *ploin* = *plenum*. In den beiden letzten Fällen wirkten sogar Labialverbindungen auf den ff. Vokal ein. — Aber warum dann schriftfranzös. *peine* < *pọena*, *veine* > *vena*? Für *meine*, *maine* (nfrz. *mène*) < *minat* könnte geltend gemacht werden, dass es als Verbalform leicht analog. Einflüssen unterlag, (etwa analog. Pluralformen), doch lässt sich auch eine allgemein befriedigende Erklärung für alle drei Fälle finden. *peine*, *veine*, *meine* — die wir als Fälle *b* den Fällen *a* = *moins*, *foint*, *moin* < *manum* etc. gegenüberstellen wollen, sind nicht so ohne weiteres kommensurabel. Die Beispiele von *poine* (beachte die Schreibung!), *voine* und *moinet*, die Burguy aus dem 12. und 13. Jh. belegt (s. Gloss. s. v., Bd. III bei Burguy), entstammten dem Osten, wo „*-eine*“ erst spät monophthongierte, während nach dem bereits erwähnten Zeugnis von Kraus die nordöstliche Champagne schon im 13. Jahrhundert Formen wie *-ene* für *-eine* aufwies, nie aber *ẽ* für *ein*. Nun ist aber der Übergang von *ei*-Nasal > *oi*-

Nasal hinter Labial doch phonetisch leicht begreiflich. Die nasale Färbung des *ei* allein genügt ja manchen Dialekten schon, es in die Labialreihe zu ziehen ohne vorhergehenden Labial (cfr. Pfälzer Dialekt: *daiγ* = teuer. Aber *mõĩ*, *dõĩ*, *sõĩ*, *rõĩ* etc. für *mein*, *dein* etc.). Kam einer solchen Tendenz nun noch ein verwandtes Element zu Hilfe, so war der Übergang von *mę̃ins* (mit trüb gefärbtem *e*-Nasal) > *moins* leicht zu bewerkstelligen. So konnte also *moins* u. *foin* wohl auf schriftsprachl. Gebiet entstehen, weil hier *ẽĩ* lange 2thongisch blieb, während *avoine* östl. Lehnwort ist. Aber schriftsprachl. ist doch auch *-ain* > *ein* geworden, warum wurde dieses dann nicht auch mit altem „*-ein*" hinter Labial labialisiert? Aust. führt l. c. *mointenant* an und zwar aus champagnischen, also schriftsprachl. Texten. Also hat es wohl bestanden. ***Moin*** = *manum* hat sich aber aus Gründen des Differenzierungsbedürfnisses nicht lang erhalten, dann neben *mẽ* = *minus*, *mẽ* = *manum* existierte noch *mẽ* = *mane* — so blieb *main* gegenüber *moins*, so blieb wohl auch „*pain*" gegenüber *point*, *feint* = *fingit* war vielleicht von *feignons* = *fẽñon* beeinflusst, *peindre* blieb gegen *poindre* und *vain* blieb *vę̃* analog. *fem. vaine* = *vę̃ne*. So haben wir also schriftsprachl. die Reihe *a* mit Labial + *õĩ* und die Reihe *b* mit Labial + *ę̃ne*, im Osten nur eine Reihe: Lab. + *õĩ*, *õĩne*.

§ 17.

au < *al*[Cons.] u. ***eau*** < *ęl*[Cons.] (cfr. Thurot I pp. 434—441).

1) Vor Oralen: a) Betont. Suchier Grdr². I p. 745 Nr. 21 gibt an, dass „*au*" zu Beza's Zeit (1584) bereits monophthongisch gesprochen wurde = *ǫ*. Ob dies auch schon für die Zeit unseres Textes gilt, ist daraus selbst nicht zu ersehen, da nur Selbstreime vorhanden sind, e. g. *maulx* : *infernaulx* I 466/7. *maulx* : *principaulx* I 3149. *feaulx* : *royaulx* VI 44982/3. *haulx* : *royaulx* V 37893. *enormaulx* : *travaulx* V 37512. *damoyseau* : *nouveau* VI 45331/2. *eau* : *nouveau* I VI 3488/9. *faulx* : *caulx* V 40235. *faulx* : *equaulx* I 3150. *appeaulx* : *haulx* I 4712/13. *naveaux* : *monsseaulx* II 13638/41.

infernaulx : *crapaulx* I 460/4. *autre* : *peaultre* : *espeaultre* III 23666/7/9 *peaultre* = **peltrum* = ital. *peltro* (Zinn), span. *peltre*, engl. *pewter*. An unserer Stelle hat *p.* die Bedeutung des nfr. *grabat* = Siechbett (s. Glossar s. v.). Das Gegrabene hatte also die gleiche Bezeichnung wie die Grube; *espeaultrer* = durchbohren, gehört das Etymon vielleicht zu *pellere*?

b) Unbetont: *maulgré* III p. 65 [3689]. *a mau gibet* VI 48184. *maulxfaicteurs* V 31482 B (Text *malfaiteur*). *maufait* VI 45721. *maucontent* IV 34743. *loyaulment* II 10802, 11506, 15991, 16018. III 18507, 550 G, p. 56 [3392], 19800, 20335. V 36997. IV 31824. *reaument* VI 47860 (ABC *-allement*). *egaulment* III p. 163 [6058]. *reaulté* IV 31931, 365. *leaulté* IV 31111, 33301. *loyaulté* IV 45448. *feaulté* IV 33300. *virtuaulté* I 54. (Kraus § 16: Reims, Görlich pp. 13, 142, Neumann p. 65, Apfelstedt bezeichnet vorton. $al^{\text{Cons.}} >$ *aul* als speziell burgundisch.)

Besonderheiten: *assaulx* : *debaulx* IV 31713/4 ist wohl eine Anbildung an das begriffsverwandte *assaulx*. *tauxés* III 19791 (cfr. Diez Wb. 686 = Nominativform *taux* zu *tail*). Ein nicht auf $al^{\text{Cons.}}$, sondern auf lat. *au* zurückgehendes „*ao*“ findet s. in *paovre* = *pauperum* III p. 47 [3208], p. 61 [3804] in Redaktion G. Meyer-L. I § 286 — auf einem ostfrz. Gebiet wird ϱ < *au* > *ao*. Westfrz. *pouvre*, das nach Meyer-L. l. c. im 16. Jh. auch nach Paris eingedrungen, (ϱu = 2thg.!) s. II p. 26 [388], p. 40 [740, 757], II v. 10393 EF (Text *povre*). Thurot I 431 zit. Cauchie (1570), demzufolge *a* in *paovre* stumm wäre, nach Rob. Estienne (1549) hörte man *ao* deulich als 2thgen in „*paoure*“. Der Unterschied ist wohl temporal.

2) Vor Nasalen. *royaulme* : *infame* IV 33680. VI 47656 ABC (Text *reame*), dgl. 46806, 48092. : *dame* VI 44380, 637 ABC, 45048, 287, 48061 ABC. : *femme* VI 44593, 917, 45145, 171, 491, 554, 47265, 48252. : *enflame* VI 45499, 44901, 47743. : *clame* 45511. : *fame* 45507. : *ame* 44784, 45541. : *basme* VI 47528. *basme* : *pilobalme* III 17592 (cfr. Thurot I 433, Neumann p. 11). *au* + Nasal reduziert > *a* + Nas.

§ 18.

ieu. *en mer, en terre, ny en fieu*[1]: *lieu* III p. 52 [3311], hier doch wohl *fǫcum*[1]) (Glossar = *fief*, germ. **fęod*). Diese letztere Bedeutung dürfte stimmen in: *le père luy garde son fieu* : *queu* III p. 58 [3440/2]. *coup d'apieu* : *veu*, germ. **spęut*, nfr. *épieu*. (Über *a* für *e* im Anlaut s. § 8.) *appieu* < **appodium* : *Dieu* IV 34363. : *lieu* V 42431 (dialekt. für *appui*, normannisch?), cfr. Meyer-L. I § 190 — in der westl. und nördl. Normandie *ǫi* > *üei* > *üœi* > *yœ*. *bieu* = euphemist. für *Dieu*, s. Konsonantismus § 3. *-ieulx* in umgek. Schreibg. für *-iosum* — *ennueulx* : *yeulx* I 3043, *melodieulx* : *armonieulx* I 4657 etc. etc.

1) Wenn „*fieu*“ wirkl. < *fǫcum*, so hat hier keine Resorption des *u* durch das homorgane *f* in *fueu* stattgefunden, sondern nur eine partielle Dissimilation: *fueu* > *füeu* > *fieu*.

§ 19.

Verstummen oder Beharren der Hiatusvokale im Vor- und Nachton.

I. Vortoniges Hiatus-„*e*“ im Anlaut oder **nach Konsonant.**

1) Erhalten: *Mes predecesseurs ont* ***eu*** (8 Silbler) III 21029. *Et si a* ***eu*** *de nouveau* (8 Silbler) IV 30364. *Que vous n'avez* ***eu*** *du cas* (8 Silbler) I 7803 B (Text *eue!*). *Je suis chëu* (sic!) *en ce dur lieu* VI 47684. *Ce digne lieu ou j'ay mon Dieu veu* (10 Silbler) II 23252. *Quelque ire ou despit que j'ëusse* (sic!) IV 47761. *Que vous veystes la sepmaine* I 6826 (BC — *de la sepmaine!*). *Vouloient que veneïsse* (sic!) *icy* II 13556. *Et les tuerons comme veaulx* (8 Silbler) II 15615 (C — *comme des veaulx!*). *Et des eaux toute couverte* I 6046 C (Text *eaues*) (cfr. Thurot I p. 179). *D'eaux* I 6066 ABC, 6073 C, *eau* II 13384. *De vin et d'eaue tous plains* (8 Silbler) III 24477 (C — *eau*). *e|au* III 25257 AB. III 26404 AB. *ve|oye* V 37282, 40071. *ve|oit* VI 47053. *pre|eminence* I 370. *e|ureux* I 20, 56. *he|aume* II 15986. III 18446, 21657. *ge|ollier* III 18666, 19024, 282. In diesen 28 Fällen ist die Erhaltung des vorton. Hiatus-*e* entweder durch das Trema oder durch die Silbenzahl oder „hiatus-

tilgende" Varianten sicher erwiesen. Es war aber z. Zt. der Abfassung unseres Textes noch möglich, das vokalische Element eines femininen „*e*" durch geschlossenere Aussprache (cfr. Tobler p. 63) so zu verstärken, dass es Hiatusträger werden konnte. So finden sich im M. V. T. 134 Fälle von hiatustragendem *ę*. (Tober l. c. p. 64 ff.), e. g. I 2409, 2553, 3162. III 24041. V 42292, 43555. II 10637. III 26294. VI 44707. I 2652 etc. etc. Dieser Umstand ist in Erwägung zu ziehen bei der Beurteilung ff. hierdurch zweifelhaft gemachter Fälle von vorton. Hiatus-*e*, sofern es nicht durch Trema als solches gekennzeichnet ist. *Parquoy honneur et gloire est bien deue* VI 45477. *De quoy je ne peusse aider* V 38732. *D'eaux nostre arche est arrestée* I 6112 ABC (Text *eaues*). *De ceste eau cy qui decourt* III 22707 AC. Sicher erhalten ist *e* + Vok. aber ferner in: *beneÿr* II 12632. III 18531. *b. -ay*, *-as, -a*, *-ont* I 8691. II 11346, 12329, 596, 15011. III 2704. *beneÿsse* II 12522. *tu beneÿs* III 27001; p. p. *beneÿ* I 8900. II 11332, 12375, 564, 87. *Se|ez vous!* V 43885, 89, 96, 901. *asséez* II 13818 C. V 39290 C (Text *-seyez*). (*as*) *se|on* II 13787, 90, 17549 C (Text *siesson*, B *seyon*); i. g. 52 sichere, 4 unsichere Beispiele.

dea = nfr. *da* in *oui-da!*, *nenni-da!* zeigt in Bd. VI 4 2silbige Formen: 44805, 45216, 47685, 58620 und 12 einsilbige, auch sonst ist es schon einsilbig, e. g. I 1146, 6368; II 11639, 13369, 99, 16862; III 17630, 19124 u. ö. (cfr. Englaender, David, Der Imperativ im Afr., Diss. Breslau 1889, ferner Körting Wb. s. v. und Burguy, Grammaire de la langue *d'oïl* II 399 = dic.! vade!, afr. *diva*). Darmesteter-Hatzfeld XVI. sc. p. 184 gibt noch beide Formen *da* und *dea*.

2) Nicht erhalten, und zwar nicht nur nicht silbisch gezählt, sondern verstummt, wie die umgek. Schreibung *meurs* = *muros* V 42534 beweist, war vorton. Hiatus „*e*" in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle. Wir führen nur solche an, die vom Nfr. oder von den als sicher erhalten Bezeichneten abweichen. *preeminence* I 117, 2452, 4303, 15, 27, 33. 5039. II 12752 u. ö. *veez ci* (G *voicy*) III 18033, 676. *v. la* (CG *voila*) III 18075, 89, 93, 115, 88, 92. VI

45004 u. ö. *creerons* I 634. *seez vous* IV 31550. *obeir* VI 45009, 46653. *obeissens* III 22405. *obey* I 1011, *o.* : *hay* I 7319. *ben.* *beneyra* V 36792. II 12580 AC (Text *benyra*). *benyra* III 26996. *beneissant* II 12557 BC (Text *benissant*). *bennye* III 22907; *beny*, *e* p. p. V 36775. I 8900 C. *beney* II 12935. *beny* II 12564 B. *benitz* II 13219. *benist* II 11200, 12729. III 26777. IV 30133. V 39032, 41461 (B *benoiste*, C *beneiste*). *beneist* III 26700, 990, 96. IV 32222 (C *-oist*). (Bei den Formen v. *bénir* war *e* nicht durchweg verstummt, sondern hatte z. t. mit dem ff. *i* eine 2thong. Verbindung eingegangen, wie *benoist* etc. beweist.)

In der Schreibung ist das „*e*" noch sehr zahlreich belegbar, auch wenn es sicher verstummt war, e. g. *veoir* I 222, 975, 990 u. ö. *esleux* I 186. *receupt* I 1384. *meue* I 1287 u. ö. *congneue* I 688 u. ö. *eust* I 1403 u. ö. *deu* I 305 u. ö. *veue* I 394 u. ö. etc. etc. (Man vergleiche ausser Tobler l. c. p. 34 ff. noch Hossner, Geschichte der unbetont. Vokale im Alt- und Nfr., Diss. Freiburg 1886).

II. Vortonige Hiatus-„*e*" im Inlaut **nach Vokal** (Tobler VB p. 40 ff.).

1) Gezählt nach afr. Regel — *payera* III 17802. *payement* III 20251. *vrayement* III 18094, 20092, 21942. VI 46259. *vvraye semblablement* IV 33030. *lyera* III 21491. *dissoluement* V 39389, i. g. also nur 9 Fälle.

2) Nicht gezählt nach nfr. Regel fanden wir Hiatus-*e* im Vorton und nach Vokal in allen anderen Fällen, e. g. *posté* < *potestatem* (afr. *poestet*), VI 44369. *gayetté* III 32835. *prarye* II 11727 und in 90 Futuris und Conditionalibus von Verben I. Konjug. mit vokalischem Stammauslaut, e. g. *envoyera* (sic!) V 39053. VI 48062. *payera* I 8153 etc. etc.; in Adverbien auf *-ment*, e. g. *hardiement* (oft nur mit *i* geschrieben) I 8445 u. ö., *vrayement* II 11793 u. ö.; in Substantiven mit vokalischem Stammauslaut vor dem Suffix *-ment*; e. g. *gayement* III 19798 u. ö. *sacrifiement* II 9836 u. ö. *arguement* VI 49003. *destruyement* V 38303 etc. etc.

III. Nachtoniges Hiatus-*e* (Tobler l. c. p. 43).

1) Nach Monophthong (Hossner l. c. p. 27 ff. zählt im M. V. T. I u. II. Bd. 85 verstumte gegen

164 silbenbildende *e*). Hier wurde eine Statistik über 5000 vv. des VI. Bandes aufgestellt und gefunden.

a) gezählte *e*:

α) i. R. 262 *e*, e. g. *infinie* : *seigneurie* VI 44531/33. *agüe* : *mue* VI 44893/5 etc. etc.

β) i. Versinnern (nach neufr. Versgesetzen nicht statthaft) 65 *e* = 1,3 %, e. g. *louent* 44353, *puent* 46566, *statue* 48498, *née* 49123, *vraye* 49198, *oublie* 45128 etc. etc. Zusammen 327 gezählte *e*.

b) Nicht gezählt:

α) i. R. 3 *e*, *adverty* : *certifie* 45904/5, *supply* : *amy* 46268, *certifi* : *pillori* 46771/2.

β) i. Versinnern (auch so nfr. nicht erlaubt, exkl. *aient*) 10 *e* = 0,2 %. Zusammen 13 nichtgezählte *e*. also i. g. 5,54 % silbische gegen 0,26 % unsilbische *e* hinter Monophthong, im Versinnern 1,3 % gegen 0,2 %.

2) Nach Diphthong.

a) Gezählt:

α) i. R. 23 *e*, e. g. *sçauroie* : *monjoye* 44958/9 etc.

β) i. Versinnern 29 *e* = 0,58 %, e. g. *auroie* 47529, *cuidoie* 47583, *conduye* 46269, *ennuye* etc. etc. etc. (26 Fälle auf *-oie*), *eaue* 47424. Zusammen 62 gezählte *e*.

b) Nicht gezählt:

α) i. R. 10 *e*, e. g. *joyes* : *fois* 44670/1.

β) i. Versinnern 28 *e* = 0,56 %, e. g. *soie* 48908 etc. etc. Zusammen 38 nicht gezählte *e*, also i. g. 1,24 % silbische gegen 0,76 % unsilbige *e* nach Diphthong, i. Versinnern 0,58 % gegen 0,56 %.

Hinter Monophthong hatten sich im Versinnern 1,3 % erhalten, hinter 2thg. i. Versinnern 0,58 %, hinter 2thg. i. Versinnern nicht erhalten 0,2 %, hinter 2thg. im Versinnern nicht erhalten 0,56 %. Diese Zahlen reden deutlich dafür, dass sich hinter 1thg. *e* länger erhielt als hinter 2thg., was bei der Tendenz, einen Komplex v. 3 (bei *eaue* 4) aufeinanderfolgenden Vokalen zu reduzieren, nur das Natürliche sein kann. Hossner l. c. p. 37 dagegen kommt zum entgegengesetzten Resultat, weil er *ai*$^{\text{Vok.}}$ auch unter die 2thge. rechnet, was hier nicht geschah, ausser bei *payent* u. ä.

IV. Vortoniges Hiatus-„*a*“ im Wortanlaut oder hinter Konsonant.

1) Erhalten:

a) anstelle v. *e* in *aage* I 8376, II 12302, III 21865, 22802.

b) Altes *a* in erster Vortonsilbe *a|orer* I 3713, II 17161, *a|orner* V 40379, IV 30838, 36063, I 39. *Ha|a!* V 37891.

2) Nicht erhalten: *aage* III 21027, 607, 24374 u. ö. *aornée* VI 45520. *saoul* < *satullum*, *saouller* III p. 48 [3221], 24545. II 9818, 21 u. ö. *Haa, Aa!* I 1148, 1307 (*Hoo*), 2489, 2773, 2919 u. ö. *Ha!* II 16602, 9, 17271.

§ 20.

Vokalverbindungen im Wortinnern im Hiatus oder als Diphthong.

(Suchier Grdr.[2] I p. 744; Tobler VB. p. 72 ff.; Hossner l. c.)

I. Schon lateinisch im Hiatus: *diabolum* > *di|able* I 434, 2940, sonst durchweg zweisilbig, e. g. I 460, 515 etc. etc. (Tobler l. c. p. 81). *scientiam* > *sci|ence* und adj. *sci|ent* I 3710, 4334, 5760. V 37453 u. immer. *patientem* > *pati|ent*, *-i|ens* V 37248, 36685 u. ö. *convenientem* > *conveni|ent* V 37248, 36685 u. i. Ferner die Endungen *i|ence* < *-ientiam* I 6460 u. i., *-i|on* < *-ionem* I 78, 186 u. i., *i|eux* < *-iosum*, *-u|eux* < *-uosum* I 2, 4, 7, 23 u. i., *i|er, u|er* etc. in Verben I. Konj. mit vokalischem Stammauslaut, e. g. *merci|er* VI 44549, 624 u. i. *ru|inam* > *ru|ine, -eux* IV 34637, 35545, 853 (Tobler p. 79). Die Ausnahmen sind verschwindend, e. g. *abusions* I 1100, 1102. *misericordieux* I 6251. *cordialité* I 202. *proprietaire* I 7366 (Hossner p. 57). Der Eigenname *Moyse* kommt unter 3000 Versen 9 mal mit Hiatus (III 22856, 65, 67, 23004, 563, 72, 680, 24283, 993) vor, und 35 mal mit 2thg. (e. g. 22152, 23390, 420, 29, 39, 554, 96, 603, 5, 757 etc.), leider nie im Reim, so dass die Aussprache des 2thgen nicht zu ermitteln ist. Wenn Hossner p. 60 sagt, das M. V. T. kenne nur die zweisilbige fremdwortliche Fortsetzung *-i|en* v. *i|anum*, so widersprechen dem *ancien* V 42397, 43452 und *Philistiens* IV 27162, 237, 63, 364 C, 244 BC (Text *-ins*), 339, 29624; dem letztern stehen 39 fremdwortl. Forsetzungen gegenüber, ebenso sind *anci|en*

Bd. V 5 mal mit 2 silb. Endung und sonst immer, *celesti|en* IV 34488. VI 49235. *cresti|ens* III 24605. *practici|en* I 7685, Bd. II 3 mal, *physici|en* I 7686. *terri|en* 7238, Bd. II 5 mal, ditto Bd. IV, V 2 mal, VI 4 mal, *Egypti|ens* III 21760, 810, I 8 mal, II 4 mal, *Octovi|en* Bd. VI 9 mal zu treffen; andere Fortsetzungen von *i|anum* = *i|en* s. I 7532. II 11223, 529, 719, 63, 601, 14128, 249, 15519, 76. III 17801. V 36911, 37313, 40342. VI 44397, 99, 533, 282 282. 49232, 4.

II. Lateinisch durch Konsonant getrennte Vokale. Ausnahmslos Hiatus weisen auf: *salutare* > *salu|er*, e. g. VI 47251 u. ö. *scutellam* > *escu|elle* III 18342. Je eine nfr. diphthongische Form neben der sonst allein belegbaren afr. hiatischen zeigen *vivenda* > *vi|ande* e. g. II 12352, 57, 64, 421, 46 u. i. exc. *viande* V 43815 und *non illum* > *ou|y*, *o|y* I 1556, 1718 u. i. exc. *ouy* I 6395 (Tobler p. 76). *fu|ir, fou|yr* I 8011, 8090, 8617, 8625, 4631 (C -*u|y*, Text *ou|y*). II 13071, 17107. IV 27115, 31729. *fugitum* > *fu|y*, *fou|ay* I 7972. II 9980, 17124 — cfr. Tobler p. 76. Wo der Endung betentes *i* zugrunde liegt, ist Hiatus, wo nicht, Diphthong die Regel im Afr., Nfr. durchweg 2 thg., dgl. afr. im Futur und Praesens Sg., e. g. *fuyra* IV 28665, 30257, VI 45946, 49303. Dagegen verstossen: 1. p. *fu|y* II 14354, 3. p. *fu|yt* V 42313, ferner Futur- und Konditionalformen: *fou|yrai* I 7956. *fou|yroie* II 10230. *Juïfz* (sic!) VI 46477, 713, 941, 48080, 220 u. ö. — VI 10 mal mit Hiatus, aber 52 mal mit Diphthong, e. g. 45392, 401, 2, 15 u. ö. Mit Diphthong ferner II 16719, 30; 64, 825, 939. Mit Hiatus ferner IV 33408, 559 (Hossner p. 48, Tobler p. 75, Thurot I 549). *ensu|ir* VI 46042 und *dedu|irons* IV 31273 sind vereinzelte Fälle. *fou|et* (Dem. v. *fagum* > *fou*) VI 46535, 329, 595 (Tobler p. 75 nfr. mit 2 thg.). *ou|ir* durchweg zweisilbig, exc. *ouye* 1. p. Subj. praes. VI 45934 (B *oye*). *do|aire* II 11130. *pri|éres* II 14085. III 23351 (Tobler p. 73). *li|esse* VI 46744. *pa|ys* III 15863, Bd. VI, 11 mal (Tobler p. 74), *pays* I 8919, Bd. VI, 5 mal (Thurot I 495). *haïne* (sic!) VI 47090. *haine* III 21827. *ai|de* I 752. V 42747. *aide* V 43431. *traïson* IV 33711, 19, 27, Bd. VI 3 mal. *traison* I 2826. IV 33615. VI 48265. *si|eur* I 721, Bd. III 5 mal, VI 15 mal.

li|ens < *ligamen*, *ly|ans* II 10236. *liens* Bd. VI 3 mal, e. g. 45082. *lien* VI 47684. *le|ans* < *illic intus*, *ly|ens* I 3952. *le|ans* IV 29394. VI 2 mal, e. g. 48540. *ce|ans* < *ecce hic intus* VI 48542. *ceans* VI 47440. *ne|ant* (Körting Wb. s. v. < *ne gent*) *n|yent* II 12282, I 1961. *neant* II 12655, 13321, 16621. VI 34207, 525. *neant* VI 46504. Verbalendung *-i|ons* 43 mal belegt, e. g. I 3189, 5318, 3633, 7454, 7483. II 17311, 407, 434 etc. etc., dgl. *i|ez* 35 mal, e. g. I 6764. II 11964. IV 35208. V 40214 etc. etc. (Hossner p. 42 ff.) Sonst durchweg — wie im Nfr. — Synärese, e. g. I 224, 909 etc.

III. Synärese auch noch in *hier* I 8005. II 14754. *Ersoir* II 13386 [infolge der Proklise]. (Tobler p. 88 — seit Racine und Boileau 2 silbig, Thurot I 491, Hossner p. 65). So auch in *dolloére* I 6821. *machouére* IV 27418. *Machoére* IV 27427, 61. *dressouer* III 18346. *rasouer* IV 27988, 28008, *miroer* IV 31055. VI 44955, 47171 gegen *Machou|ére* IV 27405. *rascou|er* mit Diärese IV 36374 (Tobler p. 86 — im 16. Jh. 2 thg., afr. getrennt). Diärese von *ie* findet sich in *mi|el* III 25770, 261. IV 36367. VI 48161. *fi|el* IV 36368. *fi|er* IV 33720. *piti|é* VI 49206 (Tobler p. 85). *pollici|er* : *justici|er* II 11607/8. *abregi|er* II 10175 und *acouchi|er* II 11424, zwei interessante Reste von *ie* hinter Palatal! (Tobler p. 85, 86.)

Diärese ist nfr. Regel hinter Muta + Liquida, afr. Synärese (Tobler p. 87). M. V. T. verhält sich hierin i. a. konservativ. Die wenigen Fälle von nfr. Zählung sind: *ouvri|er* V 38135 — gegen 24 *ouvrier*. Und dieses Beispiel ist noch nicht einmal ganz sicher: „Vela besongne en ouvrier“, da das *ę* v. „*bes.*“ leicht den Hiatus tragen kann (cfr. § 9); *bri|ef* III 26148 — geg. 9 *brief*. *gri|ef* V 37471. VI 46813, geg. 2 *grief*. *Ebri|eux*, *-i|enne* III 22239, 629, 782. IV 28555, 31294, 305, geg. 53 *ebrieu* etc. *chambri|éres* I 8576, geg, *chambriéres* II 15105. So sind durchweg afr. gezählt: *ouvriez* V 4320, *voudriez* VI 46152, *meurdrier* 11 mal, e. g. I 2789.

Dritte Abteilung.

Verbalflexion.

---

§ 1.

Das „*e*" der Endung im Präs. Sg. Ind., Konj. und Imperativ der Verba I. Konjug. ist noch nicht angetreten in Verben, deren Stammauslaut a) konsonantisch — *J'espoir* I 8153, 9266. II 11195, 11930, 12596, 13182, 14791, 16000. III 24402 (*espoire* III 26147, sonst durchweg die nfrz. Form). *je command* II 11057, 58. IV 30713. VI 45421, 46281 (3. p.) 887. II 15158. *il escout* (C *te*) II p. 303 Bw. *Je vous conseil* V 42803. *Je me vant* : *avant* III p. 54 [3355/6]. *Je me vant* : *champ* III p. 57 [3114/5]. *Je me vant* : *trenchant* III p. 65 [3674]. b) vokalisch: *je cry* II 10195, 17491. III 22572 (ABC *-crye*). *Je mercy* III 24733, IV 29094. *Je* (*reg*)*ny* III 24868, II 12801, 23, 17139, 436. VI 46600. *j'octroy* VI 44933. 46143, 49, 56. *je pry* I 1769, 3029, 4225, 5894, 7389, 7845, 7898. II 9956, 10946, 13509, 789, 15381, 430, 16513. III 20634, 751, 21565 u. ö. (Daneben ebensohäufig „*prie*", e. g. I 6695, 3814 u. ö.) *je supply* I 7638, II 11370, 13020, 14985. III 24989, 25893. IV 30231, 587 u. ö. (*supplie* I 8824. II 13099, 16003.)

All diesen Praesensformen ist eigentümlich, dass neben ihnen ein — im Simplex wenigstens — gleichlautendes Substantiv besteht, e. g. *command*, *mand* III 22508. VI 44405, 7 u. ö.. *faites escout* (Bartsch, Chr.[5] 320, 31). *pri* ib. 30, 16; 56, 19 etc. Da in jener Zeit die Endkonsonanten in Pausa noch gesprochen wurden, fiel das Postverbal mit der 1. u. 3. Pers. praes. seines zugehörigen Verbums lautlich zusammen,

so erklärt sich das Nochbestehen oxytonisch auslautender Formen; erst nachdem ein fem. „*e*" zur Hörbarmachung des Endkonsonanten nötig war, wurde die 1. p. der 3. p. völlig angeglichen auch in der Schreibung.

Imperative: *mengu* II 12228, *pry* II 10089. III 19192.

Konjunktive: *Dieu gard* (formelhaft). 44 mal, e. g. III 22276. : *poupart* 17689. II 16341 etc. (cfr. *prenez y gard.* VI 45745). Daneben auch schon „*garde*", e. g. I. 2661. II 12881, 13222. III 22597, i. g. 8 mal. Formelhaft ist auch *Dyable m'emport* II 12807, 16899, 17432. III 18401, 24163 : *tort.* VI 46166. : *fort*, i. g. 6 mal (*emporte* II 17043). Die Konjunktivform *doint* kommt 80 mal vor, e g. I 1212, 2151, 3537 etc. etc. (*donne* nur 2 mal I 9407 ABC, 5944). *doint* i. R.: *point* IV 33663. V 38092, 40436. *Dieu te salut* II 11088 (C *saulve*). *Dieu nous envoyt* I 6039. VI 45635. *Dieu vous avant* IV 35145 (zu *avanter*), sämtlich Wunschformeln. *De son propre couteau reveil.* : *conseil* V 44083. [Ob ff. Formen der anderen Konjugationen auf Angleichung an die I. beruhen, oder ob sie infolge syntaktischer Lässigkeit indikativische Geltung haben, möge dahingestellt bleiben — *a peu que* — *part* : *depart.* V 39235. *fault que je meurs* III 21093. *a celle fin qu'il puist* I 6118].

§ 2.

S-lose erste Sg. Personen der sämtlichen Konjugationen, exc. I. sw., im Praesens, ferner 2. pers. Sg. im Imperativ. — (Die mit [ ] eingeklammerten Zahlen sollen jeweils *S*-Formen bezeichnen) cfr. Suchier, Grdr.² I p. 772. *adverty* II 13553. III 20113. VI 45808. *affoybly* II 12307. *apperçoy* II 10660, I 1140, 2492, 4851, 4918 u. immer. *boy* II 13850, *bray.* *conçoy* II 17967. *croy* I 1106, 1120 u. ö. *congnoy* I 6257. *dy* I 854, 1122 u. ö. [II 16310. IV 31362]. *doy* I 240, 246 u. i. *hay* IV 27490. *hay* IV 33938. V 36806. *occy* II 15503. *reçoy* V 42865. *ry* I 6403. *sçay* I 499, 2628 u. i. *voy* < *video* I 144, 160 u. ö. [V 37060], letzteres musste schon zur bessern Unterscheidung von *vois* < **vao* *s*-los sein. Während alle diese Formen in der Prosa vom 16. Jh. ab *s*-haft sein müssen, heute noch in der Poesie *s*-los sein dürfen,

gilt dies nicht für *sui*, das nfr. nur als „*suis*" vorkommt. — ***sui*** V 37196, 43560 [124 u. ö.]. Was für *suis*, gilt auch nfr. für 1. Pers. mit konsonantischem Stammauslaut, M. V. T. sind die alten Formen noch zahlreich belegbar, e. g. *complain* V 39560. *craing* I 3765, 9239 u. i. *meur* II 12206. *pren* I 1686. II 12756 [994 u. ö.]. *requier* I 1249, 1429, 2011, 2363, 2397, 2515, 2792, 3536, 3917, 4234, 4237, 4448 u. ö. [1731 u. ö.]. *rend* V 43746 [88, 102]. *enten* III 19846 [II 66311]. *tien* I 2008, 3405. II 15626. V 40880 u. ö. *vueil* I 175, 1335, 397, 1084, 1110 etc. Bd. VI unter 5000 Versen 30 mal, *veulx* 4 mal, *veul* 2 mal. [*veulx* II 10172 EF u. II 17169 C]; cfr. Tobler pp. 172 f. Das analog. „*s*" der vokalisch auslautenden 1. Pers. wurde höchstwahrscheinlich von den inchoativ erweiterten Verben bezogen, diese durften normalerweise keine *s*-losen Formen aufweisen. Da aber einige einfache Verben wie (*ad*) *vertir* u. *haïr* (cfr. Nyrop II § 69) früh in die Bildungsweise der Inchoativa einschwenkten, was ein Nebeneinanderbestehen von *s*-haften und *s*-losen Formen zur Folge hatte, so liessen auch manche Inchoative ihr ltgsl. *s* fallen. So erklärt sich in unserm Fall „*affoibly*". Über die Quelle des „*s*" vgl. auch noch Meyer-L. II p. 172, der das „*s*" der konsonant. ausltd. 1. pers. von Formen wie *menz* = *mentio* herleitet. Suchier l. c. lässt nur *faz* = *facio* als Vorbild gelten, da es allgemeinstes Tätigkeitswort und oft verbum vicarium war.

Besonderheiten: *veulle* 1. pers. praes. Ind. VI p. 244 D (cfr. Kirsch p. 82).

Imperative (cfr. Suchier, Grdr.² I p. 784, Nr. 54.) Alte, echte *s*-lose Formen: *fay!* I 2392. II 10820. III 20352. IV 30746. V 40768. VI 49197 u. ö. [IV 29628. VI 46740, 47977 u. ö.]. *dy!* I 2771, 4059, 4757, 6461 u. ö. *resoy!* I 6252. III 23160. IV 28294 u. ö. *instruy!* I 3381. *vy!* II 11046 (zu *vivere*). *beney!* II 12633. *conduy!* I 4655. *croy*! II 13114. *fuy!* III 21917, 19. IV 31149, 32087. V 39088. *tay toy, tais!* VI 44559, 46183, 47908, 48515. *tien!* I 4655. II 12228. V 40775. VI 47917 u. ö. *vien!* II 12218. III 23430. IV 30628 u. ö. *enten!* II 9713 [13085, 619.] *pren!* II 10114. III 26183. IV 30800 u. ö. [III 20414]. *voy!* III 26241, IV

28687 [*rens* IV 31199. VI 47532 nur *so!*] B VI kamen unter 2000 Versen 7 *s*-hafte Formen auf 12 *s*-lose. Das *S* trat infolge der häufigen Vertretung des echten Imp. durch 2. pers. Sg. an. Alte *s*-lose Formen noch heute in *va* I 3812 (steckt auch in *da* < *dia* < *di ya* < *dic vade!*) und in *voila*, *voici*, wofür M. V. T. meist *vecy* und *vella* bietet, e. g. I 3327, 3740 II 9609, 10082, 16104. III 18033. IV 31751 etc. etc. Die Redaktionen C, E, F, G zeigen fast durchweg die Formen mit *voi*-. Englaender l. c. p. 38 ff. will nicht *vide!* sondern *vides* (2. pers.) zur Grundlage nehmen gegen Suchier l. c. u. *veez* = *videtis*. Hierfür würden sprechen M. V. T. *veez la cy* III 18033, 75, 76, 82, 89, 93, 115, 188, 192, 494, 379, 593, 752. *veez me cy prest!* VI 45004. Engländer weiss aber nur von einem regelmässig vorangestellten Acc.-Pron., cfr. dagegen M. V. T. VI 46936 „*velle la*“ (C *voyle la*). *vecy* u. *vela*, *vella* ist aus *vei cy*, *vei la* reduziert (cfr. Vokalismus § IV *e* für *oę*), wegen Proklise. Sonderfall: 5480 A: *Vocy*, Text *voicy*. [Für die I. sw. Konj. zeigen sich nur spärlich Ansätze zur anal., d. h. nach der 2. pers. praes. orientierten *s*-Form — *aymes!* II 11043 (AB *ayme*), *jettes!* II 11373 C (Text *gette*).

Ganz vereinzelt sind die merkwürdigen Ind. praes. I. Konjg. 1. pers. „*Que je lessez avecques vous*“ III 18594 (B *lesse*, G *laisse*, C *lequel je laisse*), sowie *fremie* : *amye* V 39621.

§ 3.

Pluralendungen des Praesens und Imperativs.

1) Indikativ. a) mit „*-ons*“ wechselt „*-on*“ Bd. I von *vv*. 7364—9364 76 mal *on* gegen 47 mal *ons* (cfr. Suchier Grdr.[2] I p. 776 *om* neben *ons* seit ältester Zeit, nach Meyer-L. < **portamo* analog. *porto* etc.; cfr. auch *s*-lose 1. pl. des Normannisch-Westfranzösischen).

b) Mit *-ez* wechselt *-és*. Bd. I v. *vv*. 7364—8364 33 mal *és*, 68 mal *ez*. (Suchier l. c. cfrz. *ez*, pic. *-és*.) *-on* war demnach eine cfrz. Form jener Zeit, *-es* ein Picardismus, drum seltener vorkommend.

2) Konjunktiv. *-ons* bezw. *on*, i. g. M. V. T. 89 mal. *-ions* bezw. *ion*, i. g. M. V. T. 2 mal. *-ez* bzw. *és*, i. g. M. V. T. 127 mal. *iez* bezw. *iés*, i. g. M. V. T. 9 mal (Suchier l. c.). Sonderfall: Syncope von *-ez* in *av'ons* II 15119. III p. 168 [6199]. IV 36107. V 43364, 44091. VI p. 241, Zeile 27 (cfr. Gaston Paris: Chansons du XV. sc. p. 41 u. Nyrop II § 527, Thurot II p. 255. — „*(s)avez-vous* > *(s)av' vous* > *(s)av'ous*).

§ 4.

Endungen des Imperfekts und Conditionalis Sg. u. Pl.

1) Paroxytonisch: = *oie*, *oies*, bezw. *oye*, *oyes*, dies die Regel; cfr. Imperfektformen i. R. : *voye* < *viam* III 19355, 740; p. 162 [6031]. IV 27052, 536, 30934. : *joye* III 19101, 137; p. 161 [6005] etc. etc.

2) Oxytonisch 42 mal i. g. — e. g. *vouldrois* : *entremais* II p. 347 [1026], II 13346 C, IV 32306. II 17433 B, 17349 C etc. etc. Beachtenswert ist, dass meist jüngere Varianten i. G. z. Text (A) die oxyton. Endung zeigen, exc. II 14799, III 26961, IV 34440, wo der Text die jüngere Form aufweist. (Gaston, Paris: Alexius p. 39 und Holle, Diss. p. 48 analog. 3. pers. sg.).

Besonderheiten: *tu cuydès* II 9779. *doubtaient* : *avoyent* II 17748 sind die beiden einzigen Fälle, wo die Schreibung eine 1 thongische Aussprache der Endung verrät. (cfr. Kraus § 141: *pourreit* u. *morait* in einer Urkunde v. Vitry.) *je prenoy* ist als *s*-lose Form vielleicht ein Versuch, auch die oxytonische Endung der 1. pers. von der 2. pers. zu unterscheiden, wie dies heute noch beim Perf. der I. sw. Konj. der Fall. *aorient* : *passient* V 36880/1 AB (Text *aroient* : *paissoient*, C *estoient* : *passient*); cfr. Meyer-L. II p. 291 = östl. Formen.

§ 5.

Perfekta.

Bei der I. sw. Konjug. wechseln *é* u. *ay* der 1. Pers., e. g. *j'offencé*. *je tousay* II 13330. II. III. sw. Konjug. u starke Verba zeigen *s*-lose 1. Personen, e. g. *je dormy* IV

27790. *desservy* V 41350. *perdy* II 13336. III 20920. *senty* I 7679. V 38508. VI 46361. *vy* I 2918, 4294. II 11794. 12142, 47, 53, 13573, 14385 u. ö. *j'en* I 2792, 3536, 3586, 3917 u. ö. *ie fu* I 2966, 2704, 2896, 4692, 8045 u. ö. (Suchier, Grdr.[2] I p. 779, 1. sg. auf *i* und *ü* bis 16. Jh., wo man vor Vokalen das *s* der 2. Pers. antreten liess.) Die *s(z)*-Form findet sich M. V. T. auch schon vor Konsonanten, e. g. *j'en fuz mediatrice* I 3592. *futz compaigne* I 3594 u. ö.

Besonderheiten. 3. p. pl. zeigt die Endung der 1. sw. Konjug. anstelle von *-irent* in: *combaterent* I 7173 C. Doch ist dies ein ganz alleinstehender Fall. — *je mouvy* III p. 163 [6063] verrät ein Ausweichen in die sw. Konjug.

§ 6.

Participia praeteriti.

Über die Endung des pp. I. sw. Konj. s. Vokalismus § 2, 2. An Besonderheiten aus den andern Konjugationen sind zu verzeichnen — *beny* V 36775. *beney* (2silb.) III 2935. *beneÿ* (3silb.) I 8900 (C *-ye*) II 11332, 12375, 564, 587. *benitz* II 13219. *benist* II 11200, 12729. III 26777. IV 30133. V 39032, 41461 (B *oiste*, C *-eiste*). *beneist* (2silbig). III 26990 (:*dit*), 96 (:*dit*). IV 32222. *benoist* II 9397, 10741, 11335, 12954, 15088. III 19906 (:*congnoit*), 23946. II p. 53 [1114], p. 26 [495]. VI 49011. Die 3silbigen Formen nach Meyer-L. I p. 275 < **benadicere*, analog. *maladicere*, doch könnten sie auch als fremdwortl. Bildungen mit Erhaltung des *e* v. *bene* aufzufassen sein; *beny* entstand unter dem Einfluss von *bénir*. Nyrop II § 89, *rem.* will *benit* als eine Kontamination von *benoit* u. *beni* auffassen. Nahe liegt auch die Annahme einer zwiespältigen Entwicklung des fremtwortl. *bene|eit*. 1) > *bene|it* > *benit* (wie *ve|it* > *vit*). 2) > *beneit* > *benoit*. Auch ein Erstarren auf der Stufe *beneit* > *benêt* ist nachweisbar, doch unser *beneist* (s. o.) ist nicht in diesem Sinne zu interpretieren, die Reime :*dit* beweisen i. g. die Richtigkeit unserer Annahme, dass *beneit* zu *benit* die Vorstufe sei. (Perf. *senty* I 7679. V 38508. VI 46361), aber *sentu* III 23518. *consentu* :*tortu* III IV 34974. *yssu* II 11647. III 26169 (B *is*) *mery* I 5123, der einzige Rest von *merir*. *repeu*:*peu* < **potutum*

II 13943. III 18691. *recoux* (p. p. *v. re(s)courre)* : *doulx.* III 22824. IV 29653. V 37355. *r* : *nous* V 43138. Hiervon beeinflusst ist vielleicht das p. p. *estre ecous* V 42163. — *esmeute* p. p.: *esmeute* subst. II p. 77 [1662/3]; *cheute* III 24579. Pikard. burgund. lothr. hält *ut* das *t* länger als in anderen Dialekten, (nach Kraus § 75 auch nordchampagnisch); cfr. Neumann p. 103. Da nach Schwan-Behrens § 404, Anm. die *ui*-perfekt. Bildungen von *cadere* dem Lothring. und Spätfranz. angehören, möchten wir gerade in diesen Formen einen Hinweis auf lothr. Ursprung des M. V. T. erblicken. Ob auch das häufig belegbare *conclud* I 2616. II 13133, 17083, 475 etc. hierherzustellen sei, ist zweifelhaft, da es sich in dieser Form auch bei Rabelais findet, der i. a. schriftfrz. schrieb und dem als heimatliche Reminiszenzen höchstens Tourangismen in die Feder fliessen konnten. *tollu* (zu **tollire* für cl. *tollere*) *tollir.* III 18846. I 3019. IV 32076 u. ö. (cfr. *tollut* III 23287). *baillye* I 4090 — *baillés* 4092.

§ 7.

Infinitiv.

Konjugationstausch liegt vor in *suyvir* IV 27743, 33112, 13, 34902, 32, 35861, 990. V 42395, cfr. auch die Futura *suyviron*, *ont* I 4482, 7144 A (C *-erons*, *-eront*). (*ensu|ir* VI 46042 analog. Praes. *ensuis*, *plaïre* VI 45826 A (Text *plaisir*).

Eigentümlich sind die Infinitive I. sw. C *montre* I 1499 (BC *-er*) 7180, p. 355 Bw. ([2]B *-er*) u. *entre* I 7497 A; vgl. hiczu die Futura: *monstra* I 2787 A. (Text *monstera,* durch Silbenzahl erwiesen), dgl. *livra* I 2854 A. Diese Futura sind Kurzformen für *montrera* u. *livrera* etc. Wie nun zu einem *rendra* ein *rendre,* so abstrahierte man fälschlich aus einem *montra*, *entra* ein *montre*, *entre* (cfr. Nyrop II § 79, 2).

§ 8.

Futur und Conditional.

1) Lento- und Allegroformen. Erstere entstehen besonders leicht da, wo i. Fut. Muta + *r* zusammentreffen, e. g. *metteras* I 4042 C (Text *bouteras*). *perdera* 4563 C, *perderoie* V 41060 (C *perdroie,* H *perdrois*). *romperoye* V

41056 (H *romprois*). *naistera* VI 45344. *apprendray* zu lesen — *eray* VI 46219, dgl. *estaindray* = *-eray* II 13729.

Doch auch wo *v* + *r* zusammenstossen, entwickelt sich bei langsamem Redetempo ein Stimmton, e. g. *debveroit*, *era* etc. II 17389, 659. III 17794, 18268, 311, 20228. IV 31891, 32164. I 9181. II 16365. *recepverez* etc. I 8270. III 23864, 26804, 27057. IV 32125. *concepvera* I 1234, 8362. II 11327. VI 49001, 31. *aperceveront* etc. I 4054. II 11376, 13919, 14237. *pleuvera, plouvera* etc. I 5717, 5955, 5986. *mouveront* etc. III 6927. III 21979. 25112, 26732. IV 28698, 32540, 33817. V 39052. *suiveront* etc. V 36617. I 7144 C. III 23164.

Allegroformen stellen sich besonders leicht ein, wo *r* + *r* und *n* + *r* zusammentreffen (cfr. oben *montra* u. *livra*), ferner: *durra* VI 45723. *perra* 46759 (= *perira*), *comperrés* II 16193. *merray* V 37796 (C *meneray*), hier hat Assimilation des *n* zu *r* stattgefunden (*demourra* etc. s. § X, 8). Geblieben ist *n* in: *amenra* III 25230. *donray*, *-roye* etc. III 25478, 26513. IV 29613, 987, 30293, 31810, 36807. V 41793. VI 46326, 338, 715. *s* hat sich dem *r* assimiliert in *lerray*, *lairra* etc. V 44653, 37325. IV 29875, 36401. II 15517; daneben finden sich auch die Formen mit *s*, *lesray* etc. I 3120. II 12755. III 26332. Muta + *r* in *chaperonne* = *chapronne* zu lesen. VI 45703, *arretrez* III 25618.

2) Verhältnis der Endung 1. pers. Fut. *é* zu *ay*. Bd. VI unter 2000 Versen einmal *é* gegen 67 mal *ay*. *entreré*. VI 44651.

3) *e* als Bindevokal bei Futur. und Cond. II. Konjg. (Nach Nyrop II § 214, 3 besonders lothringisch). *offreront* III 17816. *seigneureray* s. § 9, 2. *descueuvre* — *après le recouvrera* I 4005 (fehlererzeugende Einwirkung v. *recuperare*). *ouvrera*, *ay* etc. *les portes* V 42152, 625 IV 27460 C, 34687 (*operare* hat eingewirkt). *Souffrera* etc. III 17242 G. III 18261 C. V 39340 M. *Suppleray* (Text *-iray*) V 37520 C (verwechselt mit *suppléer*). *plaiseroit* V 39955 H. *assaillerons* I 7996 C (cfr. § 11). *i* wird in vortoniger Stellung leicht zu *e*, cfr. Vokalismus § 7, 3. (Neumann p. 63.)

§ 9.

Imperfekt des Konjunktivs.

(cfr. Praes. Konjk. § 3, 2. [Pluralendgn.])

ons, on 35mal (darunter 15 C, B Varianten mit *-ion*). *ez, és* 20mal (*iez*-Var. 16). *-ions, ion* 2mal. *iez, iés* 7mal. Auch hier das Überwiegen der *i*-losen Endung. (Suchier, Grdr. p. 776). Bindevokal ist i. a. bei der I. sw. schon *a*, e. g. *abreyasson* II 16272. *amenasson* III 20824, *mengassez* I 1087 u. ö., doch findet sich noch einmal *portissons* V 42708. cfr. Meyer-L. II p. 350 und Suchier, Grdr. p. 775.

§ 10.

1) **Schwankungen in der Inchoativbildung.**

(Nyrop II §§ 68, 69, 70) praes. Ind. *je hay* (einsilb.) IV 27490. V 36806 (2silb. IV 33988). *tu hayx* : *paix* IV 32301. 3. pers. *hait* I 5561. II 13016. : *Beth* 16241. IV 27190, 614, 29795. *hayous* II 13628. *hayez* I 5260, 5648. *hayent* IV 24374. p. ps. *hayante* I 1802.

benye (Subj. praes.) III 22907. *beneÿsse* (Sub. praes.) II 12522. *tu beneïs* Ind.-praes. III 27001. *benissant* II 12557.

sorte (Subj. praes. 3. pers.) I 4390 C. (Text *sortisse*). *sortisse* (Subj. praes.). : *justice* IV 33975. *sortisse* : *malice* V 37909. *sortisse* : *sacrifice* V 38417. *sortisse* : *service* V 42637.

emplés! III 20120. *ils emplissent* III p. 125 Bw.

je faulx II 16359 u. ö. *failloit* VI 48510.

sault I p. 281 Bw. II 14156, 62, 209. III 21420, 794. IV 34949, 962, 993.

2) Postnominale Neubildungen: *conquester* IV 29908. *conquesté* : *aquesté* IV 34988.

finé p. p. IV 30787. VI 46374 p. prs. *finant* III 20652. *finer* I 157, 1181. II 10730. III 21275. IV 30675. 34249, 36098, 101. VI 46250, 59, 105, 374, 47298, 901, 25. Praes. *fine* I p. 314 Bw. II 16053. III p. 251 Bw. dto. IV p. 57 u. VI p. 179. Futur.: *finera, ay* I 8768. III 19722. V 43777. VI 46409. III 20495, 21447. IV 30675. V 39706. *fleurer* — Praes. *fleure* II p. 351 [1132]. p. ps. *fleurante* IV 30883.

seigneurer — Futur. *seigneureray* II 12878. p. prs. *seigneurissant* : *obeissant* V 42271, 450. *substanter* I 850, 1095.

§ 11.

Verba mit vokalischer Stammabstufung.

(cfr. D. Behrens, Unorganische Lautvertretung innerhalb der formalon Entwicklung des französ. Verbalstammes — Französ. Studien. III, Heft 6.) *)

1) *apparoir* I 79. III 21626 u. ö. Ind. praes. *appert* I 385. : *decouverts* 6400. : *expert* IV 33919, 34291. : *pert* 34286. : *vert* 35300, 35485. I p. 234 Bw. ([1]C *s'apart*) II p. 350 [1109, 12]. VI 45930. Konjunkt. praes. *appére* : *mére* V 38018. IV 33067. *appére* : *pére* II p. 24 [331] [1]) *appare* : *pare* IV 36350. Endbetont: *que vous comparez* VI 45060. [1]) Anm. entweder analog. endbetonten Formen, oder — was wahrscheinlicher ist — infolge des ff. *r e* > *a*. (cfr. Vokalismus § 8 und bei Rabelais die 3. p. pl. des perf. I. sw. auf *-arent*, e. g. *retournarent*, Gargantua, chap. XLIII u. ö.). *pert* (zu *paroir*) V 43733.

2) *aider* I 760 u. ö. *je te aïderé* (4silbig) II 15506. (Konjkt. praes. 3. pers. *ait*, *aist* (einsilb.) I 6428. III 19112, 20610. IV 33995, 34591.

3) *amer* < *amare* V 42297 (C *aymer*) (*aymer* IV 31247 u. ö.), p. praes. *amant* II 11054 (C *aym-*). Impfkt. *amoye* II 16578 (C *aym-*) III 19335. p. p. *amé* I 7300, 7320. II 10615, 15596. III 18838. IV 28365, 646. V 41398, 414 (H, B *aymé*). VI 44522, 45375, 94, 45709, 47762 (B *aymé*). (*aymé* 46935 u. ö.). Praes. *Je vous ayme* : *ame* IV 27792 — nach Th. de Bèze noch im 16. Jh. „*ai*" von den Pikarden 2thongisch gesprochen (ed. Tobler p. 46).

4) *couvrir*. Praes. Ind. u. Konjunkt. 3. pers. sg. *cueuvre* : *en euvre* I 4002 (ABC *couvre*) II 11846. c.: *euvre* V 44158. III 24992. V 37933, 42782, 44105, 290, 160, 158. (HC *couvre*) V 40089 (C *couvre*). VI 46070, 367, p. 211 Bw. 3. pers. pl. *descueuvrent* I p. 258 Bw. (C *-couvrent*).

---

*) Die eingeklammerten Formen sind unorganisch.

5) *courir.* Ind. praes. (*secourt* IV 36218). *queurent* I p. 231 Bw. *enqueurent*: *meurent* VI 46908. Konjunkt. praes. *sequeure* : *facteure* I 1610. *sequeure*: *pleure* II 9775. V 43569. *s.* : *meure* IV 32181. *s.* : *heure* V 38724. *s.* : *euvre* < *aperiat.* V 38724 (cfr. Konsonantismus § 8, 5) a. R. III 22829, 22919.

6) *declarer* II 17073. IV 27879 (*declairer* I 7033. II 15103. IV 33584, 13680). Praes. Ind. u. Konjkt. *je desclére*: *misére* IV 32253. V 38719. *il desclére* : *pére* V 38414. I 5748. *desclaire*: *misére* V 39639. *d.* : *vitupére* V 38980. *d.* : *pére*. 39072. I 8898. *d.* : *mére* 39082. *d.* : *amére* 39192. a. R. V 40698. *desclarons* III 19639. *desclarez* IV 27671. *declarerez* III 19374. *declarasmes* 19431. *declaré* p. p. IV 27836 (*desclairé* II 16350. I 5752. IV 28250, 36233). *eclarera* III 24149 (B *esclerera*). *eclarcir* IV 35615. II 14506, 15498. *esclareut* p. p. III 24123.

7) *douloir* II 9677. I 9224. IV 29468, 31843, 934. Praes. Ind. *dueult* II 10215, 12770, 12980, 15466. : *veult* V 39854. *deullent* : *veullent* I 1873. Praes. Konjkt. *deuille*: *gueulle* IV 27141 (? vom Ind. beeinflusst?).

8) *demourer* I 799, 1714, 4466, 7466, 8265, 9144. II 11662, 796, 13541, p. 52 [1100]. III 17822, 26885, 27062. IV 30975. V 41718, 42315. VI 46237. *demorer* I 494 (*demeurer* II 10688 (C *demourer*). Futur u. Cond. *demoureray* IV 28347. III 20651. II 10281. *d-as* I 2781. *d-a* I 2128, 7560. III 18890, 20428 (G *demeurera*). Kurzform: *demourra* II 17529. III 22581, 26761. IV 29935, 34564, 35288, 322, 29, 334, 36254. VI 44659; 48115, 656. (*demeureras* II 12732 (C *ou*) *demeurera* I 5142, 7580). *demourerons* I 7139, *demourrons* I 6365. III 21732. *demourrez* I 7017, 7573 (*demeurerez* I 8263). *demourront* III 24750 (*demeureroye* CEF *-demoueroye* II 9421). p. praes. *demourant* I 8953. II 13917. III 18005, 247, 21336. V 36874. VI 48103 p. 229 Bw. (*demeurant* II 12068, C *ou*) p. p. *demouré* II 17037. III 18148 (BCG *demeure*) 20489 (G *eu*) 18908, 22259. III 21144, 901, 23801. IV 33552, 610. (*demouray* p. p. III 20058.) V 36903, 42472 (*demeuré* I 2717, 2965, 4639, 6242, 7867 u. ö.). Impfkt. *demouroit* II p. 386 [2088]. Perfekt. *demoura* I 1489.

Praes. Ind. u. Konjkt., Imperat. *demeure*: *heure* II 17643. *d.* : *meure* VI 47004. a. R. I 1527, 8305. *ilz demeurent* I 2902. *demourons* IV 30249 (*demeurons* II 9524, ET *ou*). *demourez!* IV 33846, 852, 858 (G *eu*). III 20138, 21144, 23801. V 41715.

9) *ferir.* Praes. Konjkt. *fiére* : *fiére* < *feram* VI 44753. *f.* : *biére* II p. 383 [1993].

10) *honorer* I 181. Praes. Ind. u. Konjkt. *honneure* : *fleure* II p. 351 [1135]. *honneure* : *serviteure* ib. [1139]. 1) *honnoure* : *heure* II p. 373 [1727] (ff. *demeure, pleure, serviteure* i. R.) ? champagnischer Reim — *honnoure* : *houre* oder franzisch: *honneure* : *heure.* (*qu'on l'honore* III 24931). *honnora* I 1488. *honnorée* I 197. III 20447. *honourera* VI 49254 M.

11) *Hyssir* (*issir*) < *exire* III 19173. Imperat. *is!* I 6159. Praes. 3. pers. *ist* V 44284. (p. praes. *issans* III 19518. V 42449. VI 45303).

12) *disner* — *jusner.* Praes. *desjune* : *pecune* IV 34761 (*jusné* III 24486 (BC *en*).

13) *labourer* I 6323, 8259 u. *ö.* Praes. Ind. u. Konjk. *labeure* : *heure* IV 31981. V 36688. *l.* : *meure* I 2048. *l.* : *demeure* II 16399. V 42593. *labourons* I 8370. II 11821. *labourant* I 2048, 4177. *labouré, ay* p. p. I 4198, 7870. III 18316.

14) *laver. qu'ilz levent* III 25050 AC (Text *lavent*). (Nachdem *lievent* < *levant* zu *lèvent* geworden, wäre — namentl. beim Reflexiv — leicht Verwechslung mit *levent* < *lavant* eingetreten, dieser Umstand mochte zur Beschleunigung des Ausgleichs beigetragen haben).

15) *lever* I p. 30 Bw.: 7553. Praes. u. Imp. *liéve* II 13832, I 708, 767, 790, 799, p. 32 Bw. II 15057. IV p. 41 Bw., v. 29029. IV p. 284 Bw. V p. 126, 150, 312 341 Bw. VI 45813. II p. 67 Bw. *liéves* III 24886 (3silbig, Diärese!). *liévent* V p. 271 Bw. (*léve* I 7955. II 16133. III p. 304 Bw. 24270. VI 49052. III 26768. *lévent* II 15057).

16) *Manger, menger, ier* V 40612. I 853 u. ö. Praes. u. Imperat. *tu mengus* II 12211. *il menguë* V 40552, 586, 90, 94 (C *mengeue*). *mengut* V 40561, 65, 69, 73, 75, 98, 40668 (C *mengeut*) (cfr. Auc. u. Nic.[5] 17, 17 u. p. 102).

mengeussent III p. 294 Bw. III 26690. *mengüssent* V 40676 (C *-eussent* V 40676 (C *-eussent*) V 40714.

17) *mener* I 4803, 8111 u. ö. Praes. u. Imperat. *maine*, *meine* I 4907, 7437, 7533, 7337, 7469, 7543, 7987. :*estraine* 4919. I 3556. :*plaine* 4882. I 955 IV 32282, 85 u. ö. *mainent* I 5455. II 13859 u. ö. *menez* IV 35038, 33009 u. ö. p. p. *demenée* I 194 u. ö. (Fut. *remaineré* III 20394. *mainron* III p. 57 [3415]). *menerée*, *a*, *ons* I 2631, 2001, 4643, 198, 203, 214, 931, 937 u. ö. (*méne moi!* I 4875 — man könnte im Zweifel sein, ob diese Form analog. endbetonten Formen gebildet ist oder Monophthongierung von *eine* darstellt: nach dem Vokalismus § 15 Nachgewiesenen möchten wir das letztere annehmen).

18) *noyer* < *negare* (*nyé* = ertränkt II p. 351 [1134]).

19) *ouvrer* < *operare* I 6508, 6621. II 14210. *euvre* : *chef d'euvre* IV 28010. *e.* : *couleuvre* V 44161. *euvrent* III 23127. *ouvron* I 8036. II 15583 (*oeuvrerez* (G *ouvr-*) III 19273), (Subst. *euvriers* III 17675). Ipfkt. *ouvroye* III 23290. Futur. *ouvrera* V 39096 p. p. *ouvré* III 22778.

20) *ouvrir* < *aperire.* Praes. u. Imperat. *euvre*: *descuevre* I 4003. *e.* : *sequeure* V 38725. *e.* : *chef d'oeuvre* 43595 a. R. III 18666, 19441, 20664, 26921. IV 23502, p. 202 Bw. 44060, 39518 V, p. 174 Bw. v. 36588. (*ouvre* V 39558). *ouvers, t.* I 1116, 1200 u. ö. *ouvriras* I 4044 u. ö.

21) *pener* II 11850. V 37651 u. ö. Praes. Konjkt. *painne* : *sepmaine* I 1757.

22) *peser*. *poyse*, *poise* : *voise* II 11014, 15; 14356. III 17736, 18258. : *noise* VI 46604. a. R. II 15758. III 18010.

23) *peigner* < *pectinare.* Praes. *on la pigne* IV p. 176 Bw. (*pignera* IV 31073. *pignée* IV 31093, cfr. Meyer-L. I § 157. — (Die endbetonten Formen mit *i* für *ei* können analog. stammbetonnten gebildet sein, oder es kann *ei* + *ñ* in unbetonter Silbe nach Mussafia sz I 409 zu *iñ* reduziert sein).

24) (*pleurer* IV 35241, 42, 35249 [C *plurer*] u. ö.). *plourer plorer* I 1420, 1589, 3650. III 20313. IV 29536, 35070. V 37080. V p. 49 [3237], ib. p. 50 [3272] p. 53 [3334], p. 164 [6083]. I 3005. II 10512, 11155, 16015. III 20438, 3006 (G *on*), 20919. V 37426, 737. Praes. u. Imperat.

pleure I 2051, 1605. (*tu plores* IV 29494. *plore* I 2969, 1219. *ploure* III p. 50 [3259]). *plorez* II 15289. *plourant*, *plurant* III p. 253 Bw. (B *en*, C *-ou*). IV p. 105 Bw. *plorant* V 37426. *ploreray*, *oit*, *a* III 20494. II 16155. III p. 59 [3470]. p. p. (*es*)*ploré* II 16715. III 20483. IV 30832, 34349. V 37737, 41427. (Trotz des Substantivs *pleurs* I 3006 ist eine starke Neigung, zugunsten der Endbetonten auszugleichen, wahrnehmbar, dies ist schriftfrz. in den Compositis tatsächl. geschehen.)

25. *plouvoir* I p. 223 Bw. IV 29258. *il pleut* I 5849. IV p. 95 Bw. *il plouvera*, *oit* I 5986 I 5955. (*pleuvera* I 5717, C *ou*).

26) *prouver*. Praes. *tu appreuves* II 16384 (C *ou*). *preuve* : *repreuve* (Subd.) V 44223. *appreuve* : *treuve* VI 48552.

27) *rére* < *radere* IV 27981. *il rest* ([1]C *raist*) IV p. 40 Bw.

28) *savoir*, *sçavoir*. *scay* I 499, 7954 u. ö. *je sces* V 37569. *tu scéz*, *scés*, *scès* I 2559. II 13691, 13080. V 44058, 37601. *il scet* I 4830. II 13812. III 23654. II p. 65 [1385]. p. 74 [1605, 6, 11]. *sçayvent* II 16149. IV 35409 (BC *sevent*). *scévent* : *aperçoivent* III 23892, 917 (C *-savent*) 23983.

29) *souffrir* I 2534. Praes. und Imperat. *seuffre* II p. 384 [2042]. VI p. 225 M. *sueffre*. II 10171 (ET *ou*). III 21092. IV 32666, 34596. V 37207, 20, 81. IV 32715, 27440, 33986. V 37471 (C *ou*). *u seuffres* III 21121, 133. V 37413, 566, 705. *seuffrent* I 3504. III 22075, 23147 (*seuffrez!* V 37607).

30) *trouver* II 16512 (C *treuver*). Praes. *treuve* I 1340, 3851, 4139, 5006. : *fleuve* 7912. II 14414. V 39311, 39248. : *espreuve* V 44220. : *apreuve*. VI 48851, 54. a. R. II 16797, 17277 (C *-ou*). III 25481, 23902, 22582. : *fleuve* III 22704. : *esmeuve* 25602. a. R. III p. 59 [3454]. IV 27907, 29678 (C *ou*). V 41114 (H *ou*). 40685. VI 44948, 45053, 46726, 48687, 136. *trouve* : *fleuve* III 24399! (*trouve* I 1824, 4543, 4558. II 10393 (EF *eu*), 12990 (C *eu*). III 17620 (G *eu*), IV 28953 (C *eu*). *treuvent*, *truevent* II 9522, 13840 (C *ou*), 13858 (C *-ou*). III 17664.

Besonderheiten in der Stammabstufung: (*vuyder* V 38252,42208) ist schon völlig ausgeglichen zugunsten der stammbetonten Formen: *vuide* I 436. IV 34139. *vuides* IV 34126. (*vuydez* I 1676, 1690, 1722. IV 34680. V 38380 u. ö. *vuydons* V 35537 u. ö.). Eine neue Art der Stammabstufung schien sich anbahnen zu wollen, indem besonders die endbetonten Formen die Reduktion v. *ui* > *i* begünstigten: *vidé* p. p. IV 27601. *vidons* IV 35281 (C *uy*) (cfr. Vokalismus § 12). Das Adjektiv hatte noch den 2thong. *vuyde*: *cuide.* V 40400. I 576 u. ö. U. E. ist *ui* > *i* unter Mitwirkung des homorganen vorhergehenden *v* — zuerst und ausschliesslich in Vortonsilbe reduziert worden. Es ergab sich dann *vider* etc., das *i* übertrug sich dann auf die stammbetonten Formen und von da auch auf das Adjektiv.

Eine analogische Stammabstufung haben wir in nfr. *plier*, afr. *ployer* VI 45770, 47776, 77. Aus *plĭcare*, *plĭco* konnte sich stamm- und endbetont nur *ẹi*, *oi* entwickeln, da wir es mit einem geschlossenen *ẹ* zu tun haben. Nach Analogie v. *prẹcare* > *preier*, *proyer*, *prẹco* > *prẹi* > *priẹi* > *pri* und darnach ausgegl. *prier* bildete man auch ein *pli*, *ployer*; später mit Ausgleich *plier*. M. V T. zeigt noch durchweg die organischen Formen, e. g. *ploye* II p. 54 Bw. *desploye* III 20153 (hier nfr. auch organisch). *ils playent* II 12576 (vielleicht ostfrz.; dort musste s. aus *prẹcant* ein *prẹient* entwickeln, da hier *ẹ́i̯* nicht zu *iei* > *i* wird, cfr. Meyer-L. I § 160, Schwan-B. § 50 Anm.). *ployé* III 20263. VI 46660, 47193 u. ö. *ployant* II p. 40 [743]. Ferner ist analog. Stammabstufung wohl auch anzunehmen für *cuider* (pz. *cuidar*). *cǭgitare* konnte nur *coydier* ergeben. analog. *vọidons* (*ọ* der unbetonten Silbe > *ọ*) : *cọidons* = *vuide* : *cuide*; so zunächst stammbetonte Formen mit *ui*, endbetonte mit *ọi*, dann Ausgleich zugunsten der stammbetonten; nach andern liegt vulglt. **cụ̄gitare* zugrunde. *cuider* M. V. T. I 6226. II 12620. IV 28363, 782, 29123 u. ö. Bei *rigle* 3. pers. praes. I 7241 (BC *reigle*) (*reigle* II p. 50 [1005], *riglée* I 7266, *desriglez* IV 29250) ist schwer zu entscheiden, ob wir es mit Stammabstufung, bezw. Ausgleich derselben zu tun haben oder mit dem v. Mussafia Zs. I, 409 aufgestellten Gesetz. Schwan-B.

§ 45, Anm. vermutet zu *rẹgo* ein *rẹgulam*; das müsste dann *rẹile* ergeben. In den Gegenden, wo sich das aus *l* entwickelte parasitische *i* (Neumann p. 30) dauernd erhielt, nämlich nach Lindström p. 163 in der Champagne, Bourgogne, Normandie und im Anglonormannischen, musste dann aus *rẹile* entweder *rieile, rile* werden oder — z. B. burgundisch — *rẹille* bleiben. So liesse sich auch ein Verbum *rẹgulare* > *reiller*, *rẹglo* > *rẹile* > *rile* begreifen. Unter diesen Formen hätte wechselseitiger Ausgleich stattgefunden. Doch wenn man *rēgula*, *rẹ̄gulare* etc. mit geschlossenem *ẹ* beibehält, ergibt sich nur ein *rẹiller*, das nach dem oben erwähnten Gesetz in unbetonter (z. t. auch betonter) Silbe zu *riler* werden konnte. Über *mouvoir*, *pouvoir* und *querir*, die heute noch stammabstufend sind, wird in § 12 gehandelt werden.

Es erübrigt nur noch einer jüngern Stammabstufung zu gedenken, die nicht den Stammvokal alteriert, sondern die Silbenzahl; in ähnlicher Weise wie dies von alters her *aider*, *parler* etc. taten. Es sind dies *arrêter* und *courrousser*. (cfr. Nyrop II § 18.) Doch ist durch Ausgleich das Bild schon wieder unklar geworden. *arter* p. p. *artes*, I 6124. *artez* 2. pl. V 43198. *arteray*, *-ez*, *-ous* IV 28462. V 40529 (H *arresterez*). (*arrestez* V 43631. *arrestée* 43632). *courcer* IV 30598. V 38698, 899, 976, 42504 (*courroucẹr* V 39339). Praes. u. Imperat. *courousse!* 25655. IV 31086, 32324 (*cource* III 25570. IV 35120. VI 44704, 7. *cources* V 37497. *coursent* V 42410). *courcé* p. p. I 5582. III 22630, 22682, 25673, 26843. IV 27230, 937, 28750, 29408, 30158, 31014, 825, 633, 32481, 33629. V 36924, 40, 39708, 40790. VI 44798, 46437 (*courroucé* 32322. V 36975, 38224. III 26910) *courceray*, *oi*, *oit* VI 46154. III 25563. V 39741. VI 48791. *courcerez* III 25307. (*courroucera* etc. IV 31072, 930) *courroucez!* III 26207. IV 32130. V 39622).

Überblickt man die stammabstufenden Verben vom heutigen Standpunkt aus, so ergibt sich Ausgleich zugunsten der endbetonten Verben bei ff. *aider*, *aimer*, *courir*, *couvrir*, *déclarer*, *honnorer*, *labourer*, *laver*, *lever*, *manger*, *ouvrir*, *peser*, *peigner*, *deplorer*, *prouver*, *savoir* (3. p. pl.), *souffrir*, *trouver* — also bei 18 unter 30! Bei der grossen

Zahl der Verba I. u. II. sw. Konjg., deren Stammvokal sich in gedeckter Stellung befand, so dass sich kein stammhafter Wechsel einstellen konnte, ist Übereinstimmung der Infinitiv- Partizip- und Praesens-Sg. Vokale. Diese bequeme Gleichheit übertrug man nun auf die Mehrzahl der früher stammabstufenden Verben, d. h. man gab dem Praesens-Sg. den Infinitivvokal. Nur bei einer kleinen Anzahl von Zeitwörtern neigte sich die Wagschale auf seiten der stammbetonten Formen und zwar bei: *éclairer* (Subst. *éclair* und pretiöse Aussprache von *éclarcir*), *demeurer* (subst. *demeure*), *peiner* (subst. *peine*), *pleurer* (subst. *pleurs*), *pleuvoir* (*il pleut* meistgebraucht). *mener* — *mène* halten wir für eine lautgesetzliche Entwicklung.

§ 12.

Besonderheiten in der Stammesgestaltung schwacher (nicht abstufender) **Verba.**

1) I. sw. Konjg. *acheter* nfr., afr. *achater*, *achapter* < **adcapitare* = zum Kapital schlagen. Inf. (*r*)*achater* I 8318, II 12273. Futur. (*r*)*achatera*, *erez* etc. I 8353, 8806 (BC *et-*), 8848 (C *racheptera*). II 9540 (B *-et*). V 37160. II 9653 (B *et-*), 10317 (C *ept-*). p. p. (*r*)*achaté*, *rachapté* I 4170. II 12240 (B *achetté*) 12237, 383. Praes. *j'achate* : *matte* III 21325. *j'achate* a. R. III 21336. cfr. ferner noch die Varianten mit *-apt-*, wo der Text *-et-* zeigt. II 12273 B. III 18472 C, 18519 CG. 19863, 901 CG. 21408, 255 C. 21303 CG. 19713 CG. 17811 C. 18530, 491 CG. 21255 CG. 21677 C. IV 31870 C. 35600 C. VI 48633 C *achapte* (Text *achéte*). III 17680 G *achaptez!* (Text *-etez!*) etc. Die alte Form kämpft vergeblich gegen den Ansturm der neuen, nach den Verben auf latein. *-ĭttare* gebildeten Formen auf *-eter* (cfr. Meyer-L. I p. 231 oben). Formen auf *-eter* ohne *-at*-Varianten, e. g. II p. 61 [1312]. III 17801, 18648.

aller. Praes. Indikat. 1. pers. *je vois* I 400, 403, 1054, 1136, 1657 und fast immer. *je voiz* I 4686, 4764 u. ö. *I'y voy* : *roy* VI 47507, 108 (nur zweimal im Sinne von ich gehe, sonst *je voy* immer = *video*). Die anderen Formen wie nfr. Imp. *j'alloye* etc. II 11267 u. ö. Praes. Konjunktiv: *que je*

voise I 2409. II 9535, 9807, 11011, 12745, 14436, 15324. III 18229, 21561, 890, 26776, 863. IV 28211, 33579, *revoise* II 14353. *que tu voises* II 9748, 13223. *qu'il voise* I 2318, 23. II 9505 (C *aille*). 10267, 11027, 12227. II 12977, 15332, 607. III 18005, 694, 19258, 20720, 767, 21699, 22162. : *fournaise* 25464. — IV 28589, 29135. : *plaise* 29792. — 33451, 34266. V 36721, 39133, 40918. *prevoise* II 12530. *voit a Dieu* III 24174! (analog. *voit* = *videat* oder *soit* = *sit*?) *que nous voysons* (*ions*) I 9025, 9383. II 16445, 17070 (C *allons*). III 26159, 19750, 21546. *que vous voisez, iez, és, iés* II 9809 (C *allez*). III 19710; p. 151 [20740 G]. *qu'il voysent* I 1636. III 18573, 19900. 21161, 23630, 24424. IV 35625. II p. 371 [Bw.]. *que j'aille* II 15292. VI 44862. *qu'il aille* : *chienaille* III 24174. *que nous allon, ion* II 14430. III 21501. *que vous allez, aillez* III 19598. VI 46601. (cfr. Meyer-L. II p. 265 *voise* i. N. u. Zentrum, *aille* i. O., SO. und SW.). Die *aille*-Formen sind beeinflusst v. *faille, saille,* denn *alem* hätte **al*, *ales aus*, *alet aut* ergeben müssen, die letztern Formen kommen vor. (cfr. Meyer-L. l. c.) *voise* etc. ist natürlich Angleichung an den Indikativ.

envoyer. Futur. noch regulär: *envoyray* I 6030. II 14840 (A *envoyeray*) VI 48062. *envoira* I 5472, 6347, IV 29227. *envoyera* V 39053. Da das Futur. von *videre,* das später das nfr. *enverrai* etc. nach sich zog, noch überwiegend die Stammgestaltung *voi-* aufweist, kamen noch keine analog. Formen auf *enverr-* vor.

remembrer < *rememorare*. Praes. 1. p. *remembre* III 19419; fremdwortl. oder vom Subst. beeinflusst sind: *rememore* 1. p. Konjkt. : *honoré* VI 47378. *r.* : *encore* III 20888 B^x^ (Text *de memoire*). Imperat. *rememoire!* VI 47296. (cfr. Vok. § 16.)

targier (nfr. *tarder*) VI 46109. Konjkt. praes. *targe* II 13790 B (Text *tarde* : *moustarde*). II 11672 *retargier*. p. p. *targé* III p. 64 [3649]. Ist es durchaus nötig, ein **tardicare* zugrunde zu legen? Ein **tardiare* würde doch auch genügen, denn *targier* könnte nach Formen wie **tardias* > *targes* etc. gebildet sein. Dass wir dann kein nfr. *tardier* mit erhaltenem *ie* — 2thg. hinter Dentalis haben, erklärt

sich wie *aider* für *aidier*. Eigentümlich ist *regarge* I 1684 B für Text *regarde*. Vielleicht liegt hier auch eine Nebenform mit $i^{Vok.}$ zugrunde.

2) II. sw. Konjg. *bénir* (cfr. §§ 5 u. 9). 1) *beneÿr* (3silb.) II 12632. III 18531. Fut. *beneÿray* I 8691. II 12329. III 27084. *beneÿras* II 15011. *beneÿra* II 12596. (B *benira*). *beneyra* II 12580 AC. (Text *benira*). *beneyra* V 36792. *benÿra* III 26996. *beneÿront* II 11346. (cfr. auch Vokalismus § 19 u. Hossner p. 23).

fleurir. *flourir* I 2139. Fut. *flourira* II p. 387 [2121] p. p. *floris* III 19392 (G *flour-*) *florie* VI 48976. *fleurie* III 26195. p. prs. *palmes florissant* III 19139, 55. nfr. mit „*o*“ nur noch in übertragener Bedeutung. Da das Verb inchoativ, also durchweg endbetont ist, hätte nur *ou* (*ọ*) Berechtigung als Stammvokal; das „*eu*“ ist analog. dem Substantiv und dem Postnominal *fleurer* (cfr. § 9, 2).

fuir, fouyr < *fŭgire* für class. *fugere*. (Konjugationstausch hervorgerufen durch den *Jot*-Praesensstamm); regulär u. afr. *fouir, fouyr* I 8011, 8090. II 13071, 17107. IV 27115, 30, 31729. : *rajouir* IV 29671. — 30560. V 38511. VI 45953, 65. *fuir* I 8617 ist beeinflusst vom Perfektstamm *fūgi* > *fui*. So auch die Praesensformen und Imperat. *il fuit* III 22417. *fuyons* IV 30070. *fuyez!* I 9111 IV 28899. *je fuye* IV 27129. *ils fuyent* I 9111 (cfr. Subst. *la fuite* I 8012). *reg. fouy* etc. Futur. *fouyray* I 7956. *fouyront* III 22016. *fuyray* I 8992. *fuyra* III 22159. V 38225. IV 28665, 30257. Condit. *fouyroie* II 10230. Umgekehrt erscheint der Perfektstamm beeinflusst von dem des Praesens in: *fouy* 1. p. II 14354. *fougt* 3. p. perf. : *resjouyt* IV 30560. V 40312, 41313. Regelmässig ist dann wieder das p. p. *fŭgitum* > *fouy* : *ouy* V 38272. II 14569, 9980. I 7972. *enfouy* II 17124. V 41142 (*H enfuy*). *affouy* III 23193. : *enfouy* III 2339 (cfr. Meyer-L. II p. 230). *fŭgere* > *fuyre* : *nuyre* IV 30961.

jouir < *gaudire* war noch nicht durchweg inchoativ im afr. (Nyrop II § 69, 9). Darauf weisen wohl hin: *resjoye* : *joye* (subst.) II 16611. *esjoye* : *joye* II p. 60/1 [1291/2]. *resjoye* : *conroye* II p. 33 [581]. Picardische (z. t. wallonische u. normannische) Lautung verraten — *esgoye* : *chanteroye* III

p. 160 [5987]. *e.*: *avoye* ib. 161 [6006] (cfr. Neumann p. 77 u. Suchier, Auc. u. Nic.[5] p. 66, 3). *issir* (Praes. u. p. prs. cfr. § 10, Stammabst. Verb. Nr. 11.) Fut. *istray* IV 28028, *istra* III 23204, 27007, 17557 C (Text *ira*). *ystroient* II p. 26 [396]. Die ltgsl. Form wäre **estrai,* afr. *eistrai* analog. den end-, mfr. *istrai* analog. den stammbetonten Präsenzformen.

ouïr < *audire* I 2769, 8176, 8667 u. ö. *oÿr* II 15230. III 21899. Praes. *J'oy* V 41195 (AB *j'o*), *je n'ouy* II 17695. *Os -tu* V 43108. *O -tu* V 43116. *il ost* IV 30551 (B *ot,* C *oyt*). *on ot* IV 30885 (C *oyt*). II 13622 (C *oyt*). V 40022 (H *oyt*), 40566. *ouons* II 13227 (C *oyons*). *ouez* I 4712. III 18294 (C *oyez*). Neben diesem wohlerhaltenen organischen Praesensparadigma steht ein zweites, dessen 1. p. sich von den übrigen Personen beeinflusst zeigt, während diese (besonders die entsprechenden Imperativ-Formen) von jener die Stammesgestaltung geborgt haben. *j'o* I 4771. IV 33011 (C *oy*). V 43124 (C *oy. j'os* V 40948, 43, 144, 162. *Oys!* Imperat. II p. 182 [246]. *nous oyons* V 42194. *oyons!* (Adhortativ) III 24379. IV 36324. *oyez!* Imperat. I 8404. IV 33010, 23, 17. V 39997, 41271, 40667. *ouyez* III 23248 (C *oyez*). Zum Einfluss der 1. p., der der *oy*-Gestaltung zur Vorherrschaft verhalf, dürfte wohl auch der des Begriffspendants *voir* mit seinem nur durch den Anlaut verschiedenen Praesens kommen. Zu einem adhortativen *voyons* stellte sich leicht ein *oyons* etc.; so finden wir denn bei C, dem Repräsentanten der Mitte des 16. Jh. für M. V. T., durchweg die *oy*-Formen im ganzen Praesens u. im Imperativ. Praes. Konjkt. *ouye* (BC *oye*). VI 45934 analog. Plural *oye* IV 36445 — regulär. p. prs. *oyant* I 1272. III 23377. VI p. 143, *zle* 7 v. o. — regulär (cfr. Meyer-L. I § 429). In Ostfrankreich Abfall v. „*v*“ vor *o* u. *u*, so dass *oir* für *voir* entsteht. Es wäre demnach wohl möglich, dass der Osten länger die alten Formen v. *audire* z. Unterschied v. *videre* bewahrt hat). Futur. *orray* I 4646. II 13263. III 25303. VI 47267. *orras* II 17931. VI 49068. *orra* I 1642. III 23789, 25098, 184. IV 28118, 497, 506. VI 46549. II p. 68 [1474]. *orron* II 10927. III 25271. *orrez* II 16304. III 22209, 25076, 109, 110, 25250, 252. IV

27645, 740, 33585. V 40514, 42834. VI 46948: *mourrez*. *orront* I 7146. VI 44918. *ouront* VI 49186. Perf. *tu oys* II 17933 (G *ouyz*).

saillir, assaillir cfr. § 9. Praes. Futur. *assaudray*, *-a*. III 24759. IV 30256, 27131 (cfr. Nyrop II §§ 214 und 215, 8).

§ 13.

Starke Verba.

A. I. Klasse: *J*.-Perfekta. *videre*. Fut. das reg. *verrai* etc. (e. g. I 867. II 13148. III 21432. IV 28390. V 37542. VI 47593 u. ö.) ist im M. V. T. eben so häufig durch das analog. *voirai, as*, *a* etc. vertreten (analog. Infinitiv) I 1643. II 10415, 14497, 17524. III 20738, 23389, 521 u. ö. Perf. *je veiz* III 19084, 390, 401, 81, 85. *vis* II 12156, sonst *vy* I 2918 u. ö. *tu viz* II 14330. *veÿstes* I 6826.

(Picardische Formen wie *tinvet*, die nur analog. endbetonten *ui*-Perf. Formen entstanden sein können, legen die Vermutung nahe, dass nicht sowohl *veni* ein **teni*, als vielmehr *tenui* ein **venui* nach sich gezogen habe. cfrz. wären dann die endbetonten nach den stammbetonten Formen reguliert worden. Sodann wären *venir* u. *tenir* in die 3. Klasse zu stellen.)

venire, *tenire* 1) Mit Gleichlaut ohne 2thg. Fut. *vendray, as* etc. *tendray*, *as* etc I 3443, 3838 (C *-iend*), 9015 (BC *iend*). II 15988 (C *iend-*) 10029 (C *iend-*) 14688. III 21167 (G *iend-*). 22051. IV 35022 (B *iend-*). III 23781. IV 30466 (C *iend-*). V 41483 (HC *iend-*) 41049, 170 (CH *iend-*) 41202 (HC *iend-*). V 39103 (C *iend-*) 43862. IV 35030 (BC *iend-*) 35110, 629 (C *iend-*). VI 49159 (V, Ch, L *iend-*) 46500. Formen mit *iend-* im Text I 3524, 3837, 9022 u. ö. Ausser der Einwirkung der Praes. Sg. Formen mag auch die Gleichheit der Futura v. *vendre* u. *tendre* zur Differenzierung geführt haben.

2) Formen ohne Gleitlaut und ohne 2thg. VI 49195 M. *tenra*.

3) Ohne Gleitlaut mit 2thgn. *vienra* I 9243 (C *viendra*). (Ohne Gleitlaut sind die Formen des Ostens; sie finden sich auch

in Urkunden v. Reims, Kraus § 102). Praes. Konjkt. *qu'il aviegne* IV 33534. *qu'il viengne* II 13352, 54 (C *vienne*). *que je viengne* II 9946 (C *vienne*). (*advienne*, *vienne* I 1165, 1167 u. ö.) cfr. Kirsch p. 76 — *vienne* seit 14. Jh. belegbar. Ipfkt. Konjkt. *veneïsse* II 13556 analog. *veïsse* 3. pers. *venist* II 9779, 2. pers. pl. *venissez* II 10176 (C *veinssiez*), 3. pers. pl. *vensissent* II p. 375 [1775] analog. *si*-Perfekten. (3. pl. *veinst* II 10175). Perf. 3. pers. Pl. *vindrent* : *prindrent* I 8005. III 19393, 19407. V 42971, 75. *vendrent* III 24192. Die Sg.-Formen sind nicht belegt. Seit 15. Jh. finden sich analog. stammbetonten für *venis, venimes*, *venistes* die zusammengezogenen Formen, letztern analog die des Konjunktiv „*vindrent*" für „*vendrent*" analog. 3. sg., diese hat ihr *i* analog. 1. Sg. p. p. *obtins* IV 33595 analog. Perf. (sonst reg. *tenu, venu* etc.).

B. II. Klasse: *si*-Perfekta. *ardre* III 23390. ***ardoir***: *voir* VI 48216. Praes. 3. pers. *art* II p. 352 [1153]. IV 31150, 33394. V 38389, 39202, 40491. *a. ard* II p. 42 [831]. Konjkt. *arde* : *regarde* II 16088 analog. Indikativ p. prs. *ardant*, *ardente* III 18761, 21625, 22760, 23291. p. p. *ardz* II p. 42 [826]. *ars* I 7057, 9123. IV 27290.

cremir (Kirsch p. 73 **cremire* für **cremere* für *tremere*) p. p. *cremu* IV 28926, 31453 (sonst *craindre* u. Formen wie nfrz.) *dire* (Kirsch p. 10).

Praes. Konjkt. *dye* 1. u. 3. pers. I 2326, 6148, 2604, 6820. II 10923, 12890, 468, 15648, 16154. III 19592, 20245, 22187, 25955, 407, 26122. IV 28908, 29201, 35068, 530. V 37170, 172, 38185, 39037, 763, 40483, 41253, 556, 470, 471. VI 47782, 962. *dies* V 37698. *diez* II 17881. VI 45292. *dient*. Indikat. u. Konjkt. I 7488. III 23983. p. 356 Bw. IV 30886. V 39731, 813. VI p. 243 D. (*Ysmael zle* 4). (*disent* analog. Ipfkt. V 43658. VI 45789, 93, 97, 801, 805, 809, 13). Perf. *deismes* III 20163 (2silbig) analog. *veimes*. — Ipkt. Konj. *je deisse* : *vice* II 14587.

duire < *dūcĕre*. Praes. Konjkt. (Kirsch p. 12 f.), 3. pers. *conduye* I 8086. II 11579, 15136. V 38262, 553 : *envye*. 42316. : *ennuie*. VI 46269 (*ducam* > **due*; *duye* analog. Ind. 1. p. *dui* < *duco*) u. *duient* < *ducunt*. *duisant* :

puissant V 38191 (analog. letzterer Form u. dem Ipfkt. die späteren *s*-Formen des Konjunktivs).

faire. Praes. Ind. *je foys* : *foys* < *vicem* II 12232. *je foys* : *faiz* < *facem* III 21198 (cfr. Vokalismus § 4, b), wahrscheinlich analog. *je vois* = **vao*; das tertium comparationis war *vont, font*. Es ergab sich die Proportion *vont* : *font* = *vois* : *fois*. 1. p. pl. *fommes* V 43980 A nach der Proportion — *estes, sont* : *sommes* = *faites, font* : *fommes* (cfr. Meyer-L. II p. 268 — eine spätere Umgestaltung, ôfters im Rosenroman belegt). M.-L. l. c. nimmt nur „*sommes*", „*sont*" als analogiewirkend an. Aber eben das spätere Auftreten der Form *fommes* weist darauf hin, dass nach dem Verstummen des „*s*" in „*estes*" letzteres als tertium comparationis mit figurierte. (cfr. Kraus § 139 — Urkunde v. Passavant a. d. Jahre 1242 „*avomes*", „*donomes*" etc.). Perf. 1. p. *filz* II 12559. *feiz* III 19041, 19591, 657 (1silbig). *feilz* I 3229, 7154. 2. p. *filz* II 11369. *feiz* : *filz* < *filius* III 20095, 716. 3. p. *fist* I 1097. Fut. *perfaira* II 13724 C (Text *parfera*) analog. Infinitiv.

feindre. faindez! Imperat. VI 47666, 67, 68 (Kirsch p. 31). Das „*d*" stammt aus dem Infinitiv, wo es allein (als Gleitlaut) berechtigt ist.

manoir, maindre (kein Infinitiv belegt M. V. T.). *il remaint* II 12505 (cfr. Kirsch p. 76 f.).

occire II 9725, 9860 u. ö. *je occy* II 15503. *occisez!* III 25693 analog. Perfektstamm. Konjkt. *qu'on occie* : *remercye* III 25233. p. p. *occis* II 17454.

prendre. Praes. Konjkt. 1. u. 3. pers. *prengne* II 12521, 177, 15689 B (Text *prenne*). I 7296, 7888, 8230. V 37322 (C *prenne*), 41922, 42652. *je prégne* III 18822. : *montaigne* 25349. *que j'aprengne* VI 46180, 185. : *engagne* 46585. *preingne* I 1170, 2. p. pl. *prenés* IV 29545, *pregnez* IV 29545, *pregnez* V 44324. 3. p. pl. *pregnent* V 42306. *prengnent* II 13430. (cfr. Meyer-L. II p. 216. — *tenons, venons* : *prenons* = *tegne, vegne* : *pregne*: Kirste p. 16 f., Thurot II p. 312, Behrens, Zs. ffsl. V, 67, 68). Perf. *print* I 1420. III p. 65 [3705] und noch sehr oft (cfr. Kirsch p. 66 f. bis 18. Jh. erhalten), dgl. Vokalismus § 12, B für weitere Belege der *in*-

Form für *i* im Perfekt und p. p. *pris* p. p. I 4899 (C *prins*) 6652 u. ö.

Diese neben *pris* etc. bestehenden Formen mit infigiertem *n* sind nach Czischke p. 38 unter Einfluss des lateinischen Vorbildes entstanden. Sie könnten also nur Schreibung sein. Wenn aber die Vok. § 12 zitierten Reime v. *prinse* : *province* etc. nicht einer Dialektgegend entstammen, wo *i* nicht nasaliert war, so muss doch die dem *-in* in damaliger Zeit zukommende Aussprache (ĩ) angenommen werden für *prins*, *print*. Letzteres wird wahrscheinlich gemacht durch den Vergleich der weitern Perfektformen mit denen v. *venir*. 2. p. pl. *prensistes* III p. 65 [3704], *prindrent* : *sourvindrent* I 8006. III 19394, 23291. Ipfkt. Konjkt. *prensist* VI p. 239 D, 8. u. 9. Zle. v. u. 2. p. pl. *prenissez* II p. 375 [1787]. Hier sind nur die sigmatischen Formen organisch, cfr. *vensissent* (ob. p. 95) neben *venissez* etc., wo die *s*-Formen analogisch sind. Nachdem *venir* u. *prendre* gleiche Praesens-Konjunktive hatten, machten sie auch die Ipfekt.-Konjunktive übereinstimmend. So entstanden beiderseits die unorganischen *prensist* u. *vensist*, *prensissent* u. *vensissent* etc. Dies gibt die Brücke zu der Proportion — *vensist*, *vensissent* : *vint*, *vindrent* = *prensist*, *prensissent* : *print*, *prindrent*. Zuletzt wurde dann noch das p. p. dem Perfekt angeglichen. Man beachte, dass auch die Futura beider Verben ähnl. Klang hatten — *vendray* u. *prendray*; ferner, dass nach der Aussprache *viã* = *viens* auch die Praesentia Vergleichspunkte boten, so dass auch nach Verlust der Mouillierung im Konjunktiv noch tertia comparationis vorhanden waren. Neben *viã*, *venons*, *prens*, *prenons* stellten sich *viãne* (*vienne*), *venons*, *prãne* (*prenne*), *prenons*. So erklärt es sich, dass C mit seinen modernen Formen *vienne* u. *prenne* doch noch *prins*, *print* zeigt. Erst nachdem *viens* wieder *viẽ* geworden u. *vienne* *viẽne*, hörten die gegenseitigen Beeinflussungen auf; schon Vaugelas verurteilt die *prins*-Formen (p. 183).

querre, *querir* u. Komposita — *querre* : *guerre* IV 33338. : *terre* 34064. : *serre* VI 49153. : *pierre* I 6188 u. ö. findet sich 97 mal. *querir* 14 mal, e. g. I 3494. II 12355 etc. Praes. 1. p. *requier* I 1249, 1429 u. ö. *il quiert* I 312. IV 28680.

II 13389, 15706, 729 u. ö. *querez* I 181, 5392. II 15978 u. ö. ***s'enquiérent*** V 41828 (***requerent*** analog. endbetonten Formen VI 47101), p. prs. ***querant*** I 442. II 11460, 13640. Ipfkt. ***queroye*** II 12489, 13408. Futur. ***tu*** *requerras* I 2546. ***nous*** *acquerrons* I 6818. *ilz requerront* I 6900. Perf. ***nous*** *quismes* III 20988 p. p. (*re*)*quis* I 5783. II 17260, 10938 u. ö.

seoir < *sĕdēre*, Perf. **sęsi* für cl. *sędi* I 398. III p. 169 [6202]. VI 44464. Praes. Ind. 3. pers. *siet* III p. 37 Bw. IV p. 259 Bw. V p. 331 Bw. 3. p. pl. *s'assient* (C *-éent*) V p. 331 Bw. *seyent* (C *séent*) V p. 112 Bw. analog. 1. u. 2. p. pl., dgl. *séent* IV p. 253 Bw. Das *y* in *seyent* ist Übergangslaut zwischen den beiden Vokalen (cfr. süddeutsch dialektisch: *geję* für gehen etc.). Praes. Konjkt. *que se soyent*: *voyent* III 18362 analog. Infinitiv oder endbetonten Formen s. u. (Proportion: *voir* : *voyent* = *seoir* : *soyent*). Imperativ und Adhortativ *soyons nous*! III p. 169 [6213] (cfr. oben *soyent*). *seon nous!* II 13787, 790 — regulär, wenn man **sedam* etc. zugrunde legt für den Konjunktiv. Für ein „*assient*“ würde aber ein cl. *sędęant* > *sięient* > *sient* zwanglos passen, die endbetonten Formen müssten dann ein „*ey*“, „*oy*“ aufweisen — *sędeamus* > *sęyons* > *soyons* — *siesson nous!* (B **asseyons*). II 17547, 17549 („**seyon*, C *seeon*). *asseyez vous!* II 13818 (C *asseez*) V 39290 (C *séez*). *seez* v.! IV 31550. V 43885, 89, 896, 901. *Siessez* v.! III 18361 (B **seiez*), 21962. *Soyez* v. III p. 169 [6211]. p. prs. *seant* I 284, 33005. Zu *siesson*, *siessez* cfr. Roman de l'Escoufle v. 1898: *qu'il siece*. Das „*ie*“ entstammt dem Praesenz *sies*, *siet*, die Endung ist analog. *face*. Eine Beeinflussung des Praesensstamms durch den des Perfekts findet sich cfrz. in Formen wie — *nous assisons, vous assisez, ils assissent* etc., M. V. T. nicht belegt. (cfr. Nyrop II, § 119, 4, rem. Thom. Corneille über Vaugelas, Remarques — *asseyons* u. *assisons* seien „*tous deux bons*“, *asseyons* „*le meilleur*“ dagegen choquiert ihn i. G. z. Vaugelas *s'assient*, er wird *asseyent* sagen.) Futur. (*a*)*serray* I 294. IV 27580, 32330. *serra* IV 32951. *serrez* IV 32967, 43898, 901. *serront* III 18363. Cond. *serroit* IV 32903. Dies sind die regulären Formen. Vom Praesens beeinflusst zeigt s. *assierons* (C *serr-*) I 610.

Gelehrte Bildung des Perfekts hat *vivere*, *vixi* in *vesquit* etc., später *vécut*, M. V. T. nicht belegt. p. prs. *viant* II 12983 A (Text *vivant*) *j'ay* : *ayant* = *je vy*: *viant*. *je cri*: *criant* = *je vy* : *viant* — *je pri* : *priant* = *je vy* : *viant* etc. *vesquit* zog *naquist* nach sich und dies wieder ein eigentüml. Futur. *naquira* II 14405. VI 49252.

C. III. Klasse: latein. u. vglt. *ui*-Perfekta — *avoir*. Futur. *ayray* II 10714 (BC *aurai*) 15766 *ayré* (BC *aurai*), III 26874 (BC *aurai*). *ayras* I 4030 (BC *auras*). *ayra* I 2132 (C *aura*). I 3341 (2mal), 4060 (C, BC *aura*). 1 8856 (C, BC *aura*). I 5157, 9213, II 13014, 920; 15738 (C, BC). 15770, 16417 : *plaira* (BC, C). 16498. III 20175 (CG, C). *ayron(s)* II 10026, 11259 (C *aurons*). *raîrons* zu *ravoir* IV 35249. *ayrez* II .3582, 14365 (C *aurez*). 15000. III 20082, 123. — 21041 (C *aurez*). 24569. *aray* I 3210 (C *auray*). *aras* III 22274 (C *auray*, *as*). *aron* V 42435, 529, 750 (C *auron*) 43246, 485 (C *auron*). *arez* IV 30228. V 42884, 274, 351, 602, 43710, 808 (BC *aurez*). Conditionalis. Formen mit *air*- nicht belegt. *aroie* 1. p. 3 18828. *aroit* V 42621. *aroient* V 42962 (B *auroient*). (cfr. Fritz Holle: *avoir* u. *savoir* in den afr. Maa. Marburg. Diss. 1900). Nach Holle p. 81 beruhten die *air*-Formen auf dem östl. Nachlaut-*i* (Apfelstedt p. 16). Die *ar*-Futura bestehen seit den ältesten Zeiten im Osten (p. 85) und sind, wie Holle in Übereinstimmung mit Körting glaubt, analog. *serai* entstanden (p. 86). Nach Massgabe von *abrótonum* > *aurone* (nicht halbgelehrt, wie Körting Wb. s. v. angibt) ist *aberaio* > *aurai* die reguläre Form. *avrai* kam analog. dem Infinitiv und Praesensformen zustande und hieraus als Kurzform infolge der Proklise *arai* (cfr. *sore* neben *sovre*). *ayrai* mag analog. *ay* = *habeo* gebildet sein. Man hatte *plais* — *plairai* regulär, *sié* — *sierai* (auch analog.) u. a. m., so bildete man *ai* — *airai* u. übertrug dann das *ai* auf alle Futurformen v. *habere*.

boire I 6816. II 10846 u. ö. Praes. Ind. u. Imperativ. *je boy* II 13850 u. ö. *il boyt* I 248. II p. 89 Bw. u. ö. *bevon!* I 7997, 8067 (BC, C *beuv*-). III 24426 (B *beuvon*) regulär. *beuvon!* I 8234 — Labialisierung des „*e*" durch labiale Umgebung. *buvon!* III 25551, Konjunkt. III 25548 (C *beuvon*).

Vortoniges ö wird zu *ü*. *buon!* III 25561 (B *buvons*, C *beuvons*). Das *v* ist geschwunden in Dissimilation zur labialvokalischen Umgebung. *bevez!* I 8231 (C *beuv-*), Imperat. u. Konjkt. II 10846 (C *beuv-*). V 43903, 907, 929 („*buv*“). *beuvez!* II 13852. III 24416. IV 31561, 32877. *buvez!* IV 31569, 583. V 43931. *ils boyvent* I p. 321 Bw. p. prs. *buvant* IV 31585. Ipfkt. *ils beuvoient* V 36928. Perf. *il beut* V 40578. *ils beurent* II 13367, p. p. *beu* II 12554, 13944 (cfr. Kirsch p. 47 f. *boi* für *boif* < *bibo* analog. 2. u. 3. pers. prs.). Futur. u. Cond. *buray, -a, -ous, -ez, -oie* I 6374, 81. II 15999. III 24401 (C *beuvra*) 26375. IV 27536, 31571 (C *beuvr-*) 31587. V 38660, 43905. (cfr. Kraus § 70: *buvra*) *bura* etc. Kurzform < *buvra* oder aus **beura*, das n. M. von *aurai* zu erwarten wäre (s. ob. p. 49). Doch ist ersteres wahrscheinlicher; cfr. Nyrop II § 210, der Ménage zitiert: „Les badeaux de Paris disent je buray, tu buras, il bura etc. (Observations, p. 221).

cheoir. Praes. *Je chay* < *cadeo* III p. 168 [6191], 3. p. *chiet* II p. 347 [1021]. VI 46224. *chet* III p. 317 Bw. 24576. IV p. 130 Bw. VI p. 211 Bw. *reg.* < *chiet. chayon* II 11252 für *chéons* (cfr. süddeutsch *Lejo* für *Leo* etc.). 2. p. pl. nicht belegt. 3. p. pl. *chéent* IV p. 73 Bw. Konjkt. 3. pers. *chaye* I 4117. II p. 14487 *reg.* < *cadeat*. Futur. *cherrai* IV 29053, 067. *cherront* IV 28700. *charroye* II 12666 (cfr. Vokalismus § 8). Perf. *churent* IV 33143. p. p. *cheute* III 24579.

devoir. Praes. Ind. *ils debvent* analog. 1. u. 2. p. pl. Konjkt. 3. p. *doye*: *avoye* II 12845. IV 33361 analog. Indikativ.

estre. Praes. Ind. *nous suymes* III p. 59 [3448] analog. 1. p. *sui* : *suimes* = *di* : *dimes*. (Nach Meyer-L. heute auf die Bretagne beschränkt.) Perf. *fuest* : *puest* (= 3. p. prs. v. **potere*). *fëu* analog. *ëu* > *fö* im Normannisch-Westfrz. (cfr. Meyer-L. II p. 342).

mouvoir — *meult* I 691 analog. *veult. meult* : *dueult* II 10217. Konjkt. *esmeuve* I 5508 (Kirste p. 36 < *movam* für *moveam*). Wahrscheinlicher ist Anlehnung an den Indi-

kativ; *moveam* hätte **mouge* ergeben müssen n. M. v. *rubeam* > *rouge*. (Zu *mouvy* cfr. ob. p. 79, § 5.)

pouvoir I 117 u. ö. *povoir* I 6, 838, 1043 u. ö. *pouoir* VI 44517. IV 28610 u. ö. Bd. VI unter 5000 Versen 14 mal. Praes. Ind. 2. pers. *peulx* I 1615 analog. *veulx*. *peult* I 1854, 2406 u. ö. analog. *veult*. *povons* I 1094, 3726, 6045, 8374, 8393 u. ö. *poupons* VI 44551, 628. II 17100. III 20758, 21387, 23670, 24941, 26066, 399, 27018. IV 27321, 618, 28630, 31561, 32753, 34670 u. ö. *povez* I 5244, 6123, 6989, 8023, 8275, 8323, 8325, 8399. II 11560 u. ö. *pouez* II 15891, 16116. III 18439, 544. 963, 19071, 536, 21848, 22143, 577, 24303, 26142, 26645, 765. IV 27712, 994, 28220, 611, 30725, 961, 33584, 34669. VI 44617, 337 u. ö. *peuent* I 1688, 6191, 1943, 1960. II 14082, 16128. III 19036, 23990. IV 30218, 31029, 266, 32531, 34910. V 39902 (H *peuvent*) 40151. *peusent* III 23918 (cfr. Kirste p. 83). Ipfkt. *pouoie* IV 27664. *pouoit* III 20088. V 42205. VI 47527 u. ö. *pouoient* III 19519. *povoit* I 4547, 9146 u. ö. *povyons* III 23351. Die -*v*-Formen analog. *mouvoir*. Nach Kirsch p. 61 besitzt M. V. T. nur solche. Dann müsste in *pouoir, pouons* etc. das „*u*“ stets als „*v*“ interpretiert werden. Dafür ist jedoch keine Handhabe geboten. Wir fassen deshalb die obigen Formen als alt und echt ohne analog. *v*. Ipfkt. Konjkt. *peusons* II 12849. *peusions* II 13696 u. ö.

savoir, saver I 7954: *lever* (Holle p. 44 — Um d. Wende d. 13./14. Jh.'s jüngeres — *er* < -*eir*; älteres -*er* analog. Verben auf -*are*). Praes. Ind. s. § 11, 28. Praes. Konjkt. *Je ne sçaye* I 8864 analog. Indikativ; sonst reg. *sache, saiche*, e. g. II 14804, 17098. I 1988, 4359, 5968, 7760 u. ö. *que tu me sachiez* I 4664. Imperativ *saichez*! I 6921. Ipfkt. Konjkt. *sceussons* II 13288 *seussent* IV 35006. Futur. u. Kond. (cfr. *ayray*, ob. p. 99). *sçayray* III 23790 (BC *saur*-), I 7381, *sçayra* I 3604, 7984 (C *au*), 8995. II 10198 (CET *au*) 14224, 499 (C *au*), 15692 (C *au*). *sçayront* II 11907, 12 (BC *au*). *sçairoie* II 17430 (BCG *au*). *sçairoit* I 75505, 6. II 11728, 12247 (C *au*), 15501, 540 (C *au*). *sçairons* II 15528 (C *au*). *sçaray* III 23790 (BC *au*). *sçara* I 7984 B. *sçaron* III 19733 (CG *au*), 23646 (B *au*). *sçaroie*

I 4593, 4670 (C *au*), 7711, 8973 (BC *au*). II 11875 (C *au*) 10871, 14767 (C *au*) 15099, 168 (CB *au*). III 19336 (BG *au*) 20307 (CG *au*) 21790 (BC *au*), 21910, 22180, 26180, 818 (C *au*). IV 27241, 937 (CBC *au*). *sçaroit* I 3749, 8782, 4995, 9263, 5654. II 11728, 36, 12247, B 18598, 116. III 17747, 19735, 21692, 21778, 871, 692, 23546, 25550, 26096, 26143, 604. IV 31250, BV 36972. Varianten wie oben, exc. III 18598 B: *seroit* u. IV 31250 Text. (Pretiöse Aussprache des *a* vor *r*, cfr. Vokalismus § 7). *sçarions* I 7454. II 11769. III 20362 (CBG *au*). *sçariez* I 9014. III 19293 (C *au*), *sçaroient* III 17839, 45, 51 (BCG *au*), 18365, 23772 (BC *au*), 24210 (C *au*) analog. Futur. u. Cond. von *avoir*.

vouloir I 183 u. ö. Praes. Ind. 1. p. *vueil* I 175, 397, 1084, 1110, 1124, 1158, 1244, 1335, 1521, 1524 u. ö. Bd. VI unt. 5000 *vssn.* 29 mal. — *vuel* : *veul* (Subst.) VI 45843. *veulx* : *maleureux* 46544. *veux* : *joieux* 47468 a. R. II 10172 EF, 10326. II 17169 C. VI 47566 u. ö. *veul* VI 47460 u. ö. *veulle* VI 244 D. *vuellent* IV 27393, 30570. *veuillon*! II 17400 (G *voullons*). *voullez*! I 2360. Perf. 3. pers. *voult* I 1086, 1153, 1366. VI 49016 (C *veult*) u. ö. Ipfkt. Konjkt. 1. p. *voulsisse, vousisse* III 22185. VI 48404. 3. p. *voulsist, vousist* I 3499. II 11963. IV 33130. VI 45891. *vousissions*, *on* II 13695. IV 28741. *voulsissez*, *és* II 14027, 744. *voullissent* II 15924, 62 (BG *voulsissent*). Ausweichen in die Klasse der *si*-Perfekta, z. t. der sw. *i*-Kl. (cfr. Czischke, Die Perfektbildung der starken Verba der *si*-Klasse im Französ., Diss. Greifswald 1888) p. p. *vollu* IV 33598.

Ebenfalls Ausweichen in die *si*-Klasse zeigen *valoir* u. *falloir*. *valoir* p. prs. *valante* I 2466 (als Adjektiv gebraucht) *vaillant* nfr. aus dem Konjkt. cfr. Kirsch p. 79, die alte Form bis 17. Jh. Ipfkt. *valloit* VI 48511 (Kirsch p. 80 *ll* = *ł*). Perf. *vaulsist* III 17978, 18644, 26355. VI 47842. *valist* I 3142 analog. sw. *i*-Klasse.

falloir u. *faillir*. Ipfkt. *failloit* VI 48510, p. 244 D. (Kirsch p. 85 **fallire* für *fallere*, daher *falliebat* > *failloit*). Will man *fallere* beibehalten, so könnte Einfluss des Konjkt. Praes. auf dem Umwege über Ipfkt. Konjkt. vorliegen (?). Ein Eindringen des -*aill* in den Perfektstamm deutet p. p.

faillu I 7462 an, sofern es nicht zu *faillir* gehört. Sonst *si*-Bildung im Perf. *fausist* VI 46515.

chaloir ist wie späterhin *valoir*, *falloir* und *vouloir* ein schwaches *ui*-Perfekt geworden (cfr. auch *cheoir*). *nonchalloir* IV 29124. Ind. Praes. *il ne m'en chault* I 3117, 3850, 4368, 5918. II 12227, 14135, 16395, 17365 u. ö. Konjkt. Praes. *ne vous chaille* I 2220, 3321, 4434, 4538, 4658, 4672. II 13884, 917, 15293, 16080, 99, 147, 17099 u. ö. III 17668, 18317, 19274, 796, 20618, 23137, 787, 24218, 28. IV 29144. : *ouaille* 31199. — 32280, 35150. : *bataille* V 38278. : *maille* VI 47666, a. R. 63. (cfr. Kirsch p. 79, Kirste p. 59). Futur. u. Cond. *il ne m'en chaudroit* VI 47250. Perf. nicht belegt.

Von *semondre* II 16530, 33 ist sonst nichts belegt (Kirsch p. 77).

Von *giendre* < *gemere* (Kirsch p. 75) nur *tu jains*: *fains* IV 35665.

Vierte Abteilung.

Nominal- und Pronominalflexion, Adjektiva, Adverbien, Konjunktionen etc.

---

§ 1.

Reste der alten Flexion.

Que te fault-il? Ung vielz sac (B *vilz,* C *viel*) VI 46057. *De ce vielz paillart* VI 47246. *Regardez ce vielz homs* VI 45676. *Entrez, bons homs*! (an einen einzelnen gerichtet) VI 45845. *Ung homs* 46724. *homs, que* . . . VI 47535, 48, 620, 26, 32 (C *homme*). *homs ne peult* . . . *estre* VI 48050. — *unes lettres* . . . *et contenoient* 48377. Alle diese fossilen Reste einer organischen Deklination sind — bis auf „*unes lettres*“ im *Mistère de Hester* enthalten, was auf ein höheres Alter dieses Teils schliessen lässt. Ein Gefühl für die Bedeutung des flexivischen „*s*“ war nicht mehr da, die alte Nominativform wurde für alle Kasus gebraucht.

Zu *vilz* cfr. Lindström, Anton — L'analogie de la déclinaison des substantifs latins en Gaule. Diss. Upsala 1897. p. 162 ff. Ursprünglich entwickelte sich vor jedem mouillierten *l* ein parasitisches *i,* wo es fehlt, ist dies eine gesonderte Dialektentwicklung. Erhalten in Champagne, Bourgogne, Normandie, im Anglonormannischen und wohl noch auf andern Gebieten des Ostens. *veclu c. r.* > *vięilz, c. o.* > *vięil.* Dies die älteste Stufe. Sodann fiel die Mouillierung vor *s, das* parasit. *i* verblieb, also 2. Stufe: *c. r.*

vieilz, *c. o. vieil*. Im Auslaut schwand das parasit. *i*, das *l* verblieb. 3. Stufe: *c. r. vieilz* > *vilz*, *c. o. viel*. Cfrz. war die Entwicklung infolge des frühen Verlustes von parasit. *i* anders. (Vielleicht analog. dem *c. o.*). *c. r. vielz* > *vieux*. *c. o. viel* (geschrieben *vieil*, *il* = *l*). Der *c. r.* wurde die antekonsonant. Form und existiert noch heute, der *c. o.* die antevokalische, die heute, nur mit veränderter Aussprache, nicht *viel* sondern *viej*, fortlebt. Eine andere Dialektform ist die im Titel v. M. V. T. und noch sehr oft vorkommende Adjektivbildung *viel*. Sie ist offenbar eine Anpassung des *c. o.* an den *c. r.*, also *viel* > *viel* analog. *vielz*. *vieil* III p. 162 [6034], sonst fast stets *viel*. Letzteres kann auch als pikardischer *c. o.* mit Verlust der Mouillierung (cfr. Konsonantismus § 9 u. Meyer-L. I § 514) aufgefasst werden. *unes* = *unas* (Nyrop II § 507 schwindet v. 16. Jh. an), cfr. span. „*unas*“.

§ 2.

Pluralbildung.

a) *appeaulx* : *haulx* I 4712/13. *naveaux* : *mousseaulx* II 13638/41 etc. etc. *ęl* + *s* > *eaus*, *eaulx*. nfr. ist fast immer die Sg.-Form der pl.-Form angeglichen worden, exc. *appel*, *les appels*, hier pl. analog. sg. Alte organ. Sg. z. t. noch erhalten im M. V. T. *postel* (nfr. *poteau*) VI 47700. *tuel* (nfr. *tuyeau*) II 13806. *tinel*, ital. *tinello* II 11568. IV 30822. III p. 51 [3292]. *annel* V 40608 (nfr. *anneau*). *atitel* III p. 58 [3436], 59 [3462].

b) *ęl* + *s* > *eux*. *crueulx* VI 45037; *les queulx* I 55. *cheveul* sg. analog. pl. V 40927. Dies die einzigen Belege.

Einzelheiten: Suffixtausch v. *-ęllum* für *-alem* liegt wohl vor in *matronneaulx* III 20603. *bestial* (heute noch in der Normandie für *bétail*) IV 28905, 29582, 649, 717. *bestal* V 36657, 820. *genoys* : *foys* III p. 162 [6037] pl. v. *genoil* mit erhaltenem parasit. *i*, daher sekundärer 2thg.

§ 3.

Motion der Adjektive.

1) Ohne Femininbezeichnung finden sich noch häufig:

a) *participia praesentis* adjektivisch gebraucht. *une vaillant femme* V 38760 (AB *-te*). *Une grosse poultre . . . fort et puissant* VI 47457. *Ardant fureur* VI 45370. *belle sus toutes plaisant* VI 45494. *vierges plaisans et belles* VI 45231. *plaisans personnes**) VI 45224. *triumphant maniére* VI 44376. *la plus humble et obeissant* VI 44594/5. *quisoit en terre vivant*; ferner *obeissant* (*loyauté*) VI 45449. *o.* (*dame*) VI 45552. *o.* (*belle*) VI 45496. (*la plus plaisante* VI 49120. *humiliantes* 49223).

b) Adjektive, die lateinisch nur eine Endung für masc. u. fem. hatten. — *grief doulleur avoit muée* VI 45181 (sonst *grefve* u. *griefve*). *mortel d.* VI 46784 (*mortelle destresse* 46929 und so sonst immer). *maniére criminel* 46887 (sonst *-elle*). *dames royaulx* VI 44983. *femmes r.* 45249 (noch nfr. „*lettres royaulx*" im Curialstil).

Waren dies nur Ausnahmefälle, so ist einerlei Endung für masc. u. fem. die Regel bei *grand*, *tel* (u. *quel*), wenn auch schon die femininen analogischen Formen auftreten. *so tel* fem. im VI. Bd. unter 5000 vss. 17mal gegen *telle*, das nur 8mal vorkommt; *quel* fem. u. *quelle* je 14mal; *grant* fem. 65mal geg. 25mal *grande*. Zu beachten bleibt, dass *grant fem.* nie prädikativ, sondern stets attributiv gebraucht wird, damit soll aber nicht gesagt sein, dass nun *grande* nur die prädikative Stellung einnehme, es tritt auch schon vor dem Substantiv auf, e. g. *tresgrande cité* VI 44366. *grande simplesse* IV 31727 u. ö. Beispiele: *Pour quelle cause ne quel fin* III 20682. *quel mouche te point* I 7057 etc. etc. *tel quantité* I 5815. *tel douleur* II 10998 etc. etc. *la grant destraction* II 16718. *une grant servitude* II 17101. *la grant douleur* III 17834. IV 34236 etc. etc. Es scheint, als ob im Vers das Bedürfnis, die Silbenzahl zu regulieren, bei der Wahl der alten oder analogen Femininform den Ausschlag gegeben, besonders gilt dies für *quel*, *le*.

c) Adjektive, die v. Hause aus ein *ę* annehmen sollten, aber v. den unter a) u. b) genannten analogisch beeinflusst sein mögen oder unter der Einwirkung eines gleich-

*) „*personnes*" im Pl. i. 16. u. 17. Jh. mask. analog. „*hommes*".

lautenden Adverbs stehen, e. g. *voir humillité* VI 45259 (Adverb *voir* 45257 u. ö.). *obeissance humain* 44762. *poultre — de 60 coultées hault* : *vault* (Adverb *hault*!) 47275. *grace parfait* : *plaist* VI 45492. *de mal heure né* I 2989 und *de bon heure* III 17642 G (Text *bonne*) beruhen wohl auf volksetymologischer Umdeutung von *malheur* u. *bonheur*. *tout ma houllette* IV 29650 (Adverb *tout*!). *cel fin* IV 35703 analog. *tel* u. *quel* oder Einfluss des latein. masc. „*finis*". (*Noz fasons sont malles* : *royalles* VI 44535, *malle grace* 46120, *la beste malle* 49163. *malle mort* II 15473. *chose — malle* : *liberalle* I 2342. *parole malle* IV 31283 etc. etc.). *souvente fois* V 43990 (C *souventes*), *mal* war noch nicht ausschliessl. Adverb, dgl. *souvent*.

2) Eine vom nfr. abweichende Motion des Adjektivs hängt zusammen mit einem v. nfr. verschiedenen Genus des zugehörigen Substantivs*). So ist *affaire* noch masc., e. g. *ung grant affaire* II 10507 (EF *de mon affaire*), *cest a.* I 6009, 6082. VI 46690. *mauvais a.* III 23934. *hault et puissant a.* VI 44341. *tout a.* VI 44398. Der Genuswechsel v. *affaire* i. Nfr. wird durch den vokalischen Anlaut und die davor gleichlautende Form des mask. u. fem. Possesivpronomens, ferner des bestimmten und unbestimmten Artikels erklärt. Umgekehrt hat dies gewirkt bei *une belle exemple* 45115. In *ma duché* VI 44404 liegt Angleichung an Subst. auf *-tas*, *tatem* vor. — *reproche villaine* V 39006. *telle r.* V 41706 — dagegen *le reproche* V 38974, *reproche* gehört afr. zu den Communiis. — *la sang* I 2759 A. *ma, la vitupére* (BC *mon*, *le*) I 2924. 6409.

§ 3.

Komparation.

Reste der organischen K. in: *mendre* < *minor*, e. g. I 8783 (weitere Belege s. Vokalismus § 8). *le greigneur* : *seigneur* I 7529. II 11555, 15989. III 19686, 20506 (B **majeur*). *grigneur* : *s.* II 10603, 12017. V 39900 (C, H *greign-*). *ains*, *ainz* = *antius* ist Adverb und Konjugation geworden, e. g. *ains que* = *avant que* II 9618, 15739, 15854, 16312. III 17820; p. 27 [3413], 58 [3446], 21694, 708, 936 u. ö. *meilleur*, *moins*, *pire* etc. wie nfr.

*) cfr. Hatzfeld-Darmesteter, Dictionnaire Général.

§ 4.

1) Modaladverbien, von Adjektiven abgeleitet.

mallement VI 45360, 46445, 47924. II 12278, 609. IV 35186 u. ö. (daneben *mal* wie nfr.). *liement* VI 45761, 64, 67 (Picardismus). *forment* I 5968 (ABC *forme*) = *formellement* III p. 168 [6191]. Die von p. prs. abgeleiteten Adverbien haben teils masc., teils fem. Gestalt, e. g. *evidentement* I 2481, 4099. *suffisantement* III 24536 (C *amment*). *ardement* IV 31047 (B *ardemment*). *vaillentement* I 7202 (B *amment*). Das Überwiegende ist die Maskulingestalt, wie beim nfr. Adverb des p. prs. Wie man *mal* und *mallement* nebeneinander verwandte, geschah dies auch mit *hault* VI 45690 u. *haultement* VI 45692; *fort* u. *franc* fast nur in dieser Gestalt als Adverb gebraucht, e. g. III 17865. I 3496 C. 4747. VI 46064 u. ö. *saulvement* I 1880. III 20779. Die Adjektive auf fremdwortl. *-al* haben teils *-aul* (wie im Burgundischen), teils *-alle-*, e. g. *egaulment* III p. 163 [6058]. *egallement* IV 34508, 35605. *loyaulment* II 10802, 11506, 13549, 15991. — *loyaument* 16018. — IV 31824. V 36997. *loyallement* II 11322. V 37859. *reaument* VI 47860. *reallement* II 9901, p. 62 [1320], 12621, 13149, 14048, 16767. IV 34617, 918, 35095. VI 48691, 937. *spécialement* IV 29282, 30281. V 38826 (nur in dieser Form belegt).

Die Adj. auf *-el* bilden stets *-ellement*, e. g. *spirituellement* IV 28503 etc. etc.

Von lateinischen Modal-Adverbien, die frz. fortgesetzt sind, sei ausser *bene* > *bien* nur *voir*, *voire* < *vere* erwähnt, ersteres allein die v. H. aus berechtigte Form [cfr. *ore*, *or*], letzteres analog. *ore* u. a. *voir* VI 45257. : *voulloir* 45444, i. Bd. VI 6 mal. *voire* i. Bd. VI 17 mal.

2) Das adverbielle „*s*“ (cfr. Meyer-L. II § 624 analog. *fors*, *enz*, *ailleurs*, *mais* etc.). *avecques* I pp. 23, 26 Bww. I 753 C, 2940, 3349 C. 4447 B. II 9981, II p. 40 [733]. 16058. III 20239, 24038, 26531, 845 (AB *avec*). V 39396 (AB *avecque*). VI 44606 u. ö. Bd. VI 6 mal. *adoncques* I pp. 2, 3, 9, 16, 17, 22, 23, 24, 25, 26, 29, 31, 32, 40, 47, 48, 51, 52 etc. Bww. (*adonc* I pp. 2, 30 Bww. VI 49259).

doncques II p. 16 [1418]. III 18845 CG. 24456. V 39537, 676. VI 46028, 48586: *quelconques* Bd. VI 8mal. *oncques* II p. 57 [1229], 68 [1470]. II 14256, 16599. III 26892. V 37398. VI 46004. Bd. VI 8mal. *encores* II p. 52 [1099]. VI 46240 Bd. VI 4mal. *guérez* I 2057. *guièrez* II 11805. I 3800. *guerez* VI 46721 u. ö. *jucques* I 6808. II 16985. III 19720 ABG. *jusques* I 6808 C. II 9786 C. IV 33173, 258, 35372. V 37424. VI 48148, 752, 83 u. ö. *ores* VI 45721. *dores en avant* VI 44947 (ABC *doresnavant*). *mesmes* VI 46772, Bd. VI 8mal. *riens* I p. 233 Bw. VI 44580, Bd. VI 3mal. *a merveilles* VI 44582. *ens* III 19479. VI 46711. *premiers* (*primiers*) II 16643.

3) Adverbien des Grades, Orts, der Zeit etc. in afr. Gestaltung, nfr. verschwunden oder formell verändert.

moult = *multum* II pp. 40 [754], 49 [985]. 10053. IV 33170, 212 u. ö. (häufigstes Gradadverb). *si* < *sic* elidiert vor Vokal (Tobler VB p. 60 ff.) *si homme* V 37382. *si auray* 37972. *pou* + *peu* s. Vokalismus § 10. *poy* < *pauco* VI p. 244 D. *cy* I 1173 (B *icy*), 1842 B (Text *icy*), II 11886 B (Text *icy*), 15623 B (Text *icy*), 9414 EF (Text *icy*), 9602 EF (Text *icy*), 17275 G (Text *icy*) etc. etc. (Nyrop II § 566 rem. — die Kurzform war Pariser Stadtdialekt, die volle Form gehörte der Hofsprache an). *uy* < *ibi* III 19028, 403, 759, 61, 20257, 391. IV 33434. V 41333. II 14676, 937, 16634. p. 382 [1965]. III 21621, 25648, 17103. IV 27895. 35134. *uy* I 3974 ABC (Text *y*), 4375 ABC (Text *y*), 7065 ABC (Text *y*), 7617 ABC (Text *y*), II 9814 EF (Text *y*). *On l'uy pende, il y soit pendu* VI 47871 liesse darauf schliessen, dass *uy* ursprüngl. hoch betont, *y* proklitisch nebentonig gebraucht wurde (cfr. deutsch: dáran — dràn). Entwicklung: *ibi* > *iue* > *iu* > *ui* > *i* (cfr. Meyer-L. I pp. 505, 110 u. § 356). *sus* Adverb I 625, 1157, 1792. II 12105 C (Text *sur*), I 6721. VI 44806, 699 (C *sur*) u. ö. *ça jus* I 927. *emprès* V 4045 (H *auprès*), III p. 169 [6213] u. ö. *huy* VI 45500, 671, 47255 u. ö. *Ersoir* II 13368. *lors* I p. 24 Bw. *orendroit* III p. 16 [6089]. *ne — ja* : *plaira* VI 44651, 678. : *ha* 44735, 45209. V 36695 u. ö.

§ 5.

Pronomina.

1) Personalia.

a) Der Nominativ wird oft noch ausgelassen, wo er aus dem Redezusammenhang erschlossen werden kann, e. g. I 2729, 2716 u. oft. „*ge*“ wechselt mit *je*, e. g. *ferai ge* IV 33188, *ge* < älterem *gie*. *ja l'aperçoy* III 29055 (BG : *je*). „*tu*“ tritt öfters anstelle von *vous*, ohne seine Bedeutung zu ändern, e. g. *tu ne pensiez pas* II 9823 C (Text *pensoyes*). *que tu sachiez* I 4664. *tu avez* VI 47993 (cfr. Molière, Femmes savantes, acte II, sc. 6 „je n'avons pas“, „je parlons“, ferner August Ganter, Beiträge zur Geschichte der Anrede im Altfrz., Diss., Heidelberg 1905). *il, i* cfr. Konsonantismus § 10. *el, elle* (cfr. Nyrop II § 531 „*el*“ seit dem 12. Jh. belegt, besonders häufig im 15. und aufangs 16. Jh.). Die Form entstand wohl in Analogie zu *tel, telle, quel, quelle*, wovon sich die an 2. Stelle stehenden Formen ja auch früh finden. Es fand wechselseitige Einwirkung statt. Erst bildeten sich *telle, quelle* nach altem *elle* < *illam*, dann *el* nach „*tel, quel* < *talem, qualem*. Die Verwendung von „*el*“ geschieht ohne Rücksicht auf den Anlaut des ff. Wortes, so finden sich in Bd. I 8 anteconsonantische und 6 antevokalische „*el*“, e. g. I 7334, 7364, 6670, 6808, 8410, 8792, 9135, 9138 vor Kons.; I 6095, 6751, 6843, 8531, 8532, 8564 vor Vokal Bd. II i. g. 7 *el*, III 9 *el*, IV 18 *el*, V 40 *el*, VI unter 5000 vss. 21 *el* + 67 *elle*. „*que al mesdit, que alle meffait*? V 41187 ABC (Text *a el*, H *a elle*). *on* vertritt häufig die 1. p. pl. (eine Eigentümlichkeit des Normannischen nach James v. Rothschilds oder Émile Picots Anmkg. M. V. T. VI p. 239, Zeile 5 v. oben). *on aurions* (C *nous*) I 3633. *on y avons* III 17729. *on eusson* III 24433. *on puissons* (2 mal) VI p. 245. *hom* (alte Schreibung) „Bien sçay que *hom* le reprendra“ II p. 353 [1193]. Über das *en* = *homo* cfr. Vokalismus § 8, II. — 1. u. 2. p. pl. wie nfr. 3. p. pl. *il* < *illi* u. *ils* mit analogischem *s* (Nyrop II § 529 — *ils* seit 14. Jh., Kraus § 122 einigemal mit *s*). *il* I 639 (C *ilz*); II 15942 ABCG, 1509 (B *ilz*); 15946 (G *ilz*), 2115 (C *ilz*); III 18140, 1 (G

lz), 3448 (C *ilz*); p. 62 Bw. ([2]G *ilz*), 4603 (C *ilz*); 24220 (C *ilz*), IV 28900 (C *ilz*); I 2715, 5099, 29215 (BC *ilz*); III p. 50 [3262] 30887 (C *ilz*); 18701 u. ö. Bd. VI unter 5000 Versen 2 mal *il*, 15 mal *ilz*. Da der c. o. von *illas* — *elles* > *elz* reduziert erscheint — M. V. T. einmal belegt III 26239 —, darf es nicht befremden, wenn *ilz*, dem ein gleichlautender (masculiner) c. o. *elz* < *illos* zur Seite stand, an Stelle von *elz* trat, e. g. I 5287, 5320, 5330. II p. 350 [1091] u. ö. Der Nominativ der nebentonigen Personalia kommt auch in hochtoniger Stellung vor, e. g. *Ce suis jé, m'amye* I 1072. *Tú, quies fort* (C *toy*) I 3315 u. ö.

b) Die obliquen Kasus der hochtonigen Form treten gern an die Stelle der proklitisch nebentonigen vor Infinitiv und p. prs., e. g. *moy* für *me* VI 45698, 45888, 48138. I 6088 u. ö. *toy* für *te* VI 45381, 898 — an letzterer Stelle sogar elidiert vor Vokal: „*pour toy estrangler et brievement*". *soy* für *se* VI 44386, 990, 45118, 124, 128, 130, 586, 46377, 47252, 48346. II p. [997]. I pp. 10, 29, 32 Bww. V p. 229 H im Quatrain (3 mal). *eulx* für *se* I p. 52 Bw.

Auffallend oft ist *le* durch *lay* (2 mal *loy* und 1 mal *luy*) ersetzt. Unbetont nur einmal III 20639 (AB *luy*), *Je luy prie* IV 33409. Dagegen tritt *lay* hochtonig sehr oft und zwar nur nach Imperativ und Adhortativ auf. C hat dafür immer *le*. II p. 380 [1885] *loy* : *parquoy*, 381 [1893] *loy* : *parquoy*, 380 [1882] *lay* : *souef*. III 21375 *lay* : *je l'ay*. Sonst stets ausser Reim: I 4673, 5673, 6518, 8445. II 16067, 441, 17111, 401, 487. III 21162, 163, 945, 25497, 26724. IV 27303, 28082, 30161, 190, 31500, 615, 33186, 317, 34049, 171, 757, 35669, 95, 97, 817. V 38446, 39309, 605, 40806, 41055, 43130, 188, 464. VI 45280, 47504, 933, 47. Darunter steht es 9 mal vor Vokal, ohne je zu elidieren: III 21163, 26724. IV 33317, 34049, 35817. V 39605. VI 45280, 47933, 47. In „*Enterrons le* | *en* . . ." III 26585 findet sich auch *le* vor Vokal ohne Elision (Tobler VB p. 63). Sollten wir nicht in *lay* eine durch die Schreibung angedeutete und durch Reim garantierte geschlossene Aussprache zur Verstärkung des vokalischen Elements erblicken? Eine Parallele hiezu bietet *gié* in gleicher

Stellung für *je* (Tobler p. 62), letzteres findet s. M. V. T. einmal elidiert vor Vokal I 2627. Ist *lay* zu beurteilen wie *gié*, so hatte es seinen Ursprung in antevokalischer Stellung und wäre dann von hier aus verallgemeinert worden. Dem 16. Jh. war die Form fremd (C und B schreiben immer „*le*"), manchmal wurde sie verkannt und mit *l'oy* umschrieben, e. g. VI 45280. — 47504 schreibt B *luy* für *lay*.

Einzelheiten. *Baise mey* III 18885 A (Text *moy*) normannisch-westfrz. *Je tay puniray* I 8587 — wallonisch-lothr. *y*-Nachlaut oder Pendant zu *lay*. *Auprès de my* : *amy* III p. 57 [3406] — Nordostfranzösisch.

2) Possessiva. Das antevokalische Possessivpronomen fem. gen. lautet bereits gleich mit der maskulinen Form. (Wegen Gleichklangs des Artikels und des häufig gebrauchten *bon*, *bonne* vor Vokal), e. g. *Ton ancelle* VI 45470, 84. *son ire* VI 47095. *mon ante* VI 48754. *son odeur* VI 48754 etc. etc. (Nyrop II § 547 — seit 12. Jh. wallon.-lothr., seit 16. Jh. französisch). Ein erstarrtes Überbleibsel aus der guten alten Zeit ist *m'amye,* das stets in dieser Gestalt auftritt, e. g. I 1072, 1100. II 11277, 415, 924, 15758. III 18948, 21205, 211, 22068, 903. IV 27668 u. ö. Das hochbetonte Possesivum öfters proklitisch. *la vostre ame* VI 46710. *la v. plaisance* 46766. *la v. licence* 47181 u. ö. (cfr. Rabelais *le mien* + Subst. u. a.).

3. Demonstrativa. *icelluy* II p. 19 [256]. 14065. IV 28195. *iceulx* I p. 27 Bw., 8694. *icelle* I p. 24 Bw., 5425 (C *de celle*). II p. 55 [1199]. VI 48753 u. ö. (*itelle* II p. 371 [1693] analog. *icelle*). *celuy* attributiv I 2829. II 11674, 12479. III 18220, 249. IV 29085. VI 48701. *cestuy* < *ecce istui* I 1533, 1877, 2556. II 10886, 12502. IV 28688. VI 46756 u. ö. *cil* IV 29853. *a cil* IV 29904, 32585, 33054, 81. VI 45640. Bd. VI 5mal. Es wurde also auch als Akk. verwendet. *celle* attributiv VI 45676 u. ö. III 19963. *cel. cella* attributiv VI 45622. *hoc illum* > *oïl* > *ouy* (stets 2silbig. s. Vokalismus § 20, II). *non illum* > *nenil* > *nenny* III 19285. IV 29564, 30704, 31123, 160, 35059, 825. V 36782, 37563, 37718. VI 47839. II p. 42 [805]. II 13856 u. ö. *Je croy que nennin* II 16590 (cfr. hiezu Vok. § 8). *ce* wird auch substantivisch

gebraucht, wo es nicht Correlat eines *que*, *qui* oder Prädikatsnomen ist, e. g. *as tu ce fait en ce* : *semence* II p. 27 [398] (nfr. *cela*). In diesem Fall tritt vor Vokal Elision ein (Tobler p. 60), e. g. *se a esté* = *ce a* I 1282, *qui ce ayra* II 16498, *se avons nous esté* = *ce av.* III 18060. *se a* 18406, 18411. *Ce as tu* 18415, *C'en est* 24428. Nicht elidiert in: *sont ce* | *ilz* III 20886, *ce* | *il* 22744. *c'est* zu lesen: *ce est* I 6349. Besonders nach *pour ce* (nfr. *pour cela*) tritt gern Elision ein, e. g. III 26025, 540. IV 27216, 30724, 32591, 859, 33270. *Ce* nicht elidiert nach *pour* IV 32573.

4) Relativa.

a) *Qui* für *que*. III 22832 ABC (Text *que*), 23745 AB (Text *que*). V 43191 AB (Text *que*).

b) *que* für *qui* (Tobler p. 64). Nyrop II § 573 — noch in der heutigen vulgärfrz. Sprache erhalten. II 11137. III 17629, 759, 90. 18054, 445. 20055. 21006, 130. 23917, 42. 24580, 25959, 26228, 624, 84. 28060. p. 273 Bw. V 41095. VI 45821, 47057. Die Varianten BCGH haben meist *qui*. Die auffallende Tatsache einer Vertretung von „*qui*" durch „*que*" hängt wohl zusammen mit der fakultativen Elision von *que* relativ einerseits und *qui* andrerseits (Tobler l. c.). Verliert *que*$^{\text{Vok.}}$ sein „*e*" nicht, so muss sein vokalisches Element verstärkt, also dem *i* stark genähert werden, e. g. I 5901. II 13260. III 18250, 347, 445, 20601. IV 31027. V 39324, 41285, 556. VI 47382, 48410, 798. Andererseits, wenn *qui*^{Vok} sein *i* verlieren konnte, fiel es mit elidiertem *que*$^{\text{Vok.}}$ zusammen, und zur Verwechslung war Gelegenheit geboten, e g. I 605, 1145, 4763, 1039. VI 45874. (Hier ist auch interrogatives *qui* mitgezählt.) Unsicher sind ff. Fälle: (cfr. Vokalismus § 20 und den f. §). 1) *Qui en ce pais est voyagier* I 7767. 2) *Se Isaac qui est son enfant seul* II 9497. 3) *Ame! Qui est la?* — Neue Zeile — *Vostre plaisir*. Im Fall 2 u. 3 spricht die Betonung für Elision, im Fall 1 für Beibehaltung des *i* von „*qui*". Doch zeigen die Verfasser von M. V. T. in dieser Beziehung kein feines Ohr, so dass die Entscheidung schwer fällt. Nie aber darf Elision stattfinden bei *qui*, das ein altes *cui* vertritt (Tobler p. 64), was immer dann der Fall ist, wenn *qui* von einer Präposition abhängt, e. g. *A ceulx*

a qui on doit obeir VI 45099. (Man beachte die schlechte Betonung!) *qui* = $cui^{\text{Kons.}}$, e. g. I 1792 *sus qui.* [Die Präposition kann auch weggelassen werden, e. g. III 24002 A *Du jour qui serons rachetez.* Diese Betrachtung gehört eigentlich ins Gebiet der Syntax.]

5) Interrogativa. *Dont* = *de unde* (nfr. *d'où?*) III 19081, 20036 (CG *d'ou*). V 41207 H (Text *d'ou*) 41212, 213 H (Text *d'ou*). VI 45522 *Donc es tu* C (Text *d'ou*) u. ö. *quans* = *quanti* III 21025.

6) Indefinita. *Nully, nulli* IV 27362, 862, 29054, 895, 31250, 32764, 33323. V 37448, 454, 701. III p. 58 [3427] u. ö. < *nullui* analog. *cui. quans*, *quantes, quant* II p. 378 [1836]. III 25618 II 17382. *Quantique* ist Latinismus III p. 166 [6144].

§ 6.

Konjunktionen.

1) Fakultative Elision von *que* (Tobler l. c.). Wir zitieren nur Fälle, wo *e* bleibt vor Vokal; I 3349, 3451, 3999, 4002, 8612. II 12846, 11380, 15295, 581. III 20530, 986, 21348, 627, 24533, 26508. IV 28192, 168, 30256, 34872, 27353, 31181. VI 44502, 47859, 49050.

2) *Qui* für *que* = dass — I 2702 ABC (Text *que*), 3169 ABC (Text *que*). III 19345 A (Text *que*). IV 34429 ABC (Text *que*). 2) wird durch 1) erklärt (cfr. § 5, 4).

3) *ne* und *ny* (Meyer-L. I §§ 613, 504).

a) *ne* < tonlosem *nec* vor Konsonanz: I 750, 5603, IV 27703. V 40251, 39246. VI 46446, 428, 419, 397 u. ö.

b) *ne* unelidiert vor Vokal I 3196 (*ne en lieu*) C *ny.* 2868, 3456, 2512, 7564, 7956. II 11007 (C *ny*) 11157, 12025, 13611 (C *ny*) 14549, 907, 17457. III 22652, 23863. IV 30266, 32353. V 36887, 37079, 39292, 42304. VI 47319.

c) *ne* elidiert (Tobler p. 60 ff.) I 3196 (*ne en place*), 3197, II 14549. IV 18478. V 42770. VI 44862.

d) *ny* (seit 13. Jh. vor Vokalen, nach Voretzsch[2] p. 81 eine weitere Wirkung der Unbetontheit, nach dem von uns über *qui* Gesagten eine Wirkung der Hiatusstellung) I 3196 C: *ny en lieu.* II 11007 C. 13611 C. III p. 52 [3311]. V

37698 noch sehr selten, bei C. oft. Die antevokalische Elision kam wohl nicht zum Sieg, weil *n'*-Vok. Anlass zur Verwechslung mit der Negationspartikel bot, aus demselben Grunde mied man schliesslich auch das antekonsonantische *ne*. Zur Zeit der Abfassung des M. V. T. war *ni* noch nicht durchgedrungen, *ne* hatte noch stark die Vorherrschaft. § 5, 4 konnten wir beobachten, dass eine Tendenz, *que* über *qui* siegen zu lassen, vorhanden war. Dies blieb wohl nicht ohne Einfluss auf *ne*, *ni*; denn schon im ältesten Afr. zeigte sich *ne* — *ned* analog. von organischem *que* — *qued* beeinflusst. Ein gleiches gilt für *se* — *sed* analog. *que*, *qued*.

4) *se* und *si* (Meyer-L. l. c.).

a) *se* vor Konsonanz: I 4305, 3441. II 9538, 8541, 9600, 9790, 10231, 16359, 352, 64, 17119. 17205, 436. III 18009, 905, 19176, 477, 26014, 676 u. ö. Die Varianten BCEFG zeigen meist *si*.

b) Antevokalisch fast durchweg elidiert (nfr. *si* nur vor *il*, *ils*). Wir zählten 109 Fälle der Elision (*il*, *ils* nicht mitgerechnet), e. g. I 7510, 1906, 1428, 4132, 2750, 7569. II 17387. III 22771. IV 27710. V 39651. VI 47021 etc. etc. (Tobler p. 59); bei *ne* konnten wir nur 6 zählen; I 1428 findet sich die Schreibung *ce* für se = wenn. Vielleicht trug der Gleichklang mit *ce* = *ecce hoc* und *se* = *sē* (sich) dazu bei, gleich den Homonymen stets oder doch meist zu elidieren. Dass unter diesen Umständen sich die seit dem 12. Jh. findende Form *si* nur schüchtern hervorwagte, ist selbstverständlich. Aber schon die Varianten verkünden ihren Sieg voraus; denn schliesslich wurde das Differenzierungsbedürfnis stärker als die Uniformierungstendenz; auf der andern Seite mochte noch während der Zeit des Nebeneinanderbestehens das Vorbild von *que* und *qui* die Existenz der Form *se* stützen. — Als Vorstufe für *ni* u. *si* ist ein *nẹ*, *sẹ* zu betrachten, wie auch *quẹ* und nicht *quę* gesprochen wurde.

§ 7.

Präpositionen.

O < *apud* III p. 48 [3216], p. 56 [3396]. *sus* I 1469, 1535, 1546, 2062, 9236, 4853, 7375, 7969, 8088 etc. etc.

Die Varianten BCEF haben *sur*. Da es sich nie im Reim findet, ist schwer zu sagen, ob *sur* mit Aussprache *ü* oder *u* vorliegt, denn tatsächlich findet sich häufig Schreibung *u* für nfr. *ou* (Vokalismus § 9). *u* ist sicher in: *au sourplus* III p. 194 [6925]. *sourmonter* II 15799 (*surmonter* II 16247). *sourvenir* II 11760. IV 36271. V 36559. I 8006 (*survient* V 42052) etc. *ü* ist sicher in: *desseur* II p. 346 [1005]. *seurvenir* V 43611 (*dessur* VI 47896). Da nfr. die hochbetonte Form < vglt. *sǫper* > *seur* > *sür* den Sieg erlangt hat, ist für mfr. *sur* wohl auch schon *ü* anzunehmen. (*jus*), *juc* analog. *sus* für *jos* < *deŏsum* I 5409, 5483, 6036, 6367, 6592, 6670, 7752. II 12971. III 25106. IV 31459, 32604, 33066, 179. 36258. V 40015 u. ö. C hat stets *jusque*. *darrière* I p. 3 Bw. analog. *arrière*. *devers* I 2925 u. ö. (C *envers*). *De* im Hiatus (Tobler p. 60, Anm.) scheint vorzuliegen in: *Que c'est que de humaine vie* I 4076. Doch wenn man wie I 6349 *c'est* = *ce* | *est* liest, ist der wenig wahrscheinliche Hiatus zwischen *de* und *humaine* beseitigt. *parquoy* steht meist für nfr. *pourquoy*, e. g. I 290. II p. 10 [120]. V 41037, 44067 u. ö. *parfond* für *profond* I 410, 3675 (C *pro-*). III 18013 (C *pro-*). IV 36230. VI 47058 u. ö. *tres* < *trans* ist noch Präposition in: *trespercer* IV 31084, 32658, 76. V 38395. VI 45478, 47794 u. ö. in: *trestout, tretout* ist es schon Gradadverb VI 45094, 714, 781 u. ö. *emmy*, *enmy* III 25624, 705. V 36934 u. ö.

Die Präposition ist mit dem Artikel verschmolzen in *es* = *en les* < *in illos* I 549, 669. V 46360 u. ö. *au* u. *ou* < *ad illam* fiel lautlich und wohl auch funktionell zusammen mit *ou* < *el* < *in illum* (so in Reims, Kraus § 136)

ou (*quel*)	*au* (*quel*)
I 744	C
2659	„
4156	„
4002, 8826. 9201	„
II 9521	„
10901 C	Text
16309	CH

ferner *ou* I 8843, 8952, II p. 37 [689] u. ö.

§ 8.

Negationsverstärkungen.

Ausser *pas* u. *point* finden sich nicht selten: *goutte* VI 46458, 47024. *maille* IV 30306. VI 47667 (Körting Wb. s. v. < *metalleum*, eine Münze v. geringem Wert). *drille* VI 47446 (Argot). *brin* II p. 386 [2081] und am häufigsten *mye*, e. g. VI 46212, 47180, 445 u. ö.

I. G. hiezu scheint *mon* eine Affirmationsverstärkung zu sein. Die Etymologie ist umstritten. Diez setzt es = *munde* (Körting Wb. s. v. *munde*), bestritten von Burguy (Gramm. de la langue d'oïl), der wegen des normannischen „*mun*", das das „*d*" hätte bewahren müssen, wenn es = *munde* wäre, ein germanisches „*munan*" zugrunde legen will. Beispiele: I 3617 *c'est mon* = das ist wahr, dgl. 6573. III 23648. IV 30135, 34503, 35708. *Ce faison mon* III 18470. *Ce fait mon* V 37263. *Noble dame, ce n'eustes, mon* IV 32355.

Berichtigungen.

Seite	8,	Zeile	6	v.	o.	*sestier*, nicht *sesiert*.
„	9,	„	18	v.	o.	*l* > *r*, nicht *l* > *r*.
„	10,	„	6	v.	o.	streiche „Hrsg."
„	14,	„	9	v.	o.	schwankten, nicht schwanktee.
„	16,	„	10	v.	o.	Komma hinter „*ugne*".
„	16,	„	9	v.	u.	„*prefis*", nicht *prefiy*.

Vita.

Ich, Berta Elisabeth Katharina Meyer, wurde geboren den 19. März 1874 zu Denzlingen, Amt Emmendingen, Baden, als Tochter des verstorbenen ev. prot. Pfarrers Karl Friedrich Meyer und seiner Ehegattin Berta, geb. Binnig. Nach dreijährigem Besuche der Volksschule meines Heimatsortes absolvierte ich die Höhere Mädchenschule zu Freiburg i. B., um dann von 1889—1892 das Lehrerinnenseminar „Prinzessin-Wilhelm-Stift" in Karlsruhe zu besuchen. Daselbst legte ich Juli 1891 die Erste, im Jahre darauf die Höhere Lehrerinnenprüfung ab. Von 1893—1903 war ich im badischen Schuldienst tätig, zuletzt an der Mädchenbürgerschule in Mannheim. Im Juli 1903 erlangte ich am Realgymnasium Karlsruhe das Zeugnis der Reife für den Universitätsbesuch. Michaelis 1903 wurde ich bei der philosophischen Fakultät der Ruperto Carola zu Heidelberg als ordentliche Studierende der romanischen, germanischen und englischen Philologie immatrikuliert. Von Michaelis 1903 bis Ostern 1907 hörte ich Vorlesungen und beteiligte mich an den Seminarübungen bei folgenden Herren Dozenten: Geh. Hofrat Prof. Dr. Fritz Neumann, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Braune, Geheimerat Windelband; ferner bei den Professoren Hoops, Schneegans, Vossler, Brandt, Ehrismann, Sütterlin, dem Privatdozenten Dr. Jordan und dem Lektor Strachan. Am 20. Februar 1907 bestand ich das Examen rigorosum in romanischer, deutscher und englischer Philologie.

All meinen verehrten Lehrern schulde ich grossen Dank für ihre fördernde Unterweisung. Besonders Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Neumann möchte ich für seine gütige Bemühung meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aussprechen.



Vita.

Ich, Berta Elisabeth Katharina Meyer, wurde geboren den 19. März 1874 zu Denzlingen, Amt Emmendingen, Baden, als Tochter des verstorbenen ev.-prot. Pfarrers Karl Friedrich Meyer und seiner Ehegattin Berta, geb. Blum. Nach dreijährigem Besuche der Volksschule meines Heimatortes absolvierte ich die Höhere Mädchenschule zu Freiburg i. B., um dann von 1889–1892 das Lehrerinnenseminar „Prinzessin-Wilhelm-Stift" in Karlsruhe zu besuchen. Daselbst legte ich Juli 1891 die Erste, im Jahre darauf die Höhere Lehrerinnenprüfung ab. Von 1893–1903 war ich im badischen Schuldienst tätig, zuletzt an der Mädchenbürgerschule in Mannheim. Im Juli 1903 erlangte ich am Realgymnasium Karlsruhe das Zeugnis der Reife für den Universitätsbesuch. Michaelis 1903 wurde ich bei der philosophischen Fakultät der Ruperto Carola zu Heidelberg als ordentliche Studierende der romanischen, germanischen und englischen Philologie immatrikuliert. Von Michaelis 1903 bis Ostern 1907 hörte ich Vorlesungen und beteiligte mich an den Seminarübungen bei folgenden Herren Dozenten: Geh. Hofrat Prof. Dr. Fritz Neumann, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Braune, Geheimerat Windelband; ferner bei den Professoren Hoops, Schneegans, Vossler, [illegible], Ehrismann, Sütterlin, dem Privatdozenten Dr. Jordan und dem Lektor Strachan. Am 20. Februar 1907 bestand ich das Examen rigorosum in romanischer, deutscher und englischer Philologie.

Allen meinen verehrten Lehrern schulde ich grossen Dank für ihre förderliche Unterweisung. Besonders Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Neumann möchte ich für seine gütige Bemühung meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aussprechen.